



**vero**

der baustoffverband

**GESCHÄFTSBERICHT**

2021/2022







# GESCHÄFTSBERICHT

2021|2022



	Vorwort .....	6
	Gremien .....	12
<b>1  </b>	Gesamtwirtschaftliche Lage .....	16
	1.1 2021: Deutsche Wirtschaft erholt sich trotz andauernder Pandemie und Lieferengpässen .....	18
	1.2 2022: Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute: „Von der Pandemie zur Energiekrise – Wirtschaft und Politik im Dauerstress“ .....	20
	1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich .....	22
<b>2  </b>	Status quo und Perspektiven der Bau- und Rohstoffindustrie .....	24
	2.1 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick .....	26
	2.2 Entwicklung der Hochbaugenehmigungen .....	29
	2.3 Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe .....	30
<b>3  </b>	Entwicklung der Branchen von vero .....	32
	 Transportbetonindustrie und Betonförderer .....	34
	 Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz) .....	40
	 Natursteinindustrie .....	42
	 Naturwerksteinindustrie .....	44
	 Asphaltindustrie .....	46
	 Betonbauteileindustrie .....	48
	 Recycling .....	54
	 Schieferindustrie .....	60
	 Ziegelindustrie .....	62
<b>4  </b>	Aus den Ländern .....	68
	4.1 Schleswig-Holstein/Hamburg .....	71
	4.2 Niedersachsen/Nordwestdeutschland .....	74
	4.3 Nordrhein-Westfalen .....	78
	4.4 Hessen .....	84
	4.5 Rheinland-Pfalz .....	87
	4.6 Saarland .....	91
<b>5  </b>	Aus der Arbeit des Verbandes .....	92
	5.1 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik .....	94
	5.2 Technik .....	96
	5.3 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	98
	5.4 Veranstaltungen .....	108
<b>6  </b>	Impressum .....	116



„Wenn wir Rohstoffe  
regional gewinnen,  
emittieren wir weniger CO<sub>2</sub>.“

Raimo Benger, 22. September 2021, Frankfurter Allgemeine Zeitung



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Verbandes,

das vergangene Geschäftsjahr hat uns vor zahlreiche Herausforderungen gestellt: die mit dem COVID-19-Virus verbundenen Lockdowns, die Folgen der Flutkatastrophe im Juli und nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine.

Dramatische menschliche Schicksale bewegen uns infolge dieser Ereignisse und wir alle packen an, um mit den Folgen umgehen zu können. Auch Lieferketten wurden unterbrochen und sind in Gefahr. Darüber hinaus stellen uns nicht nur kriegsbedingte hohe Energiekosten sowie die Inflation, die droht zu einer Stagflation zu werden, vor weitere Herausforderungen.

Unsere Branche hat sich in den vergangenen Monaten auf die verschiedensten Ereignisse eingestellt und enorme Flexibilität bewiesen. Unsere Betriebe haben ihre Produktionsweise und Arbeitsweise angepasst, Mitarbeiter wurden geschult und Hilfe wurde angeboten, wo sie benötigt wurde. Dafür möchten wir an dieser Stelle Danke sagen!  
Auch der Verband stand und steht den Unternehmen beiseite. Zahlreiche Unternehmer haben uns ihren Dank dafür ausgesprochen. Wir werden auch in diesen Momenten weiter zusammenhalten!

Mineralische Rohstoffe stehen am Anfang der Wertschöpfungsketten und bilden die Grundlage nahezu aller Gegenstände des alltäglichen Lebens. Gerade in Zeiten von Auseinandersetzung und Krieg muss eine schnelle und entschlossene Handlungsfähigkeit gewährleistet sein. Nicht nur im Sinne des Friedens und der Volkswirtschaft, sondern vor allem im Sinne der Menschen, die Rohstoffe dringend benötigen, sind wir entschlossen, für eine hinreichende Rohstoffsicherung zu sorgen.

Lassen Sie uns gemeinsam in eine positive Zukunft blicken!

Herzlichst

Raimo Bengert  
Hauptgeschäftsführer

Christian Strunk  
Präsident

## Gemeinsam für mehr Umweltschutz

Regionale Rohstoffgewinnung ist Klimaschutz. Auf diesen Grundsatz bauen wir – so wie unsere Mitgliedsunternehmen.

Gemeinsam möchten wir das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen wecken und das besondere Engagement ökologisch-aktiver Unternehmen hervorheben.

Gerne stellen wir Ihnen unsere aktuelle vero-Kampagne vor: **„Wir bauen Zukunft“**.

### Unsere Kampagne

Klimaschutz ist vielseitig möglich!

Die vero-Kampagne „Wir bauen Zukunft“ beleuchtet die verschiedenen Aspekte des Klimaschutzes wie Energieeffizienz, Recycling, Lieferradius und Natur- bzw. Artenschutz. Basierend darauf stellen wir vor, wie die Maßnahmen umgesetzt werden – unter anderem anhand konkreter Beispiele unserer Mitgliedsunternehmen –, und erklären, warum regionale Rohstoffgewinnung aktiver Klimaschutz ist.

### Energiewende erreichen durch Energieeffizienz

Erneuerbare Energien sind der Schlüssel zu einer grünen Zukunft. Der Anteil umweltschonender Energien am Stromverbrauch in Deutschland wächst stetig. Auch unsere Mitglieder arbeiten aktiv daran, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck stark zu verringern.

Solarenergie, Erdwärme und Biomasse – mit nachhaltigen Lösungen kann es uns gelingen, eine Emissionsreduzierung zu bewirken und den Weg in eine klimaneutrale Zukunft zu ebnen. In Deutschland gehören erneuerbare Energien mittlerweile zu den wichtigsten Stromquellen.

### Mit Recycling Ressourcen schonen

Ein Kreislaufwirtschaftssystem (Circular Economy) ist durch die Minimierung von Ressourcenverschwendung bei einer gleichzeitigen Wiederverwertung von Sekundärrohstoffen gekennzeichnet. Dieses Ziel wird unter anderem mit einer Kombination aus der systematischen Wiederverwertung von Produkten, einer Verbesserung von zirkulären Produktstandards sowie der Etablierung von effizienten Recyclingstrukturen und -technologien erreicht. Die Bau- und Rohstoffindustrie geht hier bereits mit gutem Beispiel voran. Recyclingbaustoffe werden seit langem eingesetzt. Entscheidend sind jedoch die richtigen Bedingungen. Im Rahmen der Gegebenheiten setzt die Industrie bereits einiges um, jedoch gibt es aktuell zu wenig Einsatzmöglichkeiten. Dies wird beispielsweise deutlich beim Ausschluss von RC-Materialien in öffentlichen Ausschreibungen.

Der Bedarf an mineralischen Rohstoffen ist deutlich höher als das Substitutionspotential durch aufbereiteten Bauschutt (vgl. Monitoringbericht KWB; Bedarf an Gesteinskörnungen: rd. 590 Mio. t/a; anfallende Menge mineralischen Bauabfalls: rd. 220 Mio. t/a). Insofern sind einstweilen und für längere Zeit Primärrohstoffe noch von erheblicher Bedeutung für die Industrie, um eine Versorgungssicherheit für die Wirtschaft sowie für die Bevölkerung gewährleisten zu können.

### Lieferwege verkürzen für Umwelt und Wirtschaft

Qualität, Zuverlässigkeit und Lieferschnelligkeit spielen in der Bau- und Rohstoffindustrie eine wichtige Rolle. Dabei steigt jedoch auch die Verantwortung für einen umweltbewussten Transport.

Eine strategische Verkleinerung des Lieferradius bringt dabei wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen und stellt gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz dar.

### Arten- und Naturschutz – zentrales Thema auch in der Bau- und Rohstoffindustrie

Der Arten- und Naturschutz ist zentrales Thema für Unternehmen der Rohstoffgewinnungsbranche. Bei Planung und Durchführung liegt der Fokus unter anderem auch auf dem Schutz tierischer und pflanzlicher Artenvielfalt. Denn Fakt ist: Zahlreiche Maßnahmen zum Schutz des Klimas, für den Natur- und Artenschutz, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur bestmöglichen Wiederaufbereitung von Baumaterial werden bereits jetzt von der Steine-Erden-Industrie umgesetzt. Nicht zuletzt eine Zusammenarbeit mit dem NABU unterstützt Maßnahmen im Bereich der Rekultivierung und Renaturierung ehemaliger Gewinnungsstätten.



RAIMO BENGER



// Hauptgeschäftsführer  
ra-benger@vero-baustoffe.de

RITA HÖWNER



// Assistentin d. Hauptgeschäftsführers  
rita.hoewner@vero-baustoffe.de

JAN CHRISTIAN JANSSEN



// Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt  
Geschäftsstelle Kiel  
jan.janssen@vero-baustoffe.de

DR. H. SCHULTE-WREDE



// Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt  
Geschäftsstelle Duisburg  
hendrik.schulte-wrede@vero-baustoffe.de

DR. STEFAN LÖBENS



// Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt  
Geschäftsstelle Hannover  
stefan.loebens@vero-baustoffe.de

ALEXANDER GROSS



// Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt  
Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland  
alexander.gross@vero-baustoffe.de

FRANK SCHNITZLER



// Geschäftsführer  
Wirtschaftspolitik BBT  
frank.schnitzler@vero-baustoffe.de

KIM WALTER



// Leiterin  
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
kim.walter@vero-baustoffe.de

HENDRIK WIEHE



// Geschäftsführer  
Tarif- und Arbeitsrecht  
hendrik.wiehe@vero-baustoffe.de

SABINE WIEHE



// Stellver. Geschäftsführerin  
Tarif- und Arbeitsrecht  
sabine.wiehe@vero-baustoffe.de

ISABEL PISCHNER



// Ass. jur. Tarif- und Arbeitsrecht  
isabel.pischner@vero-baustoffe.de

STEFAN JANSSEN



// Geschäftsführer Technik  
stefan.janssen@vero-baustoffe.de

BARBARA GRUNEWALD



// Geschäftsführerin Technik  
barbara.grunewald@vero-baustoffe.de

DIRK LEYENDECKER



// Buchhaltung  
dirk.leyendecker@vero-baustoffe.de

BIRGIT KÖNIG



// Buchhaltung  
birgit.koenig@vero-baustoffe.de

BETTINA KOLODZEY



// Sekretariat  
bettina.kolodzey@vero-baustoffe.de

KERSTIN JÄCKEL



// Sekretariat  
kerstin.jaeckel@vero-baustoffe.de

THOMAS LASOGGA



// Hausmeister  
thomas.lasogga@vero-baustoffe.de

# Gremien

## Ehrenvorsitzender

Michael Schulz

## Vorsitzender

Christian Strunk

Fachgruppe Gesteinskörnungen

## Stellvertretende Vorsitzende

Andreas Goedecke

Landesgruppe Niedersachsen

Thilo Juchem

Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Franz-Bernd Köster

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Robert Lindemann-Berk

Fachgruppe Quarz

Ralf Linden

Fachgruppe Transportbeton

## Weitere Vorstandsmitglieder

Rainer Brings

Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer

Sven Fischer

Landesgruppe Schleswig-Holstein

Christoph Hagemeier

Landesgruppe Hessen

Michael Hüging-Holemans

Fachgruppe Gesteinskörnungen

Michael Jester

Fachgruppe Mörtel

Dr. Christian Lange

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Heimo Milnickel

Landesgruppe Niedersachsen

Carsten Simme

Fachgruppe Quarz

Nico Steudel

Fachgruppe Gesteinskörnungen

Michael Stoll

Fachgruppe Recycling

Thomas Theilmeier

Fachgruppe Betonbauteile

Till Wegener

Landesgruppe Niedersachsen

## Beirat

Armin Bast

Ralph Lang

Frank Conrads

Ingo Rüdiger Lothmann

Mirco Curic

Dr. Philipp Niemann

Burkhard Ebel

Dr. Paul Páez-Maletz

Dr. Burkhard Ebeling

Max Pescher

Werner Eistert

Werner Schaurte-Küppers

Berthold Heuser

Thomas Schlütting

Christoph Kaufmann

Peter Graf von Spee

Stefan Krane

Michael Weber

Manfred Kruse

Ferdinand Wesling

**Fachgruppe Gesteinskörnungen Nord-West**

Michael Schulz	Ehrenvorsitzender
Werner Schaurte-Küppers	Vorsitzender
Sven Fischer	Stellv. Vorsitzender
Michael Hüging-Holemans	Stellv. Vorsitzender
Nico Steudel	

**Fachgruppe Betonbauteile NRW**

Thomas Theilmeier	Vorsitzender
Manfred Kruse	Stellv. Vorsitzender
Dr. Thomas Böcke	
Paul-Martin Großkopff	
Stefan Hück	
Petra Kronenberg	
Dr. Michael Metten	

**Fachgruppe Recyclingbaustoffe**

Berthold Heuser	Vorsitzender
Dr. Andreas Bechmann	Stellv. Vorsitzender
Guido Dahmen	
Frank Grasmehr	
Christoph Hols	
Dietmar Lakenberg	
Bernd Nein	
Sebastian Scheel	
Michael Stoll	

**Fachgruppe Mörtel Nord-West**

Michael Jester	Vorsitzender
Michael Lazik	Stellv. Vorsitzender
Dirk Riether	Stellv. Vorsitzender
Heribert Schumacher	Stellv. Vorsitzender

**Fachgruppe Transportbeton / Betonförderer**

Ralf Linden	Vorsitzender
Rainer Brings	Stellv. Vorsitzender
Michael Lazik	Stellv. Vorsitzender
Ingo Rüdiger Lothmann	Stellv. Vorsitzender
Thomas Schlütting	Stellv. Vorsitzender
Alexander Boschmann	
Martin Hostadt	
Stefan Krane	
Oliver Mählmann	
Willi Müller-Gebühr	
Werner Schaurte-Küppers	

**Fachgruppe Quarz**

Robert Lindemann-Berk	Vorsitzender
Dr. Christian Barrmeyer	Stellv. Vorsitzender
Dr. Paul Páez-Maletz	

**Entgelttarifkommission – Nordrhein-Westfalen  
(alt-wbn-Tarifverträge)**

Franz-Bernd Köster	Vorsitzender
Tobias Griese	
Julia Hassenpflug	
Christoph Kaufmann	
Dr. Christian Lange	
Andre Menger	
Heiko Sykora	
Carsten Teschner	

**Entgelttarifkommission – Bremen/Hamburg/  
Niedersachsen/Schleswig-Holstein  
(alt-wbn-Tarifverträge)**

Andreas Goedecke
Matthias Hirschberg
Heimo Milnickel
Carsten Teschner
Till Wegener
Mirko Wiese

**Entgelttarifkommission – Rheinland-Pfalz/Saarland  
(alt-wbn-Tarifverträge)**

Stephan Bast
Thilo Juchem
Ekkehard Metz
Carsten Teschner

**Entgeltrahmentarifkommission – Tarifgebiet  
Nordwestdeutschland (alt-wbn-Tarifverträge)**

Andreas Goedecke  
Julia Hassenpflug  
Franz-Bernd Köster  
Carsten Teschner  
Till Wegener  
Mirko Wiese

**Entgeltrahmentarifkommission – Tarifgebiet  
Rheinland-Pfalz/Saarland (alt-wbn-Tarifverträge)**

Stephan Bast  
Thilo Juchem  
Ekkehard Metz  
Carsten Teschner

**Tarifkommission Betonbauteile  
(alt-wvb-Tarifverträge)**

Thomas Bald  
Timothy Hurmann  
Manfred Kruse

**Tarifkommission der Landbaggereien, Mörtel- und  
Transportbetonwerke sowie Betonförderer NW  
(alt-wvb-Tarifverträge)**

Alexander Boschmann  
Klaus Busch  
Henrik Franke  
Jonas Häfner  
Yvonne Hensing  
Thomas Jackel  
Ralf Linden  
Georg Markowski  
Joachim Pöllmann  
Volker Rethschulte

**Tarifkommission Nord  
(alt-wvb-Tarifverträge)**

Albrecht Gohr  
Jonas Häfner  
Dr. Werner Heidorn  
Thomas Jackel  
Mathias Jakob  
Georg Markowski  
Ralf Meineke  
Volker Rethschulte  
Horst à Tellinghusen

**Tarifkommission Rheinstromkiesbaggereien  
(alt-wvb-Tarifverträge)**

Harry Clasen  
Frank Kessler  
Christian Strunk





# GESAMT- WIRTSCHAFT- LICHE LAGE //

# 1 | Gesamtwirtschaftliche Lage

## 1.1 2021: Deutsche Wirtschaft erholt sich trotz andauernder Pandemie und Lieferengpässen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7% höher als im Jahr 2020. Wobei die konjunkturelle Entwicklung auch im Jahr 2021 stark vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen sowie den zunehmenden Liefer- und Materialengpässen geprägt war.

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Allerdings konnte die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreichen. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0% niedriger.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (2021/2020:  $\pm 0\%$ ) und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4%.

In Ausrüstungen – das sind v. a. Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2% mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Jahr 2020.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig preisbereinigt um 8,6% zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 real um 0,5% zu und stiegen auf 413,8 Mrd. Euro (nominal). Zuwächse gingen dabei abermals vom Wohnungsbau aus. Die Investitionen in diesem Segment wuchsen real um 1,2% auf rund 257,5 Mrd. Euro (nominal). Die Investitionen im öffentlichen Bau gingen um -1,3% zurück (48,0 Mrd. Euro; Hochbau: -2,2%; Tiefbau: -0,7%). Der Wirtschaftsbau (108,3 Mrd. Euro) entwickelte sich ebenfalls (leicht) negativ gegenüber dem Vorjahr, wobei der gewerbliche Hochbau mit -1,7% rückläufig war, während der Tiefbau um +5,2% zulegen konnte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr (2021/2020:  $\pm 0\%$ ). Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Mrd. Euro. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Mrd. Euro und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2021 eine Defizitquote von 4,3%.

### Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2022

## 1.2 2022: Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute: „Von der Pandemie zur Energiekrise – Wirtschaft und Politik im Dauerstress“

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Frühjahrsgutachten mit dem Titel „Von der Pandemie zur Energiekrise – Wirtschaft und Politik im Dauerstress“ vorgelegt.

Die deutsche Wirtschaft steuert aktuell durch schwieriges Fahrwasser. Die Auftriebskräfte durch den Wegfall der Pandemiebeschränkungen, die Nachwehen der Corona-Krise und die Schockwellen durch den Krieg in der Ukraine sorgen für gegenläufige konjunkturelle Strömungen. Allen Einflüssen gemeinsam ist ihre preistreibende Wirkung. Deutschland durchläuft derzeit die höchsten Inflationsraten seit Jahrzehnten.

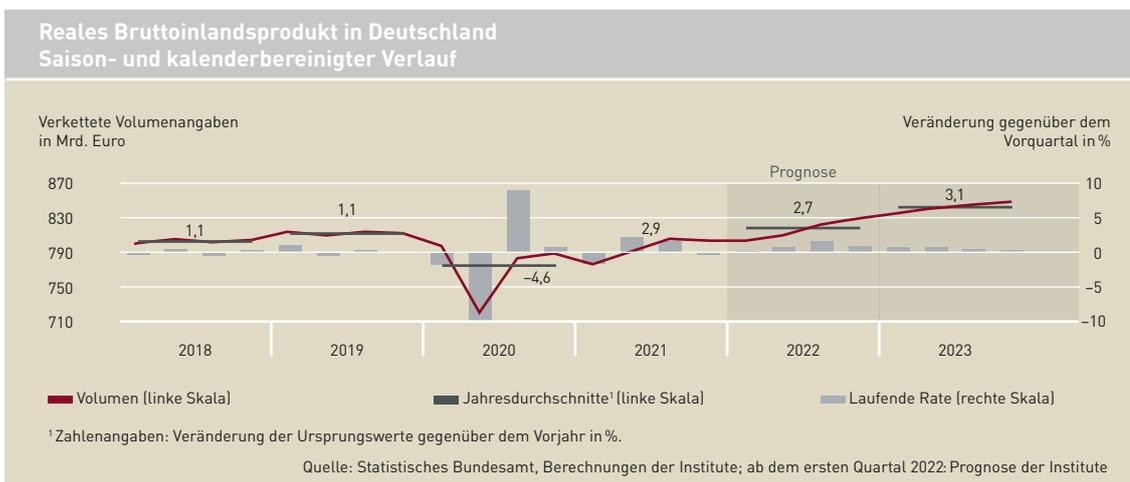
Die Forschungsinstitute revidieren daher in einem „Basisszenario“ ihre Prognose für das laufende Jahr deutlich nach unten. Sie erwarten für 2022 einen BIP-Zuwachs um real 2,7%. Für 2023 erwarten die Institute eine Zunahme des BIP um real 3,1%. Bei einer sofortigen Unterbrechung der russischen Gaslieferungen würden die Wachstumsraten deutlich niedriger ausfallen. Nach Berechnungen der Forschungsinstitute in einem sogenannten „Alternativszenario“ stünden hierzulande in beiden Jahren insgesamt 220 Mrd. Euro an Wirtschaftsleistung im Feuer.

Die Verbraucherpreise ziehen im laufenden Jahr mit einer Rate von 6,1% so kräftig an wie seit 40 Jahren nicht mehr. Auch im kommenden Jahr bleibt die Rate mit 2,8% deutlich über dem Durchschnitt seit der Wiedervereinigung.

Die Arbeitslosenquote liegt im Basisszenario in beiden Prognosejahren bei 5,0% (nach 5,7% im Vorjahr). Im Fall eines Lieferstopps dürften die Raten 5,2% (2022) und 6,0% (2023) betragen. Belastungen für die Konjunktur würden in diesem Fall im Wesentlichen über eine reduzierte Arbeitszeit aufgefangen werden.

Das Defizit der öffentlichen Haushalte verringert sich, weil Pandemiehilfen auslaufen, die Staatseinnahmen im Zuge des Aufschwungs steigen und die Sondervermögen für Klimaschutz und Verteidigung wohl nur in geringem Umfang abfließen. Das Defizit sinkt laut Prognose auf 52,2 Mrd. Euro im laufenden Jahr und auf 27,9 Mrd. Euro im kommenden Jahr. Bei einem Lieferstopp wird 2022 ein Defizit von gut 76 Mrd. Euro (2,0% in Relation zum BIP) erwartet und für 2023 von etwa 160 Mrd. Euro (4,1% in Relation zum BIP).

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben auch die Bauwirtschaft beeinflusst. Viele Bauunternehmen klagen erneut über Engpässe und starke Preissteigerungen bei Baumaterialien, insbesondere Stahl und Bitumen, welche die Bauproduktion behindern und teilweise Baustopps nach sich ziehen. Verteuerter Dieselmotorkraftstoff führt darüber hinaus zu höheren Transportkosten. Die unsichere Preisentwicklung dürfte die Planung von Bauprojekten erschweren und die Dynamik im Prognosezeitraum dämpfen.



Insgesamt rechnen die Institute mit einem Anstieg der gesamten Bauinvestitionen um 1,5% in diesem und 2,0% im kommenden Jahr. Die Baupreise dürften in 2022 außerordentlich stark zulegen. Mit einer Steigerung um über 10% erwarten die Institute die höchste Veränderung des Deflators der Bauinvestitionen seit der Wiedervereinigung. Im Jahr 2023 werden die Baupreise wegen niedrigerer Rohstoffpreise deutlich weniger steigen. Mit 3,6% liegt der prognostizierte Preisanstieg aber weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt.

### Herausforderungen durch die Verwerfungen seit Kriegsausbruch: vero präsentiert Kurzgutachten zu Preiserhöhungen und Unterbrechungen in Lieferketten der Steine-Erden-Industrie

Rohstoffverknappung, drastische Preiserhöhungen in den Lieferketten und die Problematik von Lieferengpässen erschweren aktuell die Tätigkeiten der Bau- und Rohstoffindustrie. Primäre Herausforderungen der Branche bilden fehlende oder zu spät gelieferte Rohstoffe und Vorprodukte. Die Angst vor etwaigen Lieferausfällen und Versorgungslücken ist groß und versetzt die Rohstoffmärkte in Aufruhr.

Vor diesem Hintergrund haben das Bundesbauministerium sowie das Bundesverkehrsministerium durch einen Erlass am 25. März 2022 das Thema Lieferengpässe und Stoffpreisänderungen einheitlich für den gesamten Bundesbau geregelt. Durch den Erlass sollen Preissprünge vor und während eines Bauprojekts aufgefangen werden können.

Auf Anregung des vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. haben mehrere Bundes- und Landesverbände ein Kurzgutachten unter dem Titel „Preiserhöhungen und Unterbrechungen in den Lieferketten der Steine-Erden-Industrie – Gesetzliche Regelungen und vertragliche Gestaltungen vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges“ in Auftrag gegeben.

### Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt<sup>1</sup></b>	1,1	-4,6	2,9	2,7	3,1
Erwerbstätige <sup>2</sup> (1.000 Personen)	45.268	44.898	44.920	45.454	45.733
Arbeitslose (1.000 Personen)	2.267	2.695	2.613	2.293	2.293
Arbeitslosenquote BA <sup>3</sup> (in %)	5,0	5,9	5,7	5,0	5,0
Verbraucherpreise <sup>1,4</sup>	1,4	0,5	3,1	6,1	2,8
Lohnstückkosten <sup>1,5</sup>	3,2	3,6	0,5	2,2	2,1
<b>Finanzierungssaldo des Staates<sup>6</sup></b>					
in Mrd. Euro	51,1	-145,2	-132,5	-52,2	-27,9
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	1,5	-4,3	-3,7	-1,4	-0,7
<b>Leistungsbilanzsaldo</b>					
in Mrd. Euro	262,9	238,7	265,3	214,2	245,8
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	7,6	7,1	7,4	5,6	6,1

<sup>1</sup> Veränderung gegenüber Vorjahr in %.

<sup>2</sup> Inlandskonzept.

<sup>3</sup> Arbeitslosenquote in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit).

<sup>4</sup> Verbraucherpreisindex (2015 = 100).

<sup>5</sup> Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde, bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde.

<sup>6</sup> In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010).

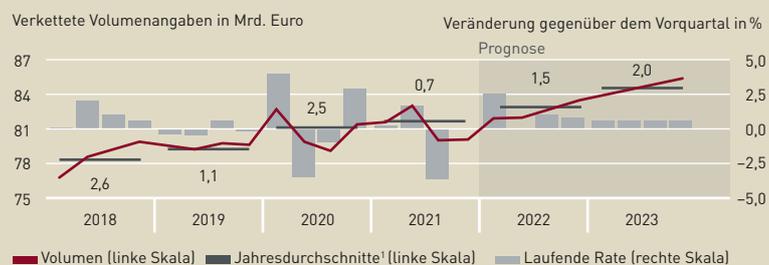
Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank; 2022 und 2023: Prognose der Institute

### Reale Bauinvestitionen

	2021 Anteile in %	2020 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2021	2022	2023
Wohnungsbau	62,2	3,4	1,3	2,0	2,2
Nichtwohnungsbau	37,8	1,1	-0,3	0,7	1,8
Gewerblicher Bau	26,2	-0,7	1,2	0,1	1,3
Öffentlicher Bau	11,6	4,9	-3,5	1,8	2,9
Bauinvestitionen	100,0	2,5	0,6	1,5	2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2022 und 2023: Prognose der Institute

### Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



<sup>1</sup> Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr in %.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Institute; ab dem ersten Quartal 2022: Prognose der Institute

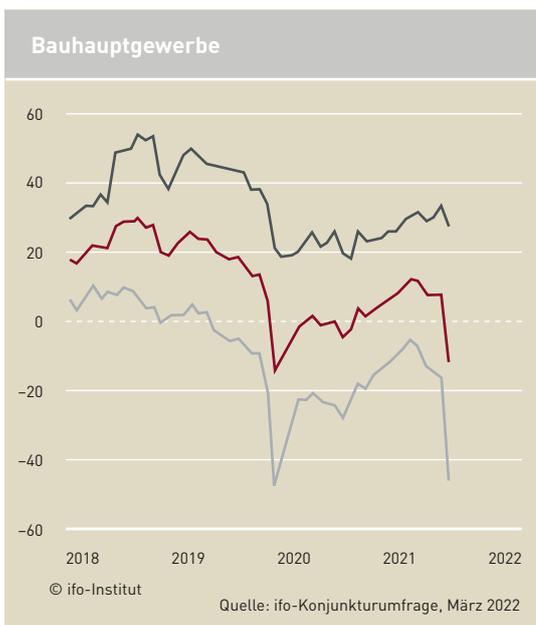
## 1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich

### ifo-Geschäftsklima Deutschland –

### Krieg in der Ukraine lässt ifo-Geschäftsklimaindex abstürzen

Der Krieg in der Ukraine hat die Stimmung in der deutschen Wirtschaft einbrechen lassen. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im März auf 90,8 Punkte abgestürzt, nach 98,5 Punkten im Februar. Grund war ein historischer Einbruch der Erwartungen um 13,3 Punkte,

der den Rückgang bei Ausbruch der Corona-Krise im März 2020 (11,8 Punkte) übertraf. Die Firmen schätzten auch ihre aktuelle Lage schlechter ein. Der Rückgang fiel jedoch vergleichsweise moderat aus (1,6 Punkte). Die Unternehmen in Deutschland rechnen mit harten Zeiten.



Auch im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert, bedingt durch deutlich pessimistischere Erwartungen. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage verschlechterten sich ebenfalls. Jedoch ist weiterhin eine Mehrheit der Baufirmen zufrieden mit den laufenden Geschäften.

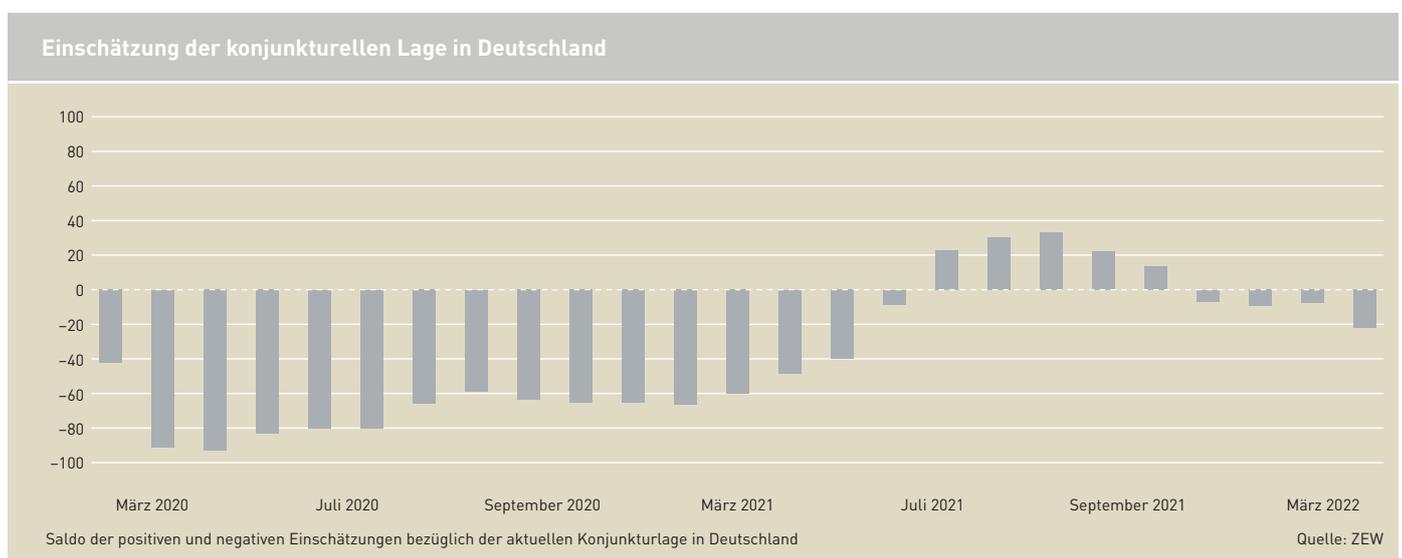
## 1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich

### ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland – stärkster Rückgang der Konjunkturerwartungen seit Beginn der Umfrage

Der auf Unternehmensbefragungen basierende ifo-Geschäftsklimaindex ist ein vielbeachteter Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland. Ein alternativer Ansatz ist die Befragung von rund 350 Finanzexperten aus Banken, Versicherungen und großen Industrieunternehmen, die das ZEW durchführt und aus dieser monatlich den Indikator ZEW-Konjunkturerwartungen ableitet.

Die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland fallen in der aktuellen Umfrage vom März 2022 so stark wie noch nie zuvor. Der Rückgang beträgt 93,6 Punkte und der neue Wert der ZEW-Konjunkturerwartungen liegt damit bei minus

39,3 Punkten. Dies ist der stärkste Rückgang der Erwartungen seit Beginn der Umfrage im Dezember 1991. Zum Vergleich: Zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 fiel der Indikator um 58,2 Punkte. Die Konjunkturerwartungen liegen jetzt ähnlich niedrig wie etwa im Sommer 2019. Die Einschätzung der konjunkturellen Lage für Deutschland verschlechtert sich in der aktuellen Umfrage ebenfalls. Der Wert des Lageindikators sinkt um 13,3 Punkte und liegt damit bei minus 21,4 Punkten. Die Expertinnen und Experten gingen daher davon aus, dass eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung bereits im März spürbar sein wird.







**STATUS QUO UND  
PERSPEKTIVEN  
DER BAU- UND  
ROHSTOFF-  
INDUSTRIE //**

## 2 | Status quo und Perspektiven der Bau- und Rohstoffindustrie

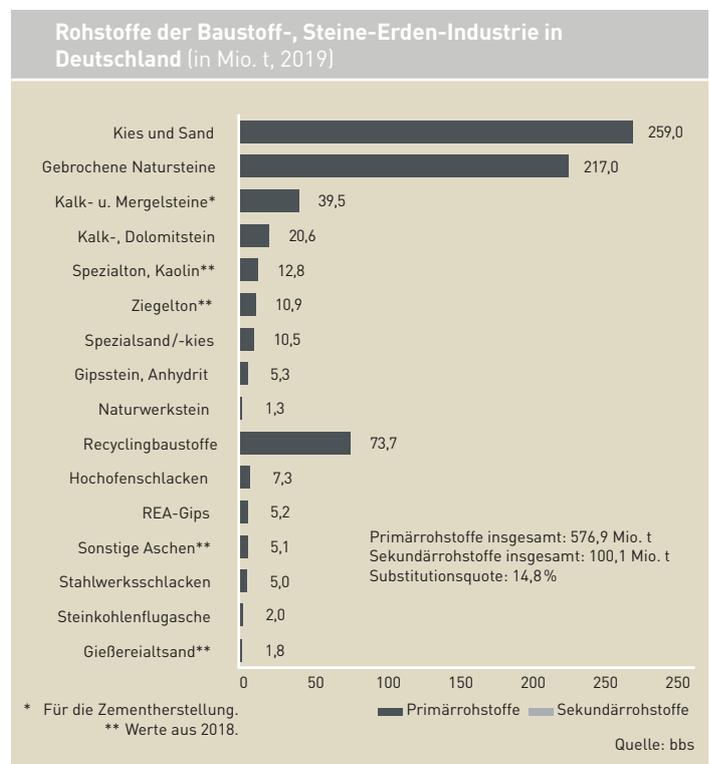
### 2.1 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick

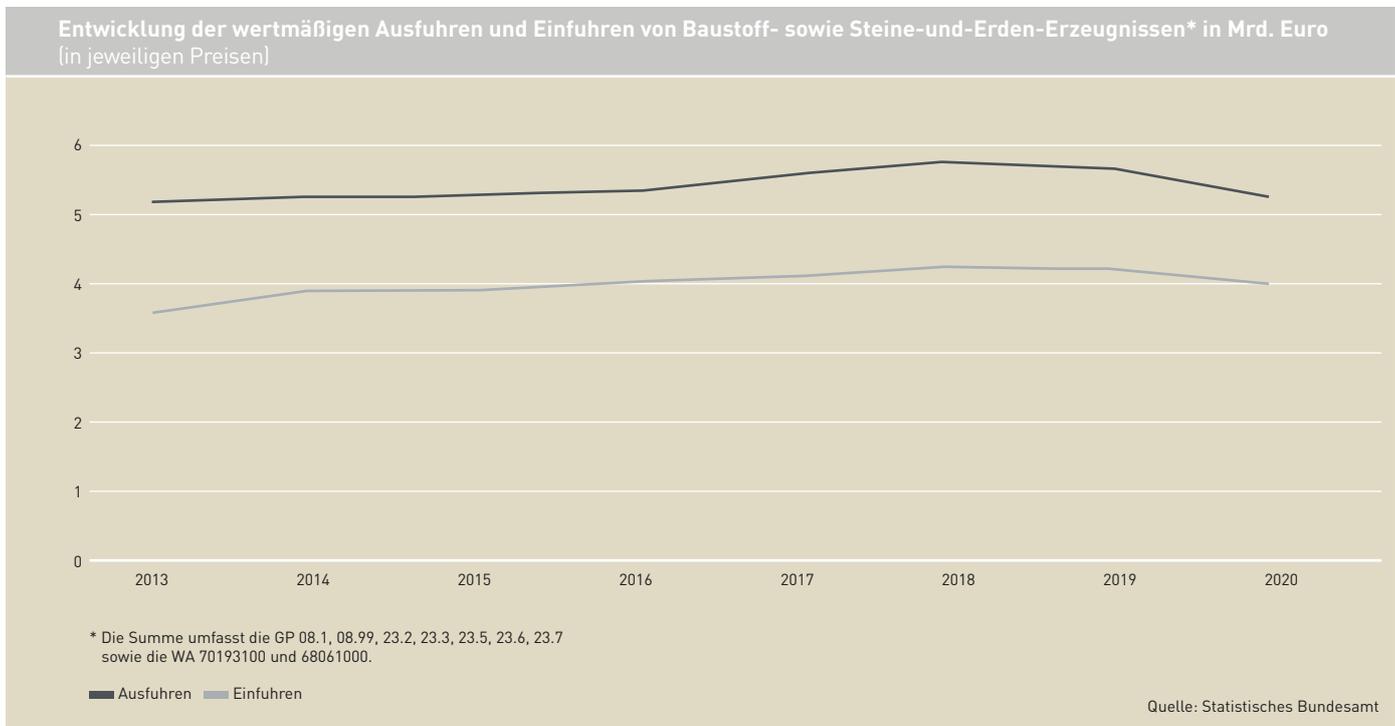
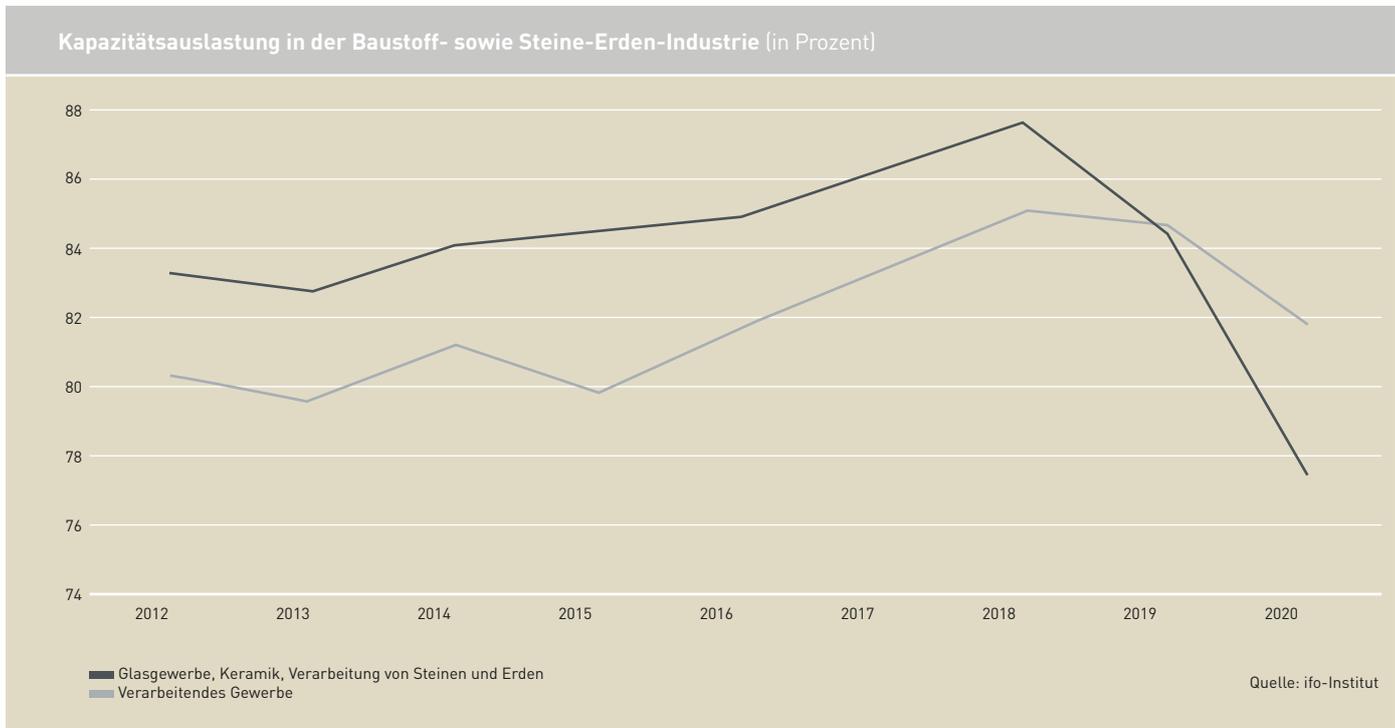
#### ÜBERBLICK 2020

- Betriebe: **3.400\***
- Sozialversicherungspflichtig  
Beschäftigte: **147.400**
- Umsatz: **37 Mrd. Euro**
- Erzeugerpreise: **+3,3%**
- Wertmäßige Produktion: **+1,3% (real)**

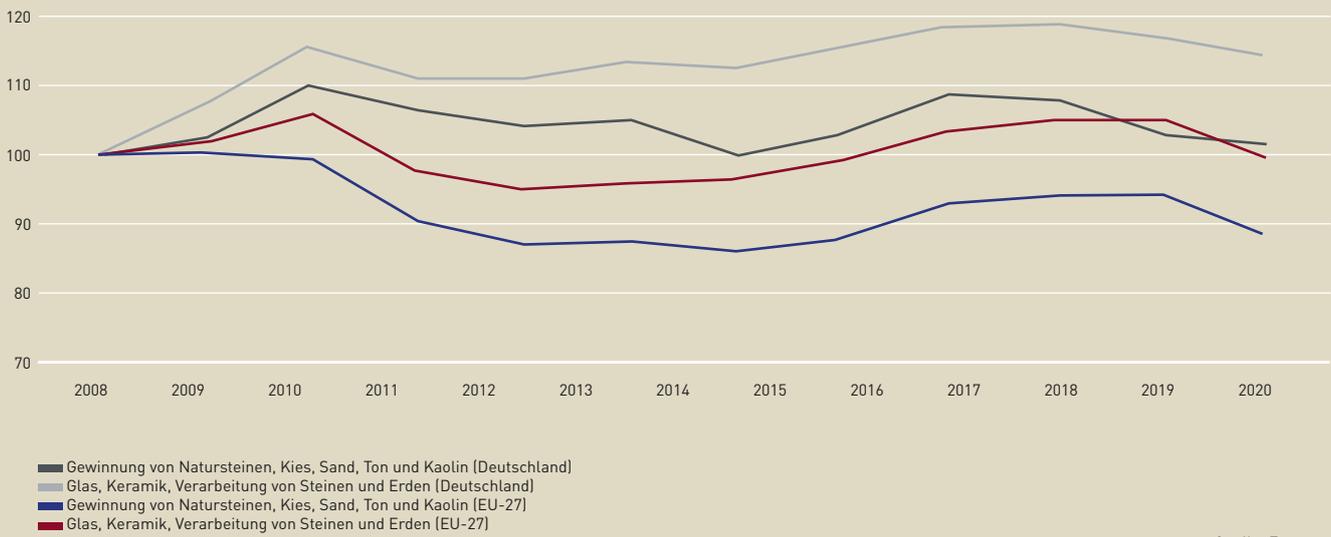
\* Ohne Betriebe von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten; bei der Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin sowie der Herstellung von Transportbeton: mit weniger als zehn Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit; Umsatz: Hochrechnung bbs





Wertmäßige Produktion in der EU-27 und in Deutschland  
(real; 2009 = 100)



ifo-Konjunkturtest Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Saldo in Prozentpunkten)



## 2.2 Entwicklung der Hochbaugenehmigungen

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m<sup>3</sup> umbauter Raum) nahmen von Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um +2,0% zu.

Der Wohnungsbau erhöhte sich um +4,3% und der Nichtwohnbau um +0,4%.

In den von unserem Verband betreuten Ländern entwickelten sich von Januar bis Dezember 2021 die Hochbaugenehmigungen gesamt wie folgt:

Bremen	-14,2%
Hamburg	-20,8%
Hessen	+9,7%
Niedersachsen	-3,0%
Nordrhein-Westfalen	+3,9%
Rheinland-Pfalz	+6,3%
Saarland	-17,1%
Schleswig-Holstein	+1,2%

Im Wohnungsbau war die Entwicklung in den von unserem Verband betreuten Bundesländern wie folgt:

Bremen	-11,5%
Hamburg	-7,1%
Hessen	+2,2%
Niedersachsen	+7,7%
Nordrhein-Westfalen	+0,6%
Rheinland-Pfalz	+12,6%
Saarland	-8,9%
Schleswig-Holstein	+1,0%

Im Nichtwohnbau stellt sich die Entwicklung der Baugenehmigungen wie folgt dar:

Bremen	-15,0%
Hamburg	-43,5%
Hessen	+15,5%
Niedersachsen	-10,0%
Nordrhein-Westfalen	+6,6%
Rheinland-Pfalz	+0,8%
Saarland	-23,7%
Schleswig-Holstein	+1,3%

## 2.3 Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe

Das Statistische Bundesamt hat die Daten zum Auftragseingang des Bauhauptgewerbes für Januar bis Dezember 2021 bekannt gegeben. Danach erhöhten sich die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland von Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum real um +2,3%.

Der Hochbau nahm real um +5,5% zu. Der Tiefbau verringerte sich real um -1,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um +0,6%, der Straßenbau reduzierte sich real um -4,3%.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich von Januar bis Dezember 2021 geringfügig um +0,3% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der nominale baugewerbliche Umsatz erhöhte sich von Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +0,8%.

Für die von unserem Verband betreuten Bundesländer liegt die Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe nur nominal vor und vollzog sich in den einzelnen Sparten wie folgt (jeweils Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum):

Wohnungsbau	
Bremen	+21,0%
Hamburg	-10,1%
Hessen	-4,2%
Niedersachsen	+3,5%
Nordrhein-Westfalen	+0,1%
Rheinland-Pfalz	+24,7%
Saarland	-18,2%
Schleswig-Holstein	+17,7%

Wirtschaftsbau	
Bremen	-10,9%
Hamburg	-15,0%
Hessen	+30,1%
Niedersachsen	+15,9%
Nordrhein-Westfalen	+19,6%
Rheinland-Pfalz	+11,3%
Saarland	+5,0%
Schleswig-Holstein	+8,5%

### Öffentlicher Hochbau

Bremen	+103,3%
Hamburg	-12,1%
Hessen	+19,3%
Niedersachsen	-9,3%
Nordrhein-Westfalen	+20,7%
Rheinland-Pfalz	-6,7%
Saarland	-40,9%
Schleswig-Holstein	-4,4%

### Straßenbau

Bremen	+21,3%
Hamburg	-58,6%
Hessen	+7,4%
Niedersachsen	-22,9%
Nordrhein-Westfalen	+11,6%
Rheinland-Pfalz	-1,9%
Saarland	-7,9%
Schleswig-Holstein	+10,3%

### Sonstiger Tiefbau

Bremen	+37,3%
Hamburg	-62,2%
Hessen	+11,1%
Niedersachsen	+2,4%
Nordrhein-Westfalen	+2,1%
Rheinland-Pfalz	+31,3%
Saarland	+29,2%
Schleswig-Holstein	-0,4%





# ENTWICKLUNG DER BRANCHEN //

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Transportbetonindustrie und Betonförderer



In 2021 reduzierte sich die Produktion der Transportbetonindustrie um  $-2,0\%$  auf 54,2 Mio. m<sup>3</sup>.

## RALF LINDEN



Vorsitzender der  
Fachgruppe  
Transportbeton

Die Entwicklung der Transportbetonindustrie in den einzelnen von vero betreuten Ländern ist nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Transportbeton			
	2020	2021	Abweichung in %
<b>Schleswig-Holstein</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	2.055	2.215	+7,8
Wert in 1.000 EUR	173.050	182.073	+5,2
<b>Hamburg</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	1.275	1.275	0,0
Wert in 1.000 EUR	99.093	99.100	0,0
<b>Niedersachsen/Bremen</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	4.670	4.600	-1,5
Wert in 1.000 EUR	391.906	399.556	+2,0
<b>Nordrhein-Westfalen</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	9.300	9.030	-2,9
Wert in 1.000 EUR	705.126	698.578	-0,9
<b>Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	7.270	6.800	-6,5
Wert in 1.000 EUR	558.918	531.080	-5,0

## Rezyklierte Gesteinskörnungen für Beton

Die anteilige Verwendung rezyklierter Gesteinskörnungen in Beton hat in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Natürliche Rohstoffressourcen können durch „geschlossene Kreisläufe“ im Hochbau bis zu einem gewissen Grad geschont werden. Dies hat insbesondere im Rahmen der allgemeinen Klima-Diskussion zu einer entsprechenden politischen Fokussierung auf europäischer und nationaler Ebene geführt. Lokalpolitisch wird das Thema – oftmals unscharf – teilweise als Ausweg aus der Gewinnung natürlicher Gesteinskörnungen in den Regionen gesehen, in denen die Bürgerproteste gegen Erweiterungsgenehmigungen oder Neuaufschlüsse besonders stark sind.

Für den Betonhersteller wirkt sich die Verwendung rezyklierter Gesteinskörnungen positiv auf die Bewertung in Nachhaltigkeitssystemen aus. Darüber hinaus kann der teils angespannten Situation hinsichtlich der Verfügbarkeit natürlicher Gesteinskörnungen begegnet werden. Derzeit hält sich die Zahl der Recyclingunternehmen, die geeignete Körnungen für den Einsatz im Beton herstellen, jedoch noch in Grenzen. Die Ursachen sind vielfältig. Die Herstellung ungebundener Gemische für den Straßen- und Erdbau ist ein seit Jahren etablierter Stoffstrom, der auch Komponenten mineralischer Bauabfälle verträgt, die für die Herstellung von Beton ungeeignet sind. Vielfach sind die erforderlichen Lagerkapazitäten nicht vorhanden und eine Zusage gleichbleibender Qualität bei der Vielzahl an unterschiedlichsten Beton-Abbruchmaterialien ist nicht möglich. Bei den wirtschaftlichen Überlegungen der Recyclingunternehmen spielt selbstverständlich auch die Nachfrage eine entscheidende Rolle. Da diese vor allem in den Ballungsräumen steigt, entschließen sich Recyclingunternehmen vermehrt zur Aufnahme der Produktion geeigneter Gesteinskörnungen.

Dass rezyklierte Gesteinskörnungen unter bestimmten Randbedingungen ohne Qualitätseinbußen des Betons verwendet werden können, wurde in den letzten Jahren durch umfangreiche Forschungsarbeiten nachgewiesen. Das technische Regelwerk zur Herstellung von Beton wird derzeit mit Blick auf die neuesten Erkenntnisse überar-

beitet. Zukünftig wird auch die Verwendung von rezyklisiertem Brechsand (Typ 1) möglich sein, um damit einem der bisherigen Probleme der Recyclingunternehmen zu begegnen – nämlich der Frage, wohin mit dem erheblichen Anteil an Brechsand, der aufbereitungsbedingt entsteht.

Zur Steigerung der Nachfrage nach sog. „R-Beton“ (ressourcenschonendem Beton) hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) unter Beteiligung des vero ein Infoblatt mit dem Titel „Verwendung von Beton mit rezyklierter Gesteinskörnung – Kreisläufe im Hochbau schließen“ herausgegeben. Das Infoblatt bietet Architektur- und Planungsbüros, privaten und öffentlichen Bauträgern, Bau- und Abbruchunternehmen sowie Recyclingunternehmen kompakte Informationen zur Anwendung und zum technischen Regelwerk für „R-Beton“. Darüber hinaus wird auf den Internetauftritt des vero verwiesen, wo eine ständig aktualisierte Liste der Mitgliedsunternehmen zu finden ist, die anforderungsgerechte rezyklierte Gesteinskörnungen für Beton herstellen.

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

**Verwendung von Beton mit rezyklierter Gesteinskörnung**  
Kreisläufe im Hochbau schließen

Produkte mit Recyclinganteil bestimmen unseren Alltag, so werden Glas, Papier, Metall und immer mehr Kunststoffstoffe nach Gebrauch wieder zu Rohstoffen. Aber neuer Beton aus Altbeton – geht das?

Ja, in vielen Anwendungsbereichen kann heutzutage auch Beton mit rezyklierter Gesteinskörnung verwendet werden. Dieses Infoblatt bietet Architektur- und Planungsbüros, Bau- und Abbruchunternehmen sowie Recyclingunternehmen eine kompakte Information zu ressourcenschonendem Beton - zu den Vorgaben und Normen ebenso wie zu den Umweltauswirkungen der Betonherstellung.

Private und öffentliche Bauträgern und -träger möchten wir anregen, vermehrt nachhaltige Produkte beim Hochbau zu verwenden. Dazu stellen wir Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von ressourcenschonendem Beton vor. Die öffentliche Hand kann durch entsprechende Ausschreibungen ihrer Vorbildfunktion nachkommen und aktiv die Ziele des EU-Greendebts zum Klima- und Ressourcenschutz und der Kreislaufwirtschaft unterstützen.

LANUV  
Kompetenz für ein lebenswertes Land

### Forschungsvorhaben „Rückbau von potentiell asbestbelasteten Brückenbauwerken“

In NRW wurden von 1950 bis 1994 rund 36 Mio. t Brückenbauwerke aus Beton im Bereich der Bundesfern- und Landesstraßen errichtet, bei denen möglicherweise asbesthaltige Abstandshalter verwendet wurden. Die Abstandshalter sind fest im Beton eingebunden und von außen i. d. R. nicht sichtbar. Im Falle des Abbruchs gilt der Betonbruch als asbesthaltig und dürfte nach derzeit geltender Rechtslage nicht recycelt werden. Es bliebe nur der Weg zur Deponie, der kaum finanzierbar und aufgrund des fehlenden Deponieraums praktisch nicht zur Verfügung steht.

Das Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat daher ein Forschungsvorhaben initiiert, bei dem insbesondere folgende Themenfelder betrachtet und im Rahmen des Abbruchs von zwei Brückenbauwerken praktisch begleitet werden sollen:

- Detektion und Entfernung der Abstandshalter
- Rückbauverfahren
- Aufbereitungsmethoden
- Rechtlich sichere Verwertungsoptionen
- Analytik
- Arbeitsschutz

Das Projekt soll im ersten Halbjahr 2022 starten und wird voraussichtlich im Jahr 2025 abgeschlossen. Die Ergebnisse verschiedener Arbeitspakete werden bereits in Zwischenstufen vor Beendigung des Projektes vorgestellt. vero begleitet das Forschungsvorhaben.



## Forschung

vero beteiligt sich an verschiedenen Forschungsprojekten, um einerseits das Angebot an verwendbaren Gesteinskörnungen für den Einsatz in Beton zu erweitern und andererseits im europäischen Kontext die Verwendung der bisher eingesetzten Gesteine auch bei zukünftig geänderten Prüfverfahren sicherzustellen.

## Effizientere Nutzung regional verfügbarer stofflicher Ressourcen für Beton

Gesteinskörnungen, die gemäß Alkali-Richtlinie hinsichtlich ihrer Alkali-Kieselsäure-Reaktivität (AKR) aktuell als „weitere Gesteinskörnungen“ in die Alkaliempfindlichkeitsklasse E III-S (alkali-reaktiv) eingestuft werden, sind in bestimmten Fällen von der Verwendung ausgeschlossen oder dürfen nur in Verbindung mit vorbeugenden Maßnahmen eingesetzt werden. Das Forschungsprojekt „Differenzierung von E-III-S-Gesteinskörnungen und Ableitung betontechnischer Maßnahmen“ des VDZ hatte zum Ziel, die Klasse E-III-S durch die Ableitung entsprechender Grenzwerte in zwei Klassen feiner zu unterteilen. Für die so als „mäßig alkali-reaktiv“ identifizierten Gesteinskörnungen werden entsprechend abgestimmte vorbeugende Maßnahmen vorgestellt. Das Forschungsprojekt wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Der weitere Umgang mit den Ergebnissen und mögliche Regelwerksänderungen werden derzeit diskutiert.

## Bewährte Gesteinskörnungen für Beton – sichere Einstufung ohne Ausschluss

Die sichere Einstufung „weiterer Gesteinskörnungen“ hinsichtlich ihrer Alkali-Kieselsäure-Reaktivität erfolgt in Deutschland durch einen Betonversuch mit Nebelkammerlagerung bei 40 °C und einer Laufzeit von mindestens neun Monaten. Neben diesem Referenzverfahren wurde vor einigen Jahren ein international häufig angewendeter Betonversuch bei 60 °C über Wasser und einer nur fünfmonatigen Laufzeit in das technische Regelwerk aufgenommen. Ergebnisse aus verschiedenen deutschen und europäischen Projekten zeigen jedoch, dass bewährte Gesteinskörnungen im 60 °C-Betonversuch zum Teil schlechter eingestuft werden als mit dem Referenzverfahren. Ziel des vom Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) initiierten Forschungsvorhabens ist daher, die derzeit gültigen Bewertungskriterien auf Grundlage einer erweiterten Datenbasis anzupassen. Die Arbeiten sind im Zeitplan und werden im Sommer 2022 abgeschlossen.

Das Projekt ist sowohl im Interesse der Mitglieder aus dem Bereich Recyclingbaustoffe als auch der Mitglieder des Bereichs Transportbeton, da hier mengenmäßig relevante sortenreine Altbetonmengen betroffen sind, die zur Herstellung rezyklierter Gesteinskörnungen für Beton prädestiniert sind.

Die Herausforderung asbesthaltiger Bestandteile betrifft darüber hinaus nicht nur den Bereich Straßenbau, sondern einen erheblichen Teil aller Betonbauwerke, die in den Nachkriegsjahrzehnten bis zum Verbot der Verwendung von Asbest errichtet worden sind. Hier sind im Hochbau häufig zusätzlich unter anderem asbesthaltige Putze anzutreffen. Auf Bund-, Länder- und Verbändeebene wird daher an Lösungsmöglichkeiten mit dem Ziel gearbeitet, dass ausschließlich rechtssicher als „asbestfrei“ deklarierte rezyklierte Gesteinskörnungen dem Markt wieder zugeführt werden (vgl. Kapitel 3 „Recycling“ des Geschäftsberichtes).

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz)



In Deutschland verringerte sich die Kies- und Sandproduktion in 2021 um -4,5% auf insgesamt 260 Mio. t. Der Wert der Kies- und Sandproduktion erhöhte sich um +1,1% auf rund 2,2 Mrd. Euro.

CHRISTIAN STRUNK



vero-Präsident

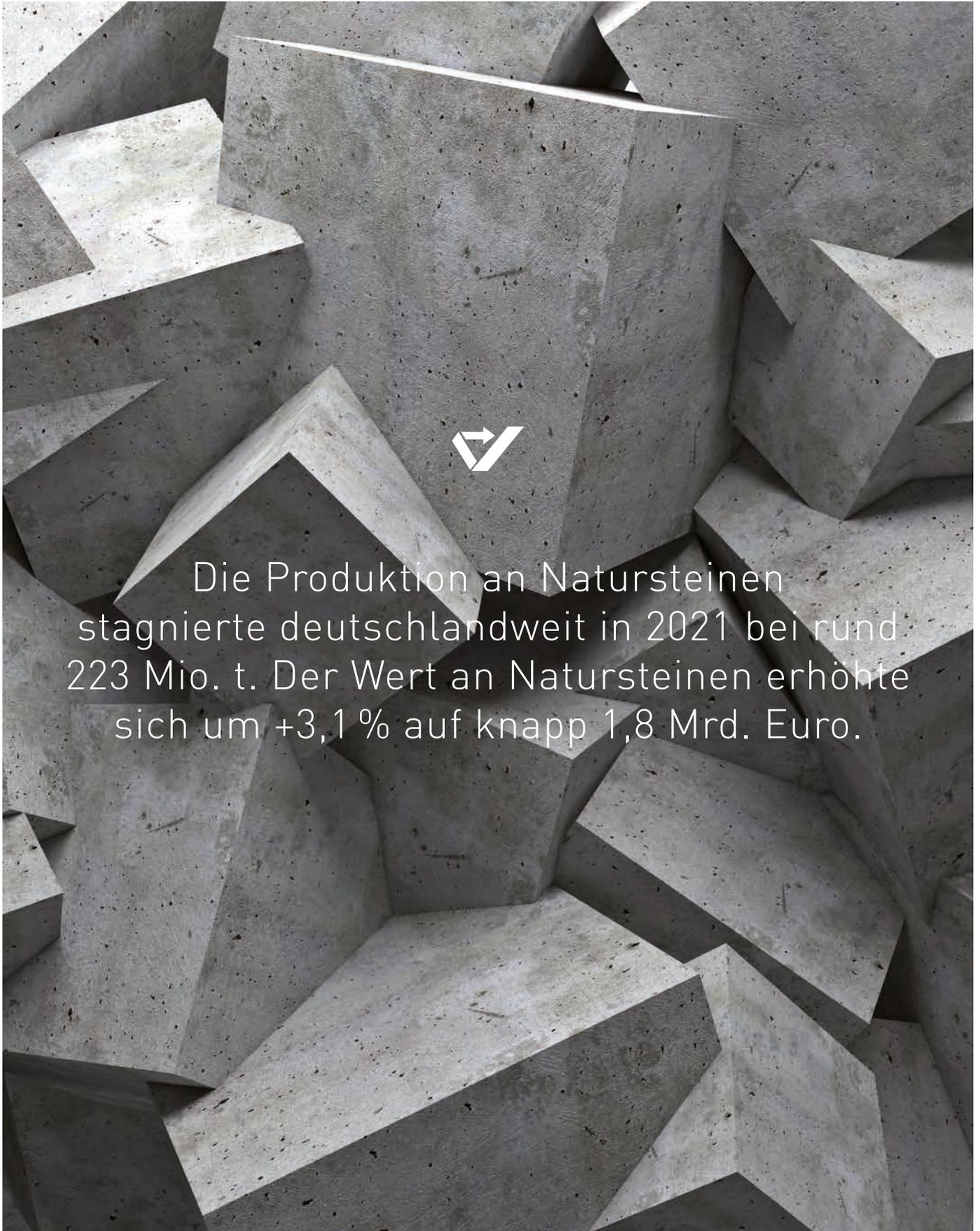
ROBERT LINDEMANN-BERK

Vorsitzender  
Fachgruppe Quarz

Nachstehende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung von Kies und Sand im vero-Geschäftsgebiet:

Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz)			
	2020	2021	Abweichung in %
<b>Schleswig-Holstein</b>			
Menge in 1.000 t	22.00	23.408	+6,7
Wert in 1.000 EUR	144.300	153.102	+6,1
<b>Niedersachsen/Bremen</b>			
Menge in 1.000 t	25.540	22.986	-10,0
Wert in 1.000 EUR	157.650	151.344	-4,0
<b>Nordrhein-Westfalen</b>			
Menge in 1.000 t	56.420	51.511	-8,7
Wert in 1.000 EUR	411.260	399.745	-2,8
<b>Hessen</b>			
Menge in 1.000 t	8.580	8.125	-5,3
Wert in 1.000 EUR	74.980	74.300	-0,9

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Natursteinindustrie



Die Produktion an Natursteinen stagnierte deutschlandweit in 2021 bei rund 223 Mio. t. Der Wert an Natursteinen erhöhte sich um +3,1 % auf knapp 1,8 Mrd. Euro.

## FRANZ-BERND KÖSTER



Vorsitzender der  
Fachgruppe  
Natursteinindustrie

Folgende Darstellung gibt die Entwicklung in den von vero betreuten Bundesländern wieder:

Natursteinindustrie			
	2020	2021	Abweichung in %
<b>Niedersachsen/Bremen</b>			
Menge in 1.000 t	7.170	6.876	-4,1
Wert in 1.000 EUR	56.580	54.430	-3,8
<b>Nordrhein-Westfalen</b>			
Menge in 1.000 t	24.280	22.993	-5,3
Wert in 1.000 EUR	209.600	210.220	+0,3
<b>Rheinland-Pfalz</b>			
Menge in 1.000 t	16.160	17.324	+7,2
Wert in 1.000 EUR	147.620	162.234	+9,9
<b>Hessen</b>			
Menge in 1.000 t	29.580	27.302	-7,7
Wert in 1.000 EUR	281.580	272.569	-3,2

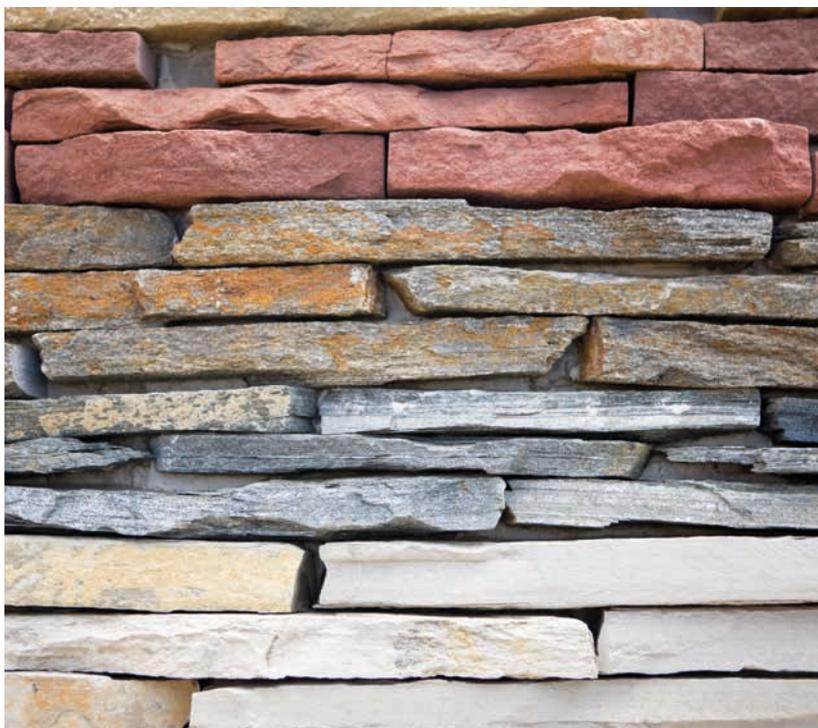
### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Naturwerksteinindustrie



Naturwerkstein ist ein im Laufe von Jahr-  
millionen von der Natur geschaffenes Material.  
Gewinnung und Bearbeitung erfolgen ressour-  
censchonend durch den Einsatz modernster  
Technologien. Im gesamten Kreislauf der Ge-  
winnung, Bearbeitung und Rückführung von  
Naturstein geht nichts verloren.

Naturwerkstein ist darüber hinaus ein äußerst wirtschaftlicher Baustoff. Während viele Baustoffe im Laufe der Jahre unansehnlich werden, erhält Naturstein eine natürliche Patina. Der Aufwand für Reinigung und Wartung ist daher sehr gering. Unabhängige Untersuchungen belegen, dass Naturwerkstein über die gesamte Nutzungsdauer eines Gebäudes betrachtet nicht teurer als vergleichbare, künstliche Baustoffe ist. Den höheren Investitionskosten stehen die langfristig günstigen Unterhaltskosten sowie die hohe Lebensdauer gegenüber.

Aus Geheimhaltungsgründen werden vom Statistischen Bundesamt wesentliche Daten zur Naturwerksteinindustrie nicht mehr veröffentlicht. Die publizierten Informationen bilden daher den Geschäftsverlauf dieser Industrie nur unzureichend und lückenhaft ab, sodass Aussagen zur Entwicklung in diesem Bereich nicht mehr möglich sind.



### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Asphaltindustrie



Die Asphalt produzierende und Asphalt verarbeitende Industrie weist für 2020 eine Asphaltproduktion von 38 Mio. t aus. Im Vorjahresvergleich hat sich die Asphaltproduktion damit um -5 % reduziert.

Gegen Ende des Jahres 2021 fand die erste Sitzung des Arbeitskreises (AK) Asphalt statt. Betreuerin des AK Asphalt und damit Ansprechpartnerin für unsere Mitglieder in diesem Bereich ist seit dem 1. Juli 2021 Barbara Grunewald, Geschäftsführerin Technik.

Die erste Sitzung des AK Asphalt hat den Handlungsbedarf bei zahlreichen Themen, die Asphaltindustrie betreffend, zu Tage gebracht. So wurden unter anderem die Absenkung des Arbeitsplatzgrenzwertes auf  $1,5 \text{ mg/m}^3$  nach Bitumenkondensat-Standard, die Problematik der Kohlenstoff-Gesamtmessung an Asphaltmischanlagen, die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), Umweltproduktdeklarationen (EPDs) für Asphalt und die thermische Verwertung von teer- und pechhaltigen Ausbaumassen thematisiert. Mit diesen und noch weiteren Themen wird vero sich im AK Asphalt in Zukunft beschäftigen.

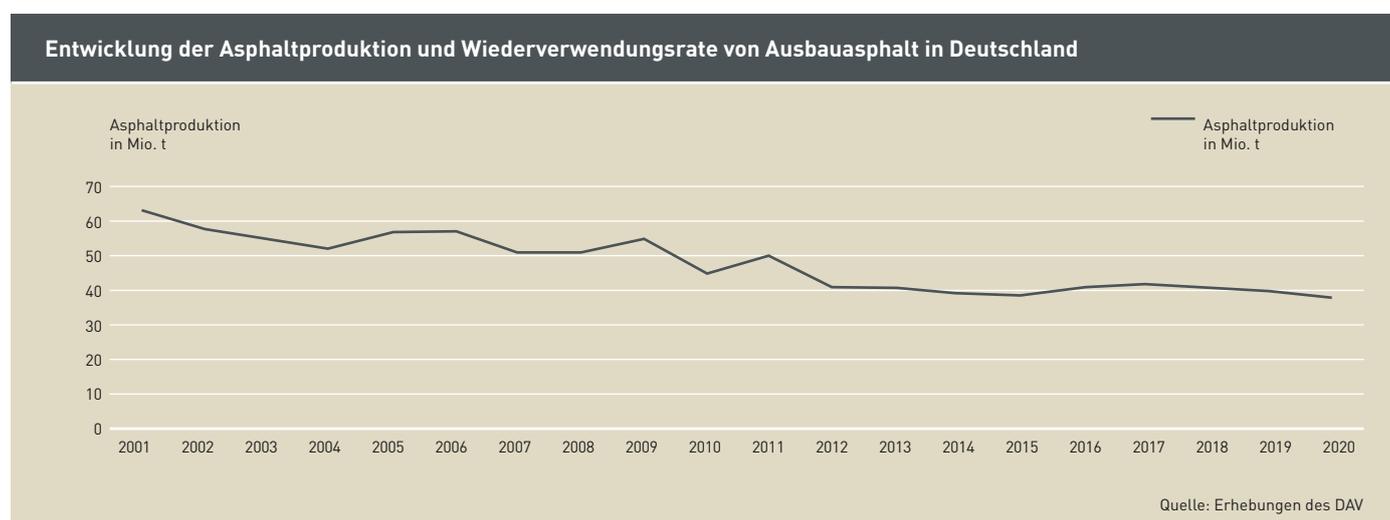
Besonders akut sind das Thema der Einstufung von Ausbauasphalt gemäß AwSV und die damit verbundenen Anforderungen an die Lagerung. Die AwSV bietet den Behörden die Möglichkeit, von einer Ausnahmeregelung Gebrauch zu machen. An Ausnahmen sind jedoch teils noch zusätzliche Bedingungen geknüpft. vero

setzt sich für die Interessen der Mitglieder ein und strebt eine bundeseinheitliche Lösung an. In einem konkreten Fall hat der vero im Frühjahr bereits mehrere Gespräche mit dem niedersächsischen Umweltministerium geführt, um die Vertreter zu überzeugen, dass keine nachteiligen Veränderungen der Eigenschaften von Gewässern zu befürchten sind (§ 62 Absatz 1 WHG).

Zuvor hatte sich vero schon im Bereich Kohlenstoff-Gesamtmessung für die Mitglieder eingesetzt und beim VDI einen Einspruch zum Entwurf der VDI-Richtlinie 2283 eingereicht. (Die Entscheidung steht zum Redaktionsschluss allerdings noch aus.)

Im Frühling 2022 haben zudem die traditionellen Frühjahrsgespräche zwischen vero, den Landesstraßenbaubehörden und der Autobahn GmbH stattgefunden. Es dominierten Themen wie beispielsweise das Thema Brückenbau sowie die Ukraine-Krise und die damit verbundenen Herausforderungen wie gestiegene Dieselpreise oder Rohstoffknappheit.

Nachstehende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Asphaltproduktion in Deutschland in den letzten Jahren:



### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Betonbauteileindustrie



Die Betonbauteileindustrie ist mit rund 42.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 8 Mrd. Euro die größte Sparte in der Baustoff-, Steine-Erden-Industrie. Sie stellt rund ein Viertel der Gesamtbeschäftigung. Die benötigten Zulieferstoffe sind weitgehend flächendeckend regional verfügbar.

## THOMAS THEILMEIER



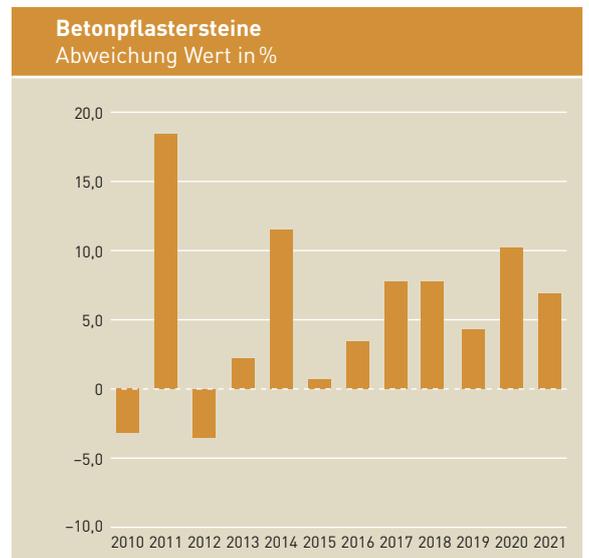
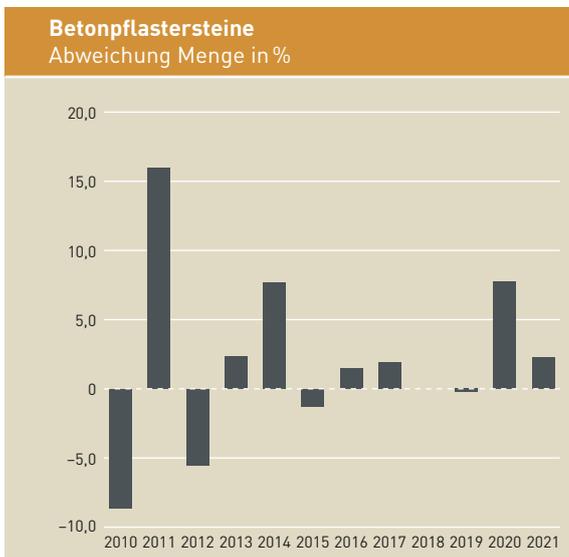
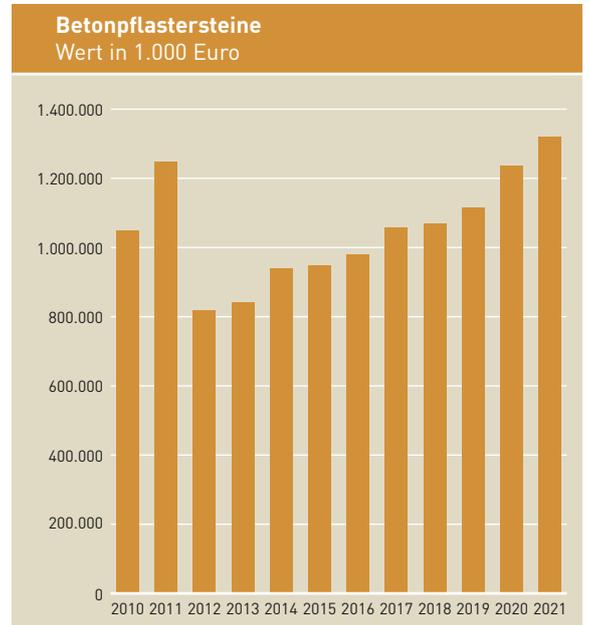
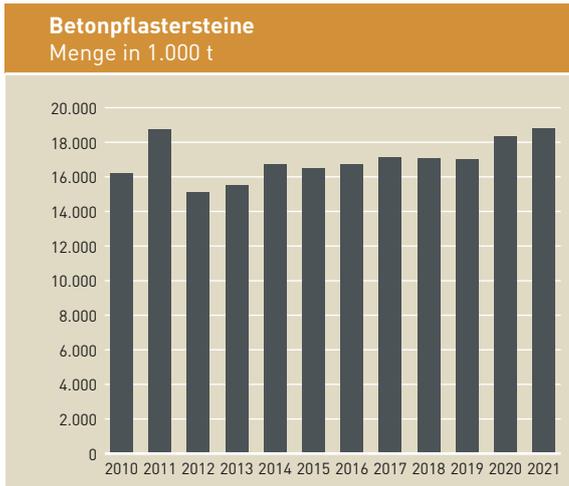
Vorsitzender der  
Fachgruppe  
Betonbauteile NRW

Nachfolgende Statistik gibt auf Basis der Werte des Statistischen Bundesamtes die Entwicklung der Sparten der Betonbauteileindustrie der letzten drei Jahre wieder:

Die Entwicklung der Betonbauteileindustrie der letzten drei Jahre								
	Menge in 1.000			Wert in 1.000 Euro			Veränderung 2021/2020	
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	Menge %	Wert %
Betonpflastersteine – t	17.030	18.364	18.793	1.116.674	1.234.295	1.319.829	+2,3	+6,9
Großf. Wand- u. Deckenb. – m <sup>2</sup> /t*	12.068	10.162	9.958	1.243.517	1.304.783	1.294.058	-2,0	-0,8
Lärmschutzwände – m <sup>2</sup> /t*	94	74	67	14.135	14.106	15.055	-9,5	+6,7
Betonrohre – t	1.824	1.758	1.704	197.138	193.523	203.312	-3,1	+5,1
Garagen u. and. Gebäude – St./m <sup>2</sup> *	1.514.799	1.700.761	1.934.480	231.571	252.259	334.131	+13,7	+32,5

\*Angabe ab 2019 in t bzw. m<sup>2</sup>. Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Bereich der Flächenbefestigungserzeugnisse erhöhte sich nach der amtlichen Statistik in 2021 mengenmäßig um +2,3% auf 18,8 Mio. t. Die wertmäßige Entwicklung verzeichnete eine Zunahme von +6,9% auf 1.319,8 Mio. Euro.



### Betonbauteile

Am 9. November 2021 fand die Mitgliederversammlung der Fachgruppe Betonbauteile statt. Folgende Mitglieder des BBT-Vorstandes wurden gewählt:

- Thomas Theilmeyer, Vorsitzender
- Manfred Kruse, stellv. Vorsitzender
- Dr. Thomas Böcke
- Paul-Martin Großkopf
- Petra Kronenberg
- Dr. Michael Metten

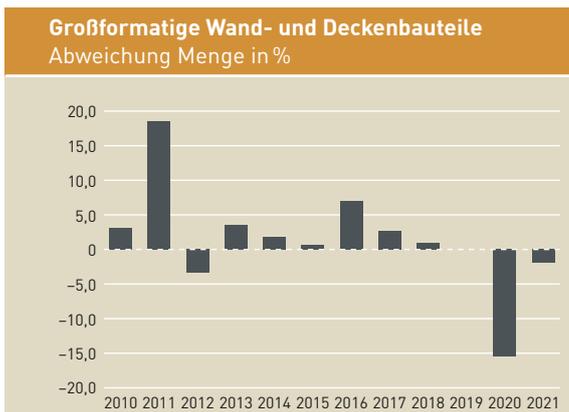
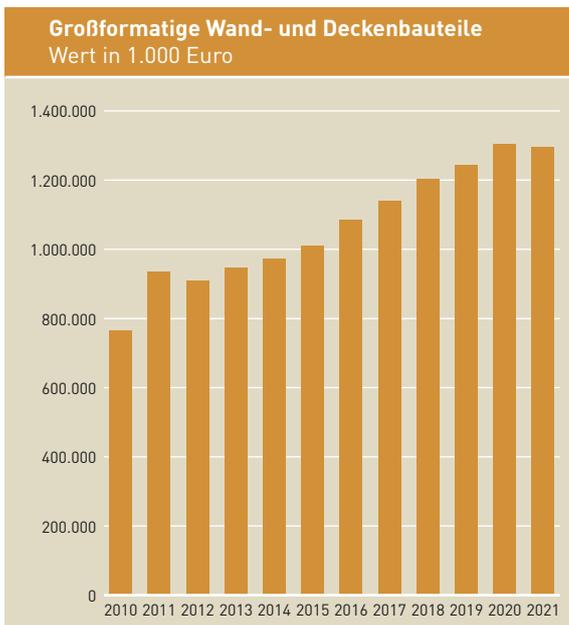
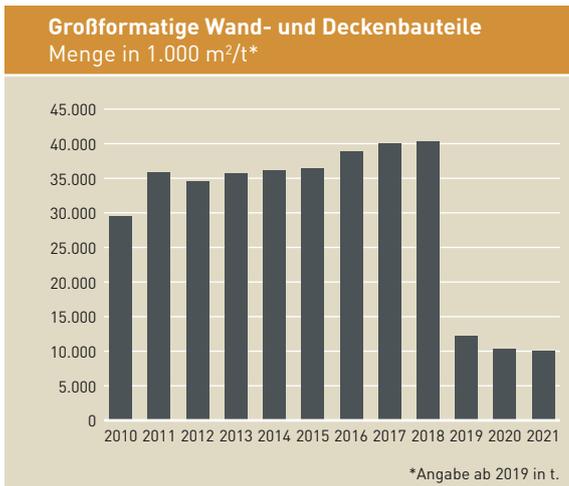


### punktum.betonbauteile

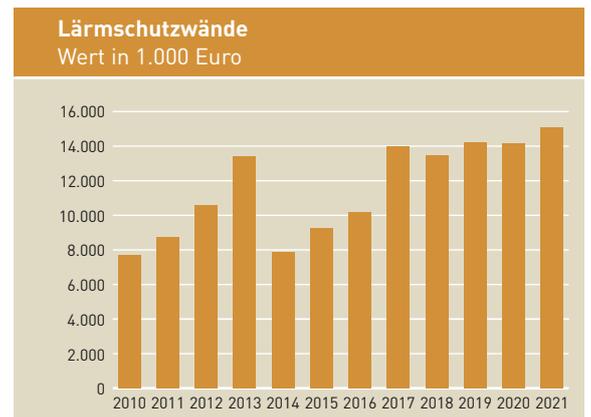
Als Mitherausgeber des Magazins punktum.betonbauteile hat sich vero in insgesamt sechs Ausgaben im Jahr 2021 mit eingebracht. Der inhaltliche Fokus im Jahr 2021 lag auf einem gesunden Wohnklima, dem Thema Sicherheit sowie einer wertbeständigen Bauweise. Im Jahr 2022 wird die Thematik rund um eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung in der Betonindustrie schwerpunktmäßig behandelt.



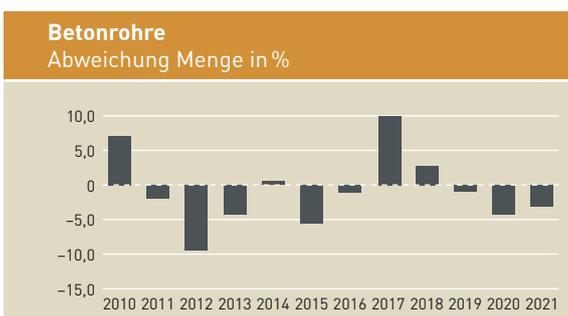
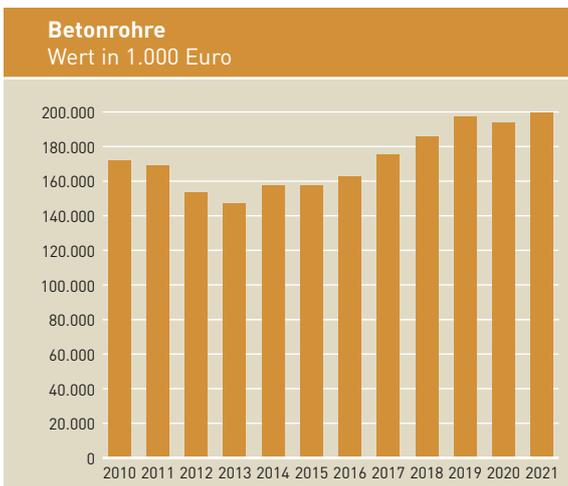
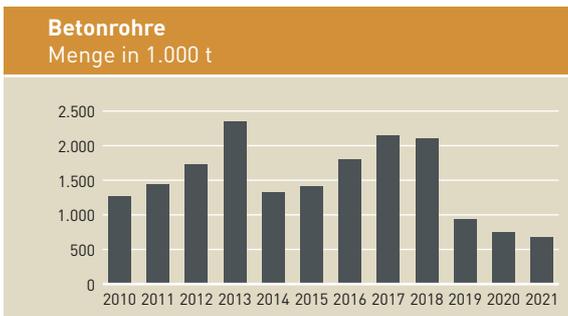
Die Mengenentwicklung von Wand- und Deckenbauteilen aus vorgefertigten Betonbauteilen reduzierte sich im Jahr 2021 um -2,0% auf 10,0 Mio. t. Der Wert verringerte sich um -0,8% auf rund 1.294,1 Mio. Euro.



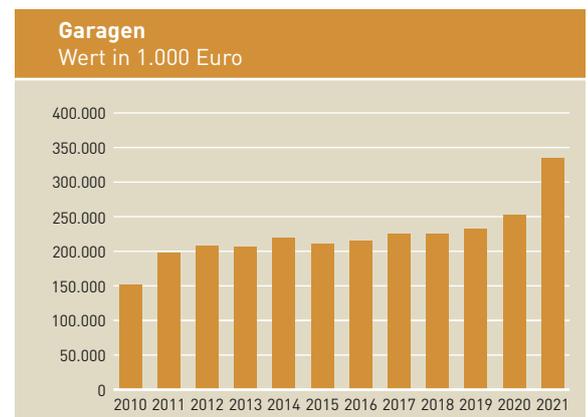
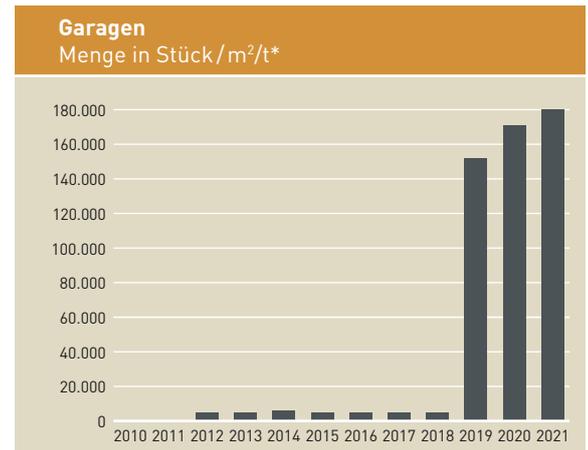
Lärmschutzwände reduzierten sich mengenmäßig in 2021 um -9,5% auf 67.000 t. Der Wert der Lärmschutzwände erhöhte sich hingegen um +6,7% auf 15,1 Mio. Euro.



Im Rohrbereich reduzierte sich laut amtlicher Statistik in 2021 die Menge um -3,1%. Für 2021 werden insgesamt 1,7 Mio. t ausgewiesen. Der Wert erhöhte sich um +5,1% auf insgesamt 203,3 Mio. Euro.



Im Bereich der Garagen und anderer Gebäude weist die amtliche Statistik in 2021 eine Mengensteigerung von +13,7% auf 1.934,5 Mio. m<sup>2</sup> aus. Die Garagenhersteller verzeichneten in 2021 einen Wertzuwachs von +32,5% auf 334,1 Mio. Euro.



### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Recycling



Seit Jahren wird der Bedarf an Rohstoffen nicht nur durch Primärrohstoffe, sondern auch durch qualifizierte Sekundärrohstoffe gedeckt. Recyclingbaustoffe machen hier den Löwenanteil aus. Das Thema Recycling rückt längst auf europäischer und bundesdeutscher Ebene verstärkt in den politischen Fokus.

BERTHOLD HEUSER



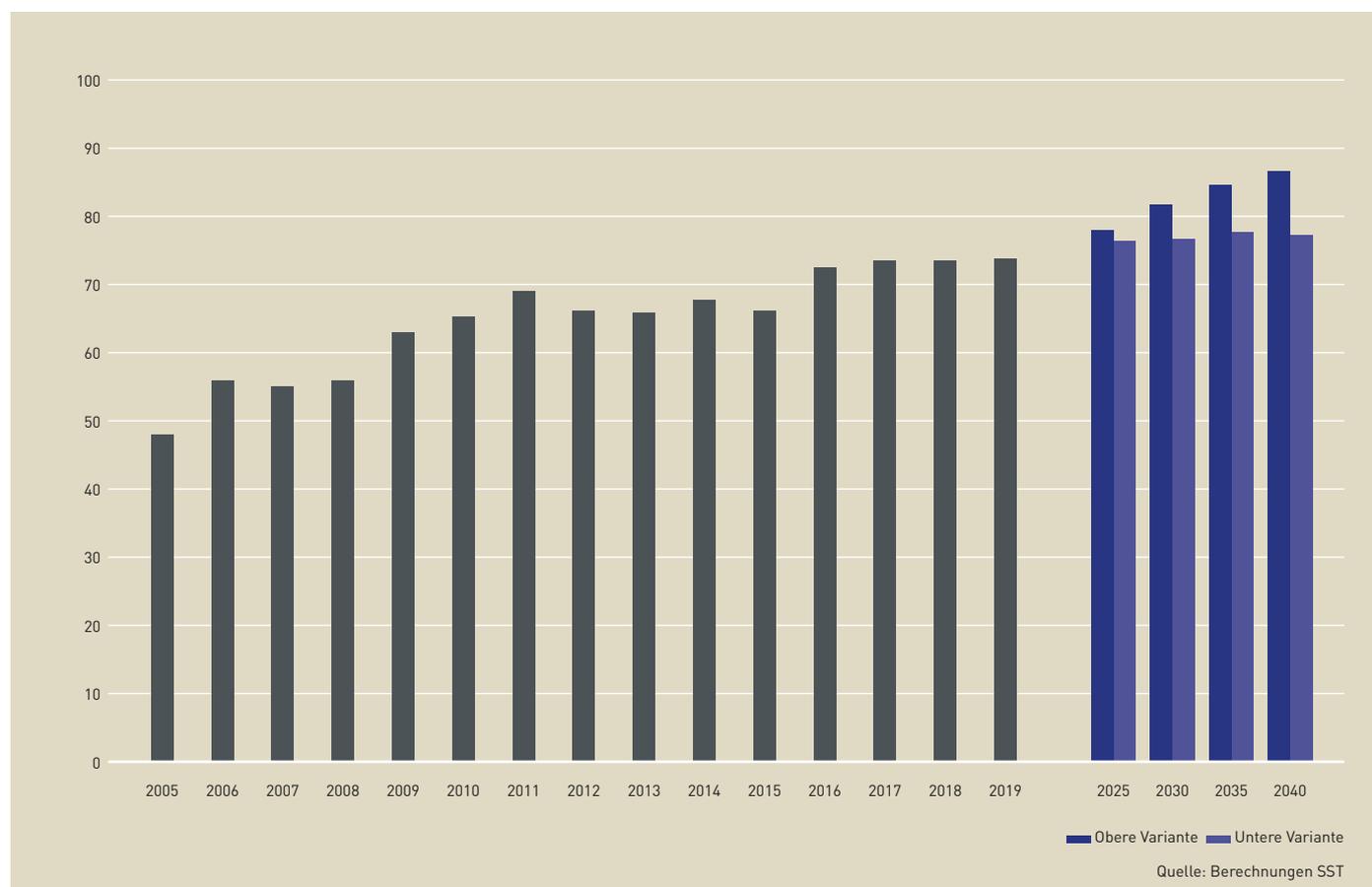
Vorsitzender  
der FG Recyclingbaustoffe

DR. ANDREAS BECHMANN



Stellvertretender Vorsitzender  
der FG Recyclingbaustoffe

Prognose: Die Produktionsmenge (in Mio. t) von Recyclingbaustoffen bleibt auf mindestens gleichem Niveau.



### → Die Fachgruppe Recyclingbaustoffe

Die Aktivitäten der Fachgruppe Recyclingbaustoffe wurden weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt und überwiegend online durchgeführt. Das Voranschreiten der Impfungen ermöglichte ab dem Sommer 2021 wieder Präsenzveranstaltungen.

So konnte Anfang September 2021 die Jahresmitgliederversammlung der Fachgruppe Recyclingbaustoffe, nachdem sie im Jahr 2020 ausgefallen war, als Hybridveranstaltung endlich wieder stattfinden. Dort konnte sich die neue Mitarbeiterin und Geschäftsführerin Technik der vero, Frau Barbara Grunewald, den Mitgliedern als Betreuerin der Fachgruppe vorstellen.



Barbara Grunewald – Geschäftsführerin Technik – vero

## → Mantelverordnung

Eines der größten und intensivsten Themen im Bereich Recyclingbaustoffe war und bleibt weiterhin die Mantelverordnung. Nach über 15 Jahren Forschung und zähen Verhandlungen wurde die Mantelverordnung am 16. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht; am 1. August 2023 tritt sie in Kraft. Zuvor war es im Frühjahr noch richtig spannend. Im Zuge der ablehnenden Haltung, insbesondere des Innenministers Horst Seehofer, hatte das Bundesumweltministerium im Februar 2021 eine neue Verbändeanhörung gestartet. vero hat sich hier an mehreren Verbändeschreibern beteiligt und dazu aufgerufen, die Mantelverordnung zu verabschieden.

Letztendlich wurde der bayrische Sonderweg in Form der Länderöffnungsklausel akzeptiert und die Mantelverordnung verabschiedet. Einer Aufforderung an die Landesumweltminister, von der Länderöffnungsklausel keinen Gebrauch zu machen, hat das Landesumweltministerium NRW zugestimmt.

Mit der Mantelverordnung gelten erstmals bundeseinheitliche und rechtsverbindliche Regeln für die Herstellung und den Einbau mineralischer Ersatzbaustoffe. Auch die Anforderungen an die Verwertung von Materialien in Verfüllungen von Abgrabungen und Tagebauen sind nun erstmals bundeseinheitlich und rechtsverbindlich festgelegt.

EUWID

# RECYCLING UND ENTSORGUNG

www.euwid-recycling.de

<b>26.2021</b> 29.06.2021   Jahrgang 31	INHALT
<h2 style="margin: 0;">Nach über 15 Jahren Diskussion: Die Mantelverordnung ist beschlossen</h2> <p style="margin: 5px 0 0 0;">Bundesrat stimmt ohne Änderungen zu / BMU will Abfallende-Regelung</p> <p style="font-size: 0.8em; margin: 5px 0 0 0;">Es ist vollbracht: Nach dem Bundestag vor drei Wochen hat am letzten Freitag nun auch der Bundesrat ohne Maßgaben der sogenannten Mantelverordnung für Ersatzbaustoffe und Bodenschutz</p> <p style="font-size: 0.8em; margin: 5px 0 0 0;">Rednerpult. Er lobte die Mantelverordnung als „echte Win-win-Lösung“, die Fortschritte sowohl für den Umweltschutz als auch für die Industrie bringen werde. Dass es dabei bis zuletzt noch einzelne</p>	<p style="font-weight: bold; margin: 0;">WIRTSCHAFT</p> <p style="font-size: 0.8em; margin: 0;">Klimaschutzprogramm fehlende Berücksichtigung Recyclinggerechte V Grünener Punkt plädieren Deutliche Mehrheit für Transformation der S kritisiert Fokussierung Eile wegen neuer Regeln für Transportverpackungen RAV gegen Einsatz von</p>

Der Beschluss der Mantelverordnung schaffte es auf zahlreiche Titelseiten von Fachzeitschriften; hier die EUWID-Ausgabe 26.2021 vom 29. Juni 2021

## ZUKUNFTRC

Die Mantelverordnung bringt einige Neuerungen und auch Herausforderungen mit sich. Unter anderem wurde die Güteüberwachung von Recycling-Baustoffen angepasst, neue Analysemethoden wurden eingeführt und Feststoff- und Eluatwerte angepasst. Andere Aspekte der Mantelverordnung sind noch offen (z. B. Kriterien für eine anerkannte Güteüberwachungsgemeinschaft, Einführung des Ersatzbaustoffkatasters) und müssen festgelegt werden. Dementsprechend wurde bereits eine Novellierung noch vor Inkrafttreten der Verordnung im August 2023 angekündigt. Damit unseren Mitgliedern die fristgerechte Umsetzung der Mantelverordnung gelingt und sie die Herausforderungen meistern können, bündeln der BÜV.NW und vero mit der Kampagne „ZukunftRC“ ihre Kompetenzen.

Als eine der ersten Aktionen dieser Kampagne wurde die Auftaktveranstaltung „In die Zukunft mit der Mantelverordnung“ organisiert. Über 100 Teilnehmer lauschten den fünf Fachvorträgen über die Neuerungen der Ersatzbaustoffverordnung, der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung, der Güteüberwachung und der rechtlichen Betrachtung von Recyclingbaustoffen.

Ab dem Sommer 2022 bieten vero und der BÜV.NW im Namen dieses Bündnisses gemeinsame Detailschulungen zur Umsetzung der Mantelverordnung regional an.

Um Erfahrungen mit den neuen Analyseverfahren sowie der Einordnung nach den neuen Feststoff- und Eluatwerten zu sammeln, haben wir, ebenfalls im Rahmen des Bündnisses „ZukunftRC“, unsere Mitglieder aufgefordert, entsprechende Paralleluntersuchungen durchzuführen und uns die Ergebnisse anonymisiert zur Verfügung zu stellen. Die Gesamtauswertung der anonymisierten Paralleluntersuchungen führt so zu einem größeren Erfahrungsschatz bei allen Beteiligten und somit zu einer erfolgreicherer Umsetzung der Mantelverordnung. Eventuell auftretende Stoffstromverschiebungen können so auch erkannt werden.

## → Asbest

Auch im Bereich Asbest hat sich vero für die Interessen seiner Mitglieder eingesetzt. Gemeinsam mit anderen Industrieverbänden haben die BRB und der BDE eine Stellungnahme zum LAGA/ATA Erfahrungsaustausch Bau- und Abbruchabfälle mit geringen Asbestgehalten verfasst. Ziel ist es, dass nur noch als asbestfrei deklarierte und dokumentierte Abbruchabfälle zu Recyclinganlagen gebracht werden und an hergestellten Recyclingbaustoffen keine auf Asbest bezogenen Prüfungen mehr durchgeführt werden müssen! Eine Ausschleusung von asbesthaltigen Baustoffen aus dem Stoffkreislauf ist wichtig. Gleichzeitig muss aber auch der Fortbestand des Bauschuttrecyclings zur Schonung von Deponieraum und natürlicher Ressourcen gesichert sein.

Die dies betreffenden Ergebnisse der Umweltministerkonferenz im November 2021 sind durchaus positiv. Die LAGA wurde aufgefordert, einen geeigneten Beurteilungswert für den Nachweis der Asbestfreiheit zu definieren, womit ein konkreter Vorschlag der Stellungnahme aufgenommen wurde. Ein asbestfreier Input für die Recyclinganlagen erfordert eine gründliche Vorerkundung sowie einen selektiven Rückbau. Dies und auch die Asbestfreiheit des aufzubereitenden Bauschutts müssen dokumentiert sein und überwacht werden. Zudem müssen Verfahren zur Erkundung von asbesthaltigen Baustoffen und deren Entfrachtung gefördert werden.

Bei der Überarbeitung der LAGA M23 „Vollzugshilfe zur Entsorgung asbesthaltiger Abfälle“ wird vero ebenfalls Stellung nehmen.











**BMU**  
Abteilungsleiterin WR – Frau Dr. Regina Dube  
Leiter der Unterabteilung WR II - Herr Dr. Christoph Epping  
Referat WR II 8 - Herr Dr. Michael Siemann

**LAGA-Vorsitzender**  
Herr Axel Steffen

Per E-Mail:  
[regina.dube@bmu.bund.de](mailto:regina.dube@bmu.bund.de)  
[christoph.epping@bmu.bund.de](mailto:christoph.epping@bmu.bund.de)  
[michael.siemann@bmu.bund.de](mailto:michael.siemann@bmu.bund.de)  
[LAG-GS@MLUK.Brandenburg.de](mailto:LAG-GS@MLUK.Brandenburg.de)

01.12.2021

**Verbandspositionierung zum LAGA/ATA Erfahrungsaustausch Bau- und Abbruchabfälle mit geringen Asbestgehalten (Stand April 2020) und der daraufhin angedachten Überarbeitung der LAGA M23**

Sehr geehrte Frau Dr. Dube,  
sehr geehrte Herren,

die unterzeichnenden Verbände begrüßen ausdrücklich, dass auf Grundlage des Erfahrungsaustausches der Länder die Überarbeitung der LAGA M 23 angestoßen wurde und die Beratungen hierzu im Ausschuss für Abfalltechnik (ATA) erfolgen.

Auch in den Verbänden wird insbesondere die notwendige Rechtssicherheit und der entsprechende Vollzug bei Sanierungs- und Abbruchmaßnahmen und somit an der Anfallstelle der mineralischen Fraktionen diskutiert. Der Eintrag von Kontaminationen in die Recyclinganlagen kann nur mit eindeutigen, bundesweit einheitlichen rechtlichen Regelungen und einem funktionierenden Vollzug verhindert werden.

Insbesondere für kleine und private Baustellen sehen die Kollegen in der Praxis erhebliche Umsetzungsschwierigkeiten. Die ebenfalls im Frühjahr 2020 veröffentlichte Leitlinie der Bundesbehörden – Leitlinie für die Asbesterkundung zur Vorbereitung von Arbeiten in und an älteren Gebäuden, kann hier ggf. eine Hilfestellung sein und Anforderungen aus diesem Dokument sollten in den entsprechenden Rechtsgrundlagen verankert werden. So muss auch über die Anpassung der Gefahrstoffverordnung zeitnah sichergestellt werden, dass der Bauherr bei der Ermittlung möglicher Gefahren durch Schadstoffe im Baubestand mit in die Pflicht genommen wird.

Entsprechende Anpassungen im abfallrechtlichen Behördenvollzug können zeitnah und vorläufig durch entsprechende Klarstellungen in der LAGA M 23 erfolgen.

Seite 1/5

### Gemeinsame Verbände-Stellungnahme zum LAGA/ATA Erfahrungsaustausch Bau- und Abbruchabfälle mit geringen Asbestgehalten

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Schieferindustrie



Der Schiefer-Fachverband in Deutschland e.V. (SVD) schützt und fördert das Naturprodukt Schiefer für die Verwendung an Dach, Fassade und in anderen Anwendungsbereichen. In Deutschland gibt es sowohl über- als auch untertägige Gewinnungsstätten, in denen Schiefer für die Bauwirtschaft gefördert wird.

## ANDREAS JÄGER



Vorsitzender  
Schiefer-Fachverband

Der Schiefer-Fachverband in Deutschland e.V. (SVD) schützt und fördert das Naturprodukt Schiefer für die Verwendung an Dach, Fassade und in anderen Anwendungsbereichen. In Deutschland gibt es sowohl über- als auch untertägige Gewinnungsstätten, in denen Schiefer gefördert wird. Hauptsächlich wird hierzulande ein umfangreiches Angebot von Schiefer aus weltweiten Vorkommen – größtenteils aus Spanien – für ein breites Einsatzgebiet der Bauwirtschaft vermarktet. Unterschiedliche Deckarten für Dach und Fassade ermöglichen den Einsatz sowohl für historische Bauwerke als auch für zeitgemäße Gebäude.

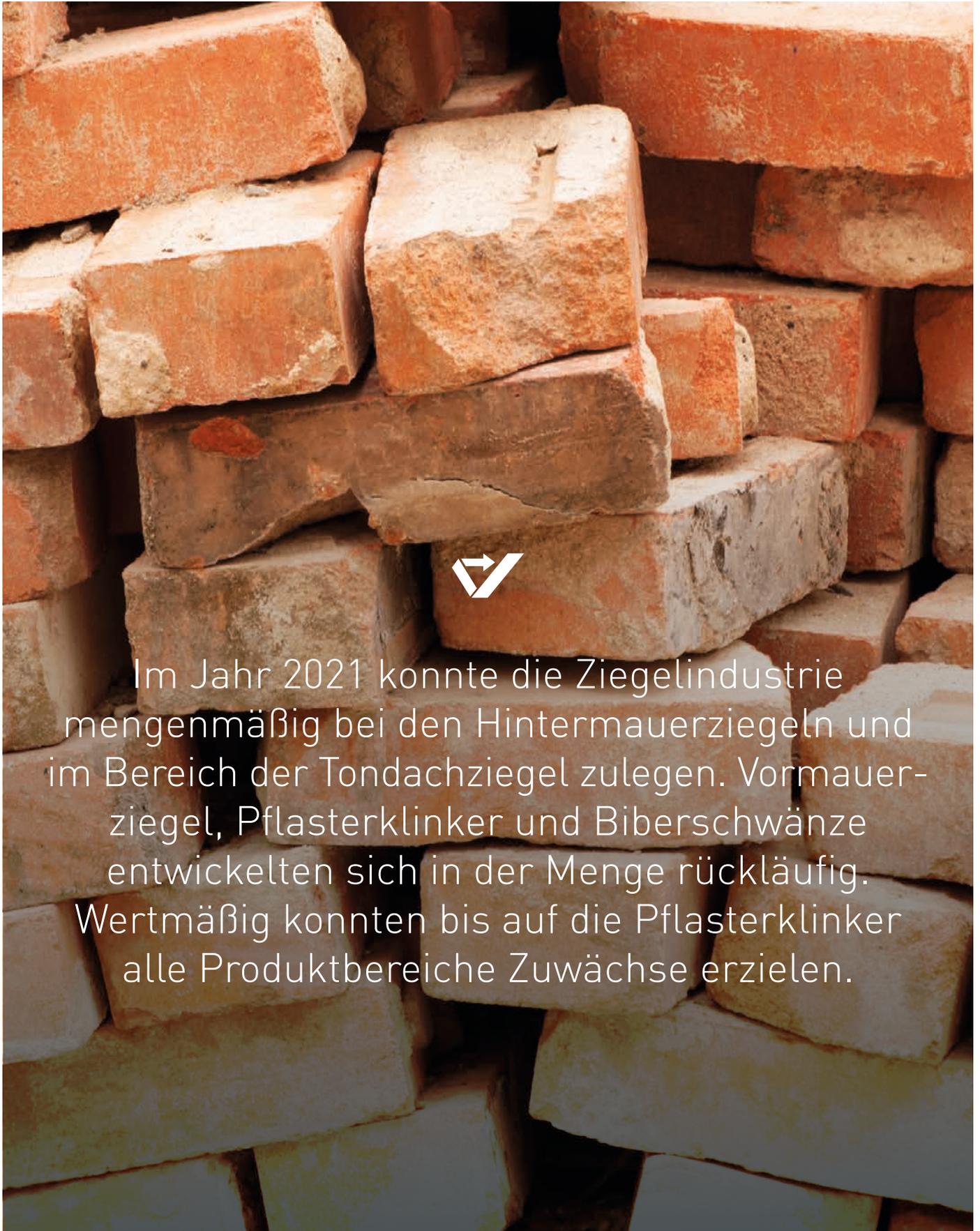
Die Entwicklung des Schiefermarktes in 2021 war geprägt durch eine hohe Nachfrage und sehr gute Auslastung der Dachdeckerbetriebe. Viele Eigenheimbesitzer haben im Verlauf der Pandemie in die Modernisierung ihrer Gebäude investiert. Besonders Dach- und Fassadensanierungen, oftmals verbunden mit energetischen Optimierungen, haben die Entwicklung des Schieferabsatzes begünstigt. Die Sorge vor Störungen in den Lieferketten führte im Jahresverlauf zeitweise zu Vorratskäufen und in der Folge zu temporären Einschränkungen der Materialverfügbarkeit.

Durch das ansteigende Interesse vieler Bauherren an nachhaltigem, ökologischem Bauen sind natürliche Baumaterialien beliebt. Die positive Entwicklung von Schiefer für die Dach- und Fassadengestaltung, insbesondere in der modernen Architektur, hält an.



Rathsheck-Schiefer

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Ziegelindustrie



Im Jahr 2021 konnte die Ziegelindustrie mengenmäßig bei den Hintermauerziegeln und im Bereich der Tondachziegel zulegen. Vormauerziegel, Pflasterklinker und Biberschwänze entwickelten sich in der Menge rückläufig. Wertmäßig konnten bis auf die Pflasterklinker alle Produktbereiche Zuwächse erzielen.

## HERMANN BERENTELG



Vorsitzender  
Fachverband  
Ziegelindustrie Nord

## JOACHIM THATER



Vorsitzender  
Fachverband  
Ziegelindustrie Nordwest

Die quartalsweise Entwicklung der letzten Jahre kann den nachstehenden Tabellen entnommen werden:

Hintermauerziegel					
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	1.148	970	1.054	998	1.048
2. Quartal	1.711	1.676	1.655	1.587	1.747
3. Quartal	1.694	1.630	1.703	1.695	1.756
4. Quartal	1.603	1.621	1.623	1.561	1.674
<b>Summe:</b>	<b>6.156</b>	<b>5.897</b>	<b>6.035</b>	<b>5.841</b>	<b>6.225</b>
Wert in 1.000 Euro					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	74.861	63.330	73.040	74.326	77.179
2. Quartal	116.499	112.341	114.970	115.116	131.085
3. Quartal	115.183	107.216	120.004	124.565	134.831
4. Quartal	102.494	106.147	112.116	118.139	129.406
<b>Summe:</b>	<b>409.037</b>	<b>388.034</b>	<b>420.130</b>	<b>432.146</b>	<b>472.501</b>
Durchschnittserlöse in Euro/m <sup>3</sup>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	65,21	65,29	69,29	74,47	73,64
2. Quartal	68,09	67,03	69,49	72,54	75,03
3. Quartal	67,99	65,78	70,47	73,48	76,78
4. Quartal	63,94	65,48	69,62	75,68	77,30

### Aktuelle Situationslage

Nachdem schon Ende 2021 signifikante Veränderungen der Energiesituation gegeben waren, haben sich diese im Zuge des Ukraine-Konflikts noch einmal verschärft. Wir rechnen auch in anderen Bereichen mit Mängeln und Nichtverfügbarkeiten. Folgende Herausforderungen werden die Branche begleiten: Wenn die Produktion stillsteht, muss geklärt sein, welche Auswirkungen dieses auf die Beschäftigten hat. Unklar ist z.B. in welchen Konstellationen Kurzarbeitergeld bezogen oder nicht bezogen werden kann. Der Verband arbeitet hier – auch im Zusammenwirken mit anderen Akteuren – aktiv an Lösungen. Ungewiss ist darüber hinaus, ob z.B. der Gesetzgeber Änderungen bewirken wird, die in der aktuellen Situation weiterhelfen.

### Mitgliederversammlung 2021

Im Berichtsjahr konnte es ermöglicht werden, dass die Mitgliederversammlung in Präsenzform durchgeführt wurde. Sie fand im September 2021 in Berlin statt. Während insbesondere die Regularien des jeweiligen Verbandes getrennt behandelt wurden, wurden unter anderem die vielfältigen Tätigkeiten der Geschäftsstelle, die sowohl den Fachverband Ziegelindustrie Nord e.V. als auch den Fachverband Ziegelindustrie Nordwest e.V. betreffen, in einem gemeinsamen Teil dargestellt. Gegenstand insoweit waren insbesondere Aspekte der Rohstoffsicherung und wirtschaftspolitische Gespräche. Auch Fragestellungen aus dem Bereich der Tarifpolitik wurden in diesem Rahmen angesprochen.



Bei den Vormauerziegeln erhöhte sich der Absatz in 2021 um +2,5%. Die Erlösentwicklung blieb mit +0,5% hinter der Mengenentwicklung zurück.

<b>Vormauerziegel</b>					
<b>Menge in 1.000 m<sup>3</sup></b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	155	168	189	203	193
2. Quartal	206	224	224	219	225
3. Quartal	215	223	229	219	230
4. Quartal	200	210	212	207	221
<b>Summe:</b>	<b>776</b>	<b>825</b>	<b>854</b>	<b>845</b>	<b>869</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	32.981	35.622	40.847	46.144	46.469
2. Quartal	44.641	50.761	51.583	52.732	51.721
3. Quartal	46.647	49.938	52.606	54.042	54.691
4. Quartal	43.075	47.635	51.721	51.712	52.785
<b>Summe:</b>	<b>167.344</b>	<b>183.956</b>	<b>196.757</b>	<b>204.344</b>	<b>205.666</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro/m<sup>3</sup></b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	212,78	212,04	216,12	227,31	240,77
2. Quartal	216,70	226,61	230,28	240,79	229,87
3. Quartal	216,96	223,94	229,72	246,77	237,78
4. Quartal	215,38	226,83	243,97	249,82	238,85

Im Jahr 2021 erhöhte sich der Absatz von Pflasterklinkern um +11,7%. Der Wert erhöhte sich im gleichen Zeitraum um +10,7%.

<b>Pflasterklinker</b>					
<b>Menge in 1.000 m<sup>3</sup></b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	77	72	92	112	96
2. Quartal	130	146	119	118	138
3. Quartal	134	161	134	110	132
4. Quartal	108	141	118	112	139
<b>Summe:</b>	<b>449</b>	<b>520</b>	<b>463</b>	<b>448</b>	<b>505</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	8.907	8.795	11.794	15.160	12.985
2. Quartal	16.774	19.876	15.903	15.288	18.901
3. Quartal	18.088	18.409	18.026	14.429	17.905
4. Quartal	14.070	15.817	16.362	14.864	17.173
<b>Summe:</b>	<b>57.839</b>	<b>62.897</b>	<b>62.085</b>	<b>59.741</b>	<b>66.154</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro /m<sup>3</sup></b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	115,68	122,15	128,20	135,36	135,26
2. Quartal	129,03	136,14	133,64	129,56	136,96
3. Quartal	134,99	114,34	134,52	131,17	135,64
4. Quartal	130,28	112,18	138,66	132,71	123,54

Der Absatz von Pressdachziegeln erhöhte sich im Jahr 2020 um +2,3%. Der Wert erhöhte sich um +3,8%.

<b>Pressdachziegel</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	97.708	99.693	104.047	106.796	111.680
2. Quartal	123.010	126.651	123.076	123.224	128.650
3. Quartal	124.231	122.421	122.232	123.263	126.448
4. Quartal	110.372	116.117	115.006	122.147	117.132
<b>Summe:</b>	<b>455.321</b>	<b>464.882</b>	<b>464.361</b>	<b>475.028</b>	<b>483.910</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	83.231	87.607	93.003	94.357	102.578
2. Quartal	103.851	108.532	107.782	108.906	115.152
3. Quartal	107.447	107.516	107.992	110.366	118.503
4. Quartal	98.054	100.395	99.535	111.367	107.752
<b>Summe:</b>	<b>392.565</b>	<b>404.050</b>	<b>408.312</b>	<b>424.996</b>	<b>443.985</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro /Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	0,85	0,88	0,89	0,88	0,92
2. Quartal	0,84	0,86	0,88	0,88	0,90
3. Quartal	0,86	0,88	0,88	0,89	0,94
4. Quartal	0,89	0,86	0,87	0,91	0,92

Der Absatz von Biberschwänzen verringerte sich im Jahr 2021 um -1,4%. Der Wert verringerte sich um -9,9%.

<b>Biberschwänze</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	24.797	19.309	18.911	14.294	19.031
2. Quartal	28.451	28.673	26.504	22.336	23.381
3. Quartal	28.290	20.443	24.652	23.730	20.235
4. Quartal	26.279	21.689	17.294	22.067	18.642
<b>Summe:</b>	<b>107.817</b>	<b>90.114</b>	<b>87.361</b>	<b>82.427</b>	<b>81.289</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	8.496	6.465	6.548	5.540	6.322
2. Quartal	8.838	9.246	9.254	8.622	7.986
3. Quartal	9.110	6.868	8.770	8.632	7.421
4. Quartal	8.332	7.163	6.484	8.278	6.287
<b>Summe:</b>	<b>34.776</b>	<b>29.786</b>	<b>31.056</b>	<b>31.071</b>	<b>27.996</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro /Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	0,34	0,33	0,35	0,38	0,33
2. Quartal	0,31	0,32	0,35	0,39	0,34
3. Quartal	0,32	0,36	0,36	0,36	0,37
4. Quartal	0,32	0,33	0,37	0,38	0,34

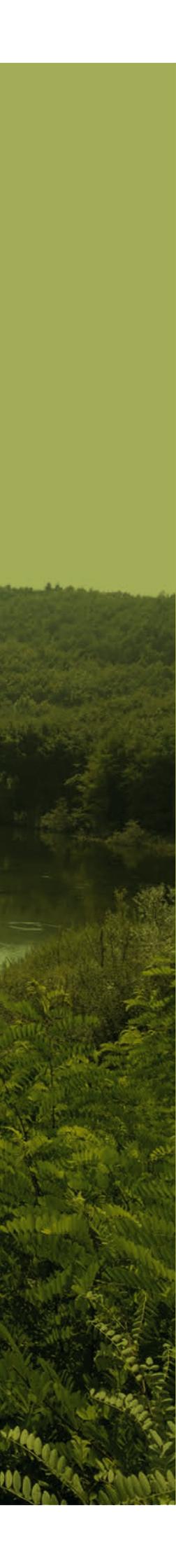
Im Produktbereich „Andere Strangdachziegel“ (z. B. Hohldachpfannen, Hohlstrangziegel) wurden auch in 2021 aus Geheimhaltungsgründen vom Statistischen Bundesamt keine Daten mehr veröffentlicht.

<b>Andere Strangdachziegel</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	454	528	Geheim	Geheim	Geheim
2. Quartal	441	448	Geheim	Geheim	Geheim
3. Quartal	492	453	Geheim	Geheim	Geheim
4. Quartal	351	386	Geheim	Geheim	Geheim
<b>Summe:</b>	<b>1.738</b>	<b>1.815</b>	-	-	-
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	1692	1481	Geheim	Geheim	Geheim
2. Quartal	1693	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
3. Quartal	2080	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
4. Quartal	1367	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
<b>Summe:</b>	<b>6769</b>	-	-	-	-
<b>Durchschnittserlöse in Euro / Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	3,59	2,80	-	-	-
2. Quartal	3,84	-	-	-	-
3. Quartal	4,23	-	-	-	-
4. Quartal	3,89	-	-	-	-

Sonstige Dachziegel und Zubehörteile verringerten sich mengenmäßig in 2021 um -1,0%, wertmäßig erhöhten sie sich um +8,2%.

<b>Sonstige Dachziegel und Zubehörteile</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	9.710	8.937	9.169	8.821	10.604
2. Quartal	11.323	11.565	11.177	11.629	11.691
3. Quartal	11.090	10.370	10.253	10.818	10.314
4. Quartal	9.734	9.999	10.050	11.038	9.293
<b>Summe:</b>	<b>41.857</b>	<b>40.871</b>	<b>40.649</b>	<b>42.239</b>	<b>41.902</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	57.255	55.743	57.184	56.463	70.168
2. Quartal	63.993	65.119	66.149	68.699	75.970
3. Quartal	63.391	61.723	61.800	65.653	69.020
4. Quartal	56.038	56.876	61.361	66.846	63.735
<b>Summe:</b>	<b>240.677</b>	<b>240.212</b>	<b>246.494</b>	<b>257.098</b>	<b>278.893</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro / Stück</b>					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Quartal	5,90	6,24	6,24	6,40	6,62
2. Quartal	5,65	5,63	5,92	5,91	6,50
3. Quartal	5,72	5,95	6,03	6,07	6,69
4. Quartal	5,76	5,69	6,11	6,06	6,86





AUS DEN  
LÄNDERN //

## 4 | Aus den Ländern



**Länder:**

Schleswig-Holstein  
Hamburg  
Bremen  
Niedersachsen  
Nordrhein-Westfalen  
Hessen  
Rheinland-Pfalz  
Saarland

**Hauptsitz:**

Duisburg

**Geschäftsstellen:**

Hannover  
Kiel  
Wiesbaden  
Worms

## 4 | Aus den Ländern

### 4.1 Schleswig-Holstein/Hamburg

#### NordBau in Neumünster – 45. Tag der Baustoffwirtschaft

Am 9. September 2021 lud vero zum 45. Tag der Baustoffwirtschaft im Rahmen der Messe NordBau ins Kongresszentrum Neumünster ein. Im Mittelpunkt standen neben dem Geologiedatengesetz Fragen der Umwelt- und Rohstoffgesetzgebung sowie Herausforderungen der Landesplanung, Rohstoffsicherung und ein bunter Strauß an Infrastrukturprojekten im Norden. Landesgruppensprecher Sven Fischer skizzierte in seiner einleitenden Rede in deutlichen Worten den im Lande vielerorts bestehenden „Genehmigungsstau“ bei Rohstoffgewinnungsvorhaben. Zwar sei dieser vielfältig begründet, er verschärfe aber die Rohstoffsituation vor Ort und hemme mögliche unternehmerische Investitionen.

Der Tag der Baustoffwirtschaft hatte so wieder einmal mehr seine Qualitäten als Dialogforum unter Beweis gestellt. „Fragen und Informationen zur Mantelverordnung des Bundes und der Landesplanung stellen Arbeitsschwerpunkte in einer beginnenden Reihe von kleineren unterjährigen Dialogforen im Verbandsgebiet im Norden dar“, hob vero-Geschäftsführer Jan Christian Janßen als Richtung für die kommende Verbandsarbeit hervor. So ist auch der Tag der Baustoffwirtschaft im Rahmen der NordBau 2022 vom 7. bis 11. September 2022 in Neumünster gesetzt.



Von links nach rechts: Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta, Vizepräsidentin Lehre der TU Hamburg; Ministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein; Andrea Schauließ, TH Lübeck, FB Bauwesen (Organisatorin/Gestalterin der Sonderschau RC); Jan Christian Janßen, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt/Geschäftsstelle Kiel

## Sonderschau Recycling

Im Rahmen der NordBau 2021 war vero auch als Partner der Sonderschau des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein zugegen. Auf dem Stand „Ein zweites Leben für Baustoffe – ressourcenschonend bauen im Hochbau und Tiefbau“ war auch unser Verband präsent. Auf begleitenden Podien und in zahlreichen Gesprächen mit Delegationen, Vertretern aus der Politik und interessierten Besucherinnen und Besuchern konnte Jan Christian Janßen den Verband, seine Ziele und die Schritte auf dem Weg dahin an den fünf Messetagen in Neumünster vorstellen.



Sonderschau Recycling, 9. September 2021, Neumünster

## Überarbeitung und Neufassung der Regionalpläne in Schleswig-Holstein

War Schleswig-Holstein bislang in fünf Planungsräume unterteilt, wird es entsprechend der neuen Planungsräume zukünftig nur noch drei Regionalpläne geben. Aus Sicht seitens vero muss es bei der Überarbeitung der Regionalpläne darum gehen, der Rohstoffsicherheit einen ganz zentralen Platz einzuräumen. Für 400.000 Wohnungen pro Jahr und fossilfreie Energiesicherheit durch erneuerbare Energien bildet die Gewinnung mineralischer Rohstoffe das Fundament.

Die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans, die im Dezember 2021 in Kraft getreten ist, ist wesentliche Grundlage für die Neuaufstellung der Regionalpläne. Mit der Bekanntgabe der Planungsabsichten am 21. Februar 2022 im schleswig-holsteinischen Amtsblatt sind die Verfahren zur Neuaufstellung der drei Regionalpläne offiziell eingeleitet worden.

Die Steuerung der Windenergienutzung erfolgt bereits durch die Raumordnungspläne zum Sachthema Windenergie an Land, die Ende 2020 in Kraft getreten sind.

vero wird nach der Landtagswahl im Mai und der Konstituierung des neu gewählten Landtages mit der Thematik „Regionalpläne“ einen parlamentarischen Abend veranstalten und so zusätzlichen Raum für Begegnung zwischen bekannten und neuen Akteuren in der Regional- und Landespolitik mit unseren Unternehmerinnen und Unternehmern schaffen.

## vero unterwegs in Norddeutschland

Jan Christian Janßen, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt/Geschäftsstelle Kiel, besuchte 2021 zahlreiche Unternehmen in Norddeutschland. vero war zudem mit einem Infostand beim CDU-Landesparteitag in Neumünster vertreten sowie bei Gesprächen mit Ministerpräsident Günther und dem Chef der Staatskanzlei Schröder.

## vero im Gespräch mit den Naturschutzverbänden

Ein coronabedingt immer wieder vertagtes Kennenlerngespräch mit dem Vorstand des Landesnaturschutzverbandes Schleswig-Holstein konnte schließlich am 1. April 2022 als Videokonferenz stattfinden. Der LNV Schleswig-Holstein ist der Dachverband von 25 Natur- und Umweltschutzverbänden in Schleswig-Holstein. Neben einer Vorstellung seitens vero mittels freigeschalteter Präsentation wurde deutlich gemacht, das im Falle von etwaigen Differenzen auf örtlicher Ebene zwischen Betrieben, Naturschützern und Behörden die vero-Geschäftsstelle in Kiel jederzeit als vermittelnde Stelle hinzugezogen werden kann. So konnte als Resümee des 90-minütigen Austauschs festgehalten werden, dass zwischen Wirtschaft und Naturschutz landesweit Gesprächskanäle vorhanden sind und künftig auch regional in Präsenz vermehrt genutzt werden sollen.

## Viertes Rohstoffgespräch mit der Landesplanung

Moderiert von der Amtschefin im Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (MILIG), Staatssekretärin Kristina Herbst, fand am 28. Januar auf Anregung von vero im Norden das vierte Rohstoffgespräch statt. vero konnte durch Geschäftsführer Jan Christian Janßen und Landesgruppensprecher Sven Fischer in dem Gespräch deutlich machen, was die Verwaltung beachten und machen muss, um die Verfügbarkeit von mineralischen Rohstoffen im Land zu sichern. Flankenschutz gaben Birgit Kosack-Bohl vom Geologischen Büro Alko und der Vertreter des Geologischen Dienstes des Landes Schleswig-Holstein Bornhöft. Vertreterinnen und Vertreter der Landesplanung sowie des Umwelt- und Wirtschaftsministeriums nahmen interessiert den Bericht des Vertreters der Unteren Naturschutzbehörde Schleswig zur Kenntnis, wie die Verwaltung als Dienstleister für unterschiedliche, berechnete Belange tätig werden und Rohstoffgewinnung als Daseinsvorsorge trotzdem gelingen kann. Staatssekretärin Herbst versicherte, dass Rohstoffgewinnung innerhalb von Landschaftsschutzgebieten künftig möglich sein müsse und auch außerhalb von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten stattfinden könne. Bei der Fortschreibung der Regionalpläne werde man dies berücksichtigen.

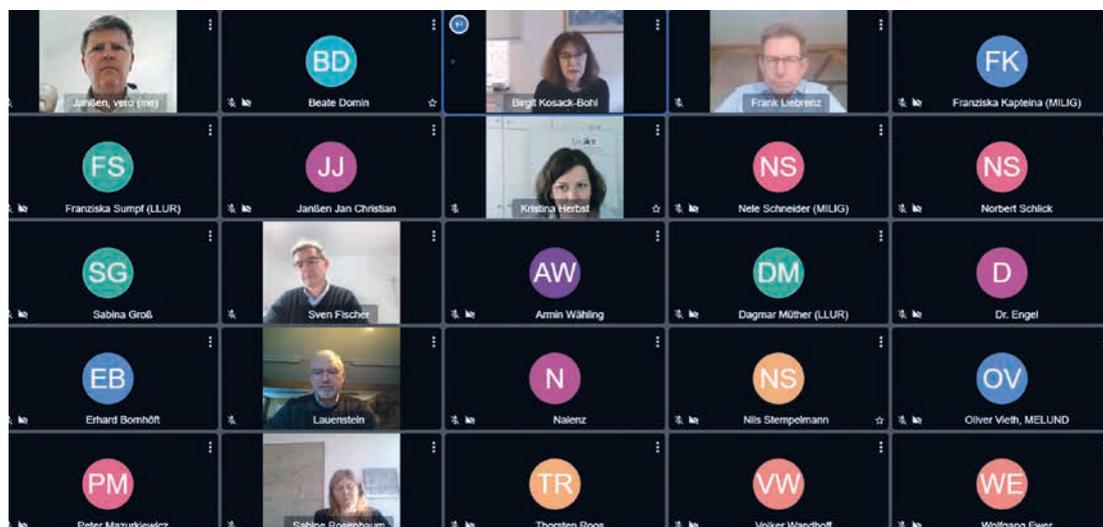


Bild von der Videokonferenz, 28. Februar 2022:  
Jan Christian Janßen, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt (oben links)

## 4 | Aus den Ländern

### 4.2 Niedersachsen/Nordwestdeutschland

#### Neuer Mitarbeiter: Dr. Stefan Löbens

Nach einer sechsmonatigen Übergangsfrist, in der der vero in Niedersachsen durch Mitarbeiter der Unternehmervverbände Niedersachsen (UVN) zeitlich reduziert vertreten wurde, hat zum 1. November 2021 Dr. Stefan Löbens seinen Dienst in der vero-Geschäftsstelle in Hannover aufgenommen. In Kooperation mit den dort ansässigen UVN wird er das Thema „Rohstoffsicherheit“ vorantreiben und die Mitgliedsunternehmen in Niedersachsen, Hamburg und Bremen betreuen.

Dr. Stefan Löbens stammt gebürtig aus Braunschweig und ist in Uelzen aufgewachsen. Durch seine vorherige Tätigkeit in einem rohstoffabbauenden Konzern ist ihm auch die Niedersächsische Steine-Erden-Industrie nicht unbekannt, und er weiß um die Bedeutung und Notwendigkeit der regionalen Rohstoffsicherung.



Dr. Stefan Löbens

### Besuche von Mitgliedsunternehmen

In den ersten sieben Wochen seiner Tätigkeit hat Dr. Löbens Kontakt zu einem Großteil der niedersächsischen Mitgliedsunternehmen aufgenommen und sich, trotz pandemischer Einschränkungen, persönlich vorgestellt. Dies wird er auch in 2022 weiterverfolgen. Die Arbeitsthemen, die sich aus den Besuchen ergeben haben und werden, werden gebündelt und in entsprechenden Runden, wie z. B. im Arbeitskreis Fläche, bearbeitet.

### Arbeitskreis Fläche

Durch die personellen Veränderungen in der Außenstelle Niedersachsen ruhten die Arbeiten des Arbeitskreises Fläche in 2021 mehr oder weniger. In 2022 werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Die Themen für das erste Treffen sind unter anderem der Status quo zum Thema Schaffung von neuen Landflächen durch (Teil-)Verfüllungen von Baggerseen und Nachnutzungskonzepte für Abgrabungsflächen und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen.



## Raumordnung

Die Änderung des Landesraumordnungsprogrammes 2020 sollte Ende 2021 in den Niedersächsischen Landtag zur Verabschiedung gebracht werden. Aufgrund einiger kritischer Themen, z. B. die Ausweisung von zusätzlichen Flächen für die Gipsgewinnung, wurde zunächst davon abgesehen und der Entwurf erneut überarbeitet. Der Entwurf der Änderung des Landesraumordnungsprogrammes 12/2021 wurde Anfang 2022 in die Öffentlichkeitsbeteiligung gegeben. Durch die neu eingeführte Flächenkategorie Vorranggebiet Wald sind viele Flächen, die für die Rohstoffgewinnung elementar sind, überplant worden. vero hat daher diesen Entwurf genauer geprüft, erneut Stellung im Sinne der Rohstoffsicherung genommen und angekündigt, die Position seiner Mitglieder, der Rohstoffindustrie und seiner Tarifpartner entschlossen zu vertreten und zu verfolgen.

Hinsichtlich der Rohstoffsicherung auf Ebene der Regionalen Raumordnungsprogramme wurde an die vorangegangenen Arbeiten angeknüpft. So wurde z. B. Ende des Jahres ein informelles Gespräch mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont geführt, um die Belange unserer Mitglieder zu vertreten. Zusammen mit externen Fachleuten hat vero die Plangeber erneut darauf hingewiesen, dass eine Ausweisung ausreichender Volumina an regional verfügbaren Rohstoffen zur Rohstoffgewinnung und zur Rohstoffsicherung eine planerische Möglichkeit darstellt, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, denn lokal verfügbare Rohstoffe vermeiden meist weite Transporte zur Deckung der Bedarfe und damit einen erhöhten Ausstoß an CO<sub>2</sub>. Im Anschluss an diesen Termin hat vero noch einmal Stellung zu dem Entwurf der Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans genommen.

In anderen Landkreisen wird es im Laufe des Jahres 2022 zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Verfahren der jeweiligen Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogrammes kommen. Ein Beispiel dafür ist der Regionalverband Braunschweig. In allen Fällen wird vero die Pläne im Sinne der Mitgliedsunternehmen prüfen und Stellung beziehen. Außerdem wird vero sich in die bevorstehenden Raumordnungsverfahren in Verbindung mit dem Bau von Stromtrassen (Anbindung an Offshore-Windparks) weiter einbringen.

## Planungen und Termine in 2022

### Für das Jahr sind im Folgenden einige „Ecktermine“, die im Bereich Niedersachsen stattfinden sollen, skizziert:

Im Zeitraum März/April traf sich unter anderem der Arbeitskreis Fläche, um seine Arbeit nach längerer Pause wieder aufzunehmen. Im weiteren Verlauf des Jahres fand Anfang Mai der landesübergreifende vero-Bau- und Rohstofftag in Hannover statt, bevor für Juli die Corona-bedingt verschobene offizielle Übergabe der Sozial-Charta an Umweltminister Lies geplant ist. Ebenso ist geplant, „runde Tische“ für Mitgliedsunternehmen aus verschiedenen Regionen Niedersachsens durchzuführen. Im Spätherbst sollen, im Anschluss an die im Oktober stattfindenden Landtagswahlen, parlamentarische Treffen mit den politischen Parteien der dann gewählten Landesregierung stattfinden.

### Rohstoffforum im Großraum Braunschweig

Die Veranstaltung „Rohstoffsicherung und Rohstoffgewinnung im Großraum Braunschweig“ fand am 28. April 2022 statt. Circa 50 Teilnehmer und Vertreter der Rohstoffwirtschaft diskutierten in Braunschweig über die Themen der Branche. Anneliese Hörter der Firma 4K Kommunikation moderierte die Veranstaltung und führte durch den Tag. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion ging vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Benger ins Gespräch mit Kommunen, Fachbehörden, Naturschutz- und Regionalplanungsvertretern. Erfahrungsberichte rund um die Rohstoffsicherung und Planung waren Fokus der Diskussion.



Rohstoffforum im Großraum Braunschweig  
am 28. April 2022

## 4 | Aus den Ländern

### 4.3 Nordrhein-Westfalen



**Dr. jur. Hendrik Schulte-Wrede**

#### **Neuer Jurist als Geschäftsführer im Bereich Umwelt und Rohstoffe NRW**

Seit dem 15. September 2021 ist Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) Dr. jur. Hendrik Schulte-Wrede, LL.M. als Geschäftsführer im Bereich Umwelt und Rohstoffe bei vero beschäftigt.

Dr. Schulte-Wrede ist seit 2009 als Rechtsanwalt tätig. Nach Studium in Bayreuth und Salzburg und Referendariat im OLG-Bezirk Hamm, an der DHV Speyer sowie in den USA hat er im Juli 2014 seine Promotion im Bereich des deutschen und europäischen Arbeits- und Gesellschaftsrechts abgeschlossen. Des Weiteren veröffentlichte er in 2014 ein umfangreiches Praxishandbuch zum europäischen Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht.

Seit 2015 war er als Referent für Umweltrecht in der Abteilung Wirtschafts- und Umweltpolitik von unternehmer nrw beschäftigt und hat in diesem Rahmen berufsbegleitend in 2019 einen Master in Umweltrecht (Nachhaltigkeitsrecht – Energie, Ressourcen, Umwelt) an der Leuphana Universität Lüneburg erworben.

Schwerpunkt der Arbeit von Dr. Schulte-Wrede ist die Bewertung von Gesetzen, Verordnungen und Erlassen zur Umweltpolitik sowie von Genehmigungsverfahren in Nordrhein-Westfalen.

#### **Regionalplanung**

Auch im Jahr 2021 lag ein Schwerpunkt der verbandlichen Tätigkeit auf der Neuaufstellung und Fortschreibung der Regionalpläne. Infolge der Änderungen des Landesentwicklungsplans NRW hatte sich eine Anpassungspflicht für alle nachgeordneten Regionalpläne ergeben. Von sechs Planungsregionen befassen sich derzeit fünf mit der Überarbeitung.

#### **Region Arnsberg**

In Arnsberg wird momentan der Regionalplan für den Bereich Märkischer Kreis/Kreis Olpe/Siegen-Wittgenstein neu aufgestellt. Der Regionalrat hatte sich hier für die Beibehaltung der Konzentrationszonenplanung ausgesprochen. Ein Planentwurf wurde im Dezember 2020 veröffentlicht. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen haben wir dazu eine Stellungnahme erarbeitet und im Juni 2021 eingereicht. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nun ausgewertet und anschließend erörtert.

#### **Region Düsseldorf**

Entgegen dem ursprünglichen Vorschlag der Verwaltung, frühzeitig mit den Vorarbeiten für eine Fortschreibung des Rohstoffkapitels des Regionalplans Düsseldorf zu beginnen, hatte sich der Regionalrat bekanntlich dazu entschieden, vorerst abzuwarten, bis die Versorgungszeiträume ein Fortschreibungserfordernis nahelegen. Der diesbezügliche Monitoringbericht des GD vom Januar 2021 geht aktuell noch von hinreichenden Versorgungszeiträumen aus.

### Region Detmold

In Detmold hatte zunächst eine intensive Befragung der einzelnen Unternehmen sowie der Kommunen stattgefunden. Durch den Verzicht auf die Festlegung von Vorranggebieten mit Eignungswirkung (Konzentrationszonenplanung) bedurfte es keines gesamträumlichen Plankonzepts. Entscheidender Grund für die Abkehr von der Konzentrationszonenplanung war die dezentrale Verteilung der Rohstoffe in der Planungsregion.

Im Oktober 2020 hat die Bezirksregierung einen ersten Planentwurf veröffentlicht und das Beteiligungsverfahren eingeleitet. vero hat hierzu im März 2021 Stellung bezogen, die Auswertung durch die Bezirksregierung läuft. Der Plan soll spätestens 2023 in Kraft treten.

### Region Köln

Für die Planungsregion Köln hat der Regionalrat im Dezember 2021 einen neuen Regionalplan auf den Weg gebracht, darin aber die Festlegungen zu Sicherung und Abbau von Lockergesteinen ausgespart. Hierzu liegt seit Januar 2020 ein eigener Planentwurf vor, den vero aufgrund der darin enthaltenen Vorschläge zu einer erhöhten Flexibilisierung im Rahmen einer ausführlichen Stellungnahme begrüßt hat.

Positiv wäre insbesondere die Ausweisung von Reservegebieten als Vorranggebiete. Darüber hinaus sollen Ausnahmen in den Plan aufgenommen werden, die unter bestimmten Umständen auch die Rohstoffgewinnung in sog. Tabubereichen zulassen und so den Willen des Gesetzgebers nach einer Prüfung im Einzelfall umsetzen.

### Regionalverband Ruhr

Nachdem der 2019 veröffentlichte Planentwurf des Regionalverbandes Ruhr auf breite Ablehnung gestoßen war und eine Vielzahl von Einwendungen nach sich zog, wurde im Juli 2021 der grundlegend überarbeitete zweite Planentwurf veröffentlicht. Dieser Planentwurf wurde in verschiedenen Abgrabungskonferenzen vorgestellt, unter anderem auch in Zusammenarbeit mit vero im November 2021. Aus Sicht der rohstoffgewinnenden Unternehmen sind hierbei einige begrüßenswerte Entwicklungen festzustellen. Unter anderem hat sich gegenüber dem ersten Entwurf die Gesamtfläche der vorgesehenen Abgrabungsbereiche vergrößert. Daneben sollen verschiedene Einzelregelungen die Flexibilität im Fachverfahren erhöhen.

Ein besonderer Schwerpunkt dürfte zukünftig auf den Nachnutzungskonzepten liegen. Hierzu hatten ebenfalls vertiefende Gespräche stattgefunden, zunächst zwischen Landesplanung, Bezirksregierung und Kommunen, dann in veränderter Zusammensetzung zwischen den Behörden, den betroffenen Unternehmen und vero. Hierbei wurde bekräftigt, dass man sich aktiv an der Durchführung entsprechender Projekte beteiligen werde.

Mit Beschluss vom 17. Dezember 2021 wird die zweite Beteiligung zum Regionalplan Ruhr durchgeführt. vero wird sich hier mit einer erneuten Stellungnahme in die Debatte einbringen.



## Region Münster

Der Sachliche Teilplan Kalk ist im Oktober 2018 rechtskräftig geworden. Im Oktober 2020 hat im Rahmen einer Abgrabungskonferenz ein Fachdialog zur Rohstoffsicherung stattgefunden.

Seit Januar 2022 laufen die Arbeiten an der Ausarbeitung eines gesamten Planentwurfs sowie des Umweltberichts. Der Aufstellungsbeschluss wird für März, der Beginn des förmlichen Verfahrens wird für April 2022 erwartet.



### Positionspapier

#### Zugang zu regionalen Rohstoffen langfristig sichern

Heimische Rohstoffe sind eine wichtige Grundlage der regionalen Wirtschaft. Sie bilden nicht nur die Basis für die unmittelbare rohstoffgewinnende und -verarbeitende Industrie selbst, sondern auch für die Wertschöpfung in den nachgelagerten Wirtschaftszweigen, insbesondere im Hoch- und Tiefbau, der Eisen- und Stahlindustrie, der Chemischen Industrie, der Landwirtschaft und dem Umweltschutz. Die umweltverträgliche, sichere, kostengünstige und möglichst ortsnahe Rohstoffversorgung ist essenziell für die Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Auch unsere Wirtschaftsregion ist u. a. im Zusammenhang mit der gewerblichen Produktion, der Energiewende, zahlreichen Infrastrukturprojekten und dem Wohnungsbau auf eine bedarfsgerechte und sichere Versorgung mit mineralischen Rohstoffen angewiesen.

Das Vorkommen der heimischen Rohstoffe ist begrenzt, ortsgebunden und nicht vermehrbar. Daraus ergibt sich der grundsätzlich sparsame und verantwortungsvolle Umgang mit den jeweiligen Rohstoffen.

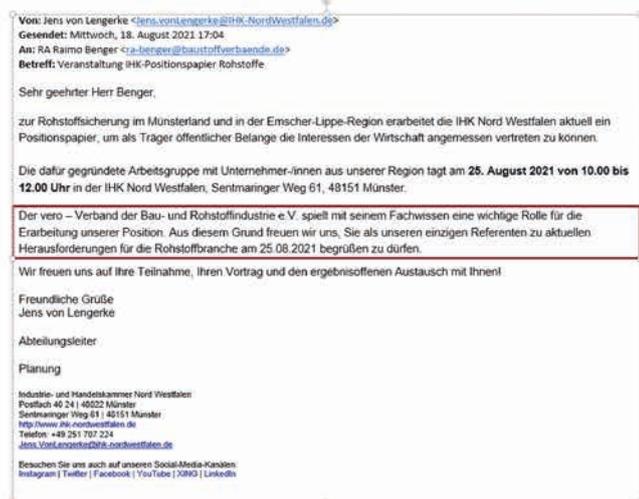
Daher kommt der langfristigen Sicherung heimischer Rohstoffe eine herausragende Bedeutung zu. Die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen sieht es als eine dringliche Aufgabe an, die umwelt- und ressourcenschonende Gewinnung heimischer Rohstoffe zu unterstützen. Verbrauchsnahe Rohstoffgewinnung stößt jedoch zunehmend auf Vorbehalte in der Öffentlichkeit. Daher sind Konflikte bei konkreten Gewinnungsvorhaben – häufig bereits vor oder im Genehmigungsverfahren – die Regel. Eine intensive, durch sachliche Informationen geprägte adressatengerechte Kommunikation in Richtung Gesellschaft, Politik und Behörden kann die Diskussion versachlichen und Missverständnisse vermeiden. Mit allen beteiligten Akteuren gilt es daran zu arbeiten, das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit regionalen Rohstoffabbaus zu stärken.

Die Region Nord Westfalen verfügt über umfassende Rohstoffvorkommen insbesondere bei Steinen und Erden. Bei gleichzeitiger Sicherung von Zugängen zu internationalen Rohstoffmärkten und entsprechenden Lieferketten sollte daher ein Abbau heimischer Rohstoffe auch langfristig ermöglicht werden. Wenn benötigte Baustoffe zunehmend über weite Strecken transportiert werden müssen, entstehen erhebliche Emissionen. Die Gewinnung heimischer Rohstoffe dient dem Umwelt- und Klimaschutz, da die Verarbeitung der Rohstoffe regelmäßig in räumlicher Nähe des Abbaus erfolgt und damit lange Transportwege entfallen sowie Emissionen vermieden werden. Die Grundlage für eine verbrauchsnahe Marktversorgung mit heimischen Rohstoffen sollte daher langfristig gesichert werden.

Um den Unternehmen der Rohstoffindustrie Planungssicherheit zu bieten und die Erschließung von Rohstoffvorkommen nicht zu einem unkalkulierbaren Risiko werden zu lassen, müssen die grundsätzlichen Rahmenbedingungen verbessert werden. Hierzu gehört

Erneuert Stand 23.10.2021

## IHK Besuch: 25. August 2021



## IHK Besuch: 25. August 2021

Am 25. August 2021 war vero Hauptgeschäftsführer Raimo Benger zu Gast bei der IHK Nord Westfalen. Diese erarbeitete zur Rohstoffsicherung im Münsterland ein Positionspapier. vero wurde aufgrund des Fachwissens als Referent zum Treffen der Arbeitsgruppe eingeladen, um über aktuelle Herausforderungen der Rohstoffbranche zu berichten.

## Landesweite Wasserschutzgebietsverordnung NRW (LwWSGVO)

Im Rahmen einer umfassenden „Landesweiten Wasserschutzgebietsverordnung“ ist im Oktober 2021 der Teilbereich zur Oberirdischen Bodenschatzgewinnung in Kraft getreten (LwWSGVO-OB). Rechtlicher Hintergrund war eine Vorgabe im NRW-Wassergesetz von 2016, in deren Folge die oberirdische Rohstoffgewinnung (Kies, Sand, Ton, Quarz, Kalkstein etc.) in Wasserschutzgebieten pauschal verboten wurde. Argument war der präventive Schutz der öffentlichen Wasserversorgung, jedoch fand hier keine Abwägung zwischen Wasserschutz und Rohstoffversorgung statt. Vero hatte hierzu wiederholt und umfangreich Stellung bezogen und für die Belange der Rohstoffwirtschaft gekämpft. Kern war dabei, in der Zone III der Wasserschutzgebieten wieder die grundsätzliche Möglichkeit zur Einzelfallprüfung zu eröffnen. Mittel dazu sollte eine landesweite Verordnung sein.

Die letztlich verabschiedete Verordnung nimmt einige Punkte aus unseren Stellungnahmen auf und hat Details im Sinne der Wirtschaft verbessert. Insbesondere beim Bestandsschutz wurde nachgeschärft. Erweiterungen genehmigter oder bereits beantragter Vorhaben werden nun von dem Verbot der oberirdischen Bodenschatzgewinnung unterhalb des höchsten zu erwartenden Grundwasserstandes nicht mehr erfasst. Dies ist insbesondere für Betreiber von laufenden Abgrabungen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem ursprünglichen Entwurf. Zudem wurde klargestellt, dass Genehmigungen nicht bereits nach einem Jahr erlöschen, wenn das Vorhaben unterbrochen worden ist. Wie von uns vorgeschlagen, wurde dieser Zeitraum auf zwei Jahre verdoppelt. Die Einzelfallprüfung wird wieder möglich, bleibt aber die Ausnahme und ist wie im ursprünglichen Entwurf für Wasserschutzgebietstypen III bzw. III B unter einen Genehmigungsvorbehalt gestellt worden. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem ursprünglichen Entwurf, der an dieser Stelle nachgebessert wurde.

Insgesamt bleibt die verabschiedete Fassung deutlich hinter dem Entwurf zurück. Jedoch eröffnet er positive Spielräume sowohl für die Hartgesteins- als auch für die Kiesindustrie. Vero wird weiter daran arbeiten, die LwWSGVO insgesamt zu novellieren, und befindet sich hierzu bereits in Gesprächen auf der politischen Ebene.

## Nachnutzungskonzepte

Nach wie vor bleibt das Thema der Nachnutzungskonzepte/Mehrwertkonzepte relevant. Kerngedanke der Nachnutzungskonzepte ist es, durch die Erarbeitung attraktiver Folge- bzw. Nebennutzungen im Zusammenhang mit der eigentlichen Abgrabung eventuell bestehende Konflikte und Widerstände vor Ort zu minimieren und so einen allseitigen Mehrwert zu schaffen. Die Nachnutzungskonzepte können so einen Beitrag für eine gute und attraktive gesamtträumliche Entwicklung leisten und die allgemeine Akzeptanz der Rohstoffgewinnung fördern.

Entsprechende Überlegungen bestehen schon seit längerem. Nachdem in den letzten Jahren im Verbandsgebiet schon entsprechende Exkursionen stattgefunden haben, wird nun zwischen Verband, Unternehmen und Landesplanung die konkrete Umsetzung derartiger Projekte vertieft diskutiert.

## Anhörungen

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 12. Januar 2022 eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Zirkuläre Wirtschaft“ durchgeführt. Anlass war ein entsprechender Antrag der SPD-Landtagsfraktion. Thema war die Frage, wie dem derzeitigen Rohstoffmangel begegnet werden kann, insbesondere auch bei den Baustoffen und den Industriemineralien. Hierzu soll zukünftig unter anderem dem Recycling eine verstärkte Rolle zukommen. vero hatte im Vorfeld eine umfassende Stellungnahme abgegeben.

Im Rahmen der Anhörung wurde verbandsseitig die grundlegende Rolle der Rohstoffwirtschaft als erstes Glied der Wertschöpfungsketten dargelegt, sowohl in der Bauwirtschaft als auch darüber hinaus. Thematisiert wurde daneben die zunehmend wichtige Rolle des Recyclings, gerade auch im Rohstoffbereich, wobei gleichermaßen darauf hingewiesen wurde, dass die hier derzeit bestehenden und sich voraussichtlich weiter entwickelnden Bedarfe aktuell und absehbar nicht durch Recycling allein gedeckt werden können. Vielmehr werden auch weiterhin sowohl Primär- wie Sekundärrohstoffe erforderlich sein. Bezüglich der notwendigen Rahmenbedingungen hat vero entschieden für eine Änderung bei den vergaberechtlichen und abfallrechtlichen Vorschriften geworben und konkrete Regelungsvorschläge für den Landesgesetzgeber vorgelegt.



Quarzwerte Frechen, Fotoshooting vero Klima-Kampagne

## 4 | Aus den Ländern

### 4.4 Hessen



**Alexander Groß**

#### **Neuer Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland**

Seit Februar 2022 ist Alexander Groß als neuer Geschäftsführer Umwelt und Rohstoffe für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland beim Verband tätig. Der Volljurist studierte an der Universität des Saarlandes Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Europarecht, Völkerrecht und internationaler Menschenrechtsschutz. Nach Abschluss des Studiums arbeitete Alexander Groß als wissenschaftlicher Mitarbeiter und im Rahmen seines Promotionsvorhabens am Lehrstuhl für Deutsches Recht an der Universität Lausanne in der Schweiz. Er veröffentlichte unter anderem Beiträge im Völkerrecht, dem internationalen Rohstoffrecht sowie im Europäischen Verwaltungsrecht. Nach dem Abschluss seines Referendariats in Rheinland-Pfalz, mit Stationen u. a. an der DHV in Speyer und Kanzleien in Hamburg und Berlin, war er für eine luxemburgische Kanzlei tätig. Schwerpunkt der Arbeit von Herrn Groß ist die Bewertung von Gesetzen, Verordnungen und Erlassen zur Umweltpolitik sowie von Genehmigungsverfahren in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

#### **Entwurf „Hessische Verfüllrichtlinie 2021“ in der Verbändebeteiligung**

vero fordert in der Stellungnahme zur Überarbeitung der Verfüllrichtlinie, zu einheitlichen Analyseverfahren zurückzukehren und weitere Vereinfachungen vorzunehmen. Er begrüßt die Aufnahme einer Kleinmengenregelung und auch die Harmonisierung der unterschiedlichen Merkblätter. Das Hauptanliegen jedoch, einheitliche Analyseverfahren für den mittleren Verfüllbereich unabhängig von Wassergebietszonen, wurde leider im Entwurf nicht berücksichtigt. Deshalb brachten wir unsere Anmerkungen dazu noch einmal vor:

In der „Hessischen Verfüllrichtlinie“ wird neben den unterschiedlichen Verfüllbereichen (oberer, mittlerer und unterer) zusätzlich unterschieden, ob der Verfüllbereich in einem Wasserschutzgebiet (WSG) oder Heilquellenschutzgebiet (HQS) liegt. Im unteren Verfüllbereich sowie im mittleren Verfüllbereich in den WSG-Zonen III und IIIa oder den HQS-Zonen III und III/1 werden strengere Anforderungen an das zu verfüllende Material gestellt.

Hieraus ergibt sich nun das Problem für unsere Unternehmen, dass sie für die Verfüllung im unteren und im mittleren Verfüllbereich der WSG-Zonen III und IIIa kaum Material bekommen. Dies liegt zum einen daran, dass es das Material nicht oft gibt, zum anderen, dass der Anlieferer keine zwei unterschiedlichen Analysen beauftragt, wenn er Material abzugeben hat. Er lässt sein Material nach den Tabellen 2a und 2b analysieren und gibt es dort ab, wo es passt. Somit verzögern sich die Laufzeiten von Rekultivierungsplänen und im schlimmsten Fall können die Verfüllhorizonte sogar überhaupt nicht eingehalten werden.

Wir fordern daher noch immer, dass auch für den mittleren Verfüllbereich in den WSG-Zonen III und IIIa die gleichen Methoden für die Herstellung des Eluats, nämlich nach DIN EN 12457-1, angewandt werden sollen, mit denen auch alle Parameter der Tabelle 3b bestimmt werden können. Daher bitten wir hier um Angleichung an die Tabelle 2b! Grundsätzlich stellen

wir die Festlegung strengerer Grenzwerte für eine Verfüllung in den WSG-Zonen III und IIIa nicht in Frage, allerdings ist uns nicht klar, warum die Eluatwerte in der Tabelle 3b aus der Verwaltungsvorschrift zur Erfassung, Bewertung und Sanierung von Grundwasserverunreinigungen entstammen, da es sich bei einer Verfüllung in keinsten Weise um eine Verunreinigung im Sinne von Grundwasserverunreinigungen handelt.

Unseren Wunsch nach einem persönlichen Erfahrungsaustausch im Umweltministerium haben wir erneut vorgebracht.

### Hessisches Waldgesetz

Mit dem jetzt von CDU und Bündnis 90/Die Grünen vorgelegten Gesetzesentwurf zur Stärkung des Schutzes des Bannwaldes in Hessen wird die Gewinnung von Rohstoffen, die von Bannwald überlagert sind, faktisch ausgeschlossen. Dieser Entwurf geht der Partei DIE LINKE nicht weit genug, weshalb sie einen Änderungsantrag einreichte, in dem sie fordert, die vollständige oder teilweise Aufhebung einer Erklärung zu Bannwald für den Zweck des Neu- und Ausbaus von Flugplätzen nebst Infrastruktur oder zum Abbau von Bodenschätzen auszuschließen. Mit dieser Formulierung will DIE LINKE der stetigen Waldvernichtung durch den Ausbau des Frankfurter Flughafens eindeutig Grenzen setzen.

Betroffen von der Gesetzesänderung sind einige besonders gute Rohstoffvorkommen im Frankfurter Raum auf einer Fläche von 110 ha.

Bei insgesamt 19.000 ha Bannwaldfläche in Hessen bedeutet dies einen Anteil von 0,58 %. Die ergänzende Formulierung von § 13 Abs. 2 Satz 2a geht explizit auf die Rohstoffgewinnung ein und ergänzt den Nachweis der überregionalen Bedeutung um den Zusatz, dass die Rohstoffe ausschließlich für Zwecke gewonnen werden, für die sie außerhalb des Bannwaldes nicht gewonnen werden können. Dabei wird eine ausschließliche Zweckbindung formuliert, die unverhältnismäßig ist, da sie von niemandem erbracht werden kann.

Nach Aussage des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) werden, nach Ausschluss der Rohstoffgewinnung im Bannwald, perspektivisch in Südhessen jährlich 1 Mio. t Sand, Kies sowie Quarzsand für die Produktion von Beton oder Gläsern, Computerchips und für die Trinkwasseraufbereitung erforderlich sein. Ebenso ist die Gewinnung von Gabbro betroffen, der zur Herstellung von hochwertigen Hartgesteinsprodukten sehr gut geeignet und relativ selten ist.

vero fordert, die bisherigen Regelungen, die für unsere Branche schon jetzt eine sehr große Hürde darstellen, nicht noch weiter zu verschärfen! Flankiert wird die vero-Stellungnahme durch einen gemeinsamen Verbändebrief mit der VhU.



## Fortschreibung Abfallwirtschaftsplan

Die Bundesländer stellen nach § 30 Abs. 1 KrWG für ihr Gebiet Abfallwirtschaftspläne nach überörtlichen Gesichtspunkten auf. In Hessen wurde der Abfallwirtschaftsplan nun fortgeschrieben und der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Abfallwirtschaftsplan Hessen stellt insbesondere die Ziele der Abfallvermeidung, -verwertung und -beseitigung, die aktuelle Situation der Abfallbewirtschaftung sowie die für die Abfallbeseitigung erforderlichen Anlagenkapazitäten und die wichtigsten Verwertungsanlagen dar.

vero bezog dazu Position und verwies in der Stellungnahme auf den engen Zusammenhang zwischen Abfallwirtschaftsplan und Verfüllrichtlinie. Nur wenn die Verwertungsmöglichkeiten in den hessischen Tagebauen langfristig gesichert und ausgeweitet werden, kann auch von einer Entsorgungssicherheit für die bisher schon dort verwerteten Mengen und die im Abfallwirtschaftsplan aufgeführten zu entsorgenden verbleibenden Restmengen von 462.000 t pro Jahr ausgegangen werden. 5,7 t werden jährlich dem Recycling zugeführt. Auch dieser Weg muss dauerhaft gestärkt werden. Neuen Deponieraum kurzfristig bereitzustellen ist insbesondere im Hinblick auf die Standortsuche, die Akzeptanz in der Bevölkerung (der Begriff „Deponie“ ist grundsätzlich negativ besetzt!) und die sehr langen Genehmigungszeiten äußerst schwierig. Damit kommt der Verwertung von unbelastetem Erdaushub in Tagebauen weiterhin eine große Bedeutung zu. Zwingend erforderlich ist jedoch ein einheitliches Analyseverfahren. Zudem sollten Böden, die ausschließlich erhöhte Werte aufweisen, nicht auf Deponien beseitigt werden müssen. Stattdessen sollten diese unabhängig vom Ort, an dem sie anfallen, verwertet werden können. Eine derartige Ausgestaltung der Hessischen Verfüllrichtlinie – die nach wie vor eine schadlose Verwertung bedeutet und diese sicherstellt – würde den Bedarf an DK0-Deponien sogar verringern.

## 4 | Aus den Ländern

### 4.5 Rheinland-Pfalz

#### Rohstoffinnovationspreis für BALASTAN an RPBL vergeben

Der Innovationspreis der Rohstoffwirtschaft Rheinland-Pfalz wurde 2021 an unser Mitgliedsunternehmen, die Rheinischen Provinzial Basalt- und Lavawerke (RPBL) aus Sinzig, vergeben. Die Schirmherrin des Wettbewerbs, Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, überreichte am 28. September 2021 Thomas Blau und Anja Schmidt, die den Innovationsbeitrag eingereicht hatten, in Mainz die entsprechende Urkunde nebst einer Steinskulptur.

Die Experten hoben die Vorzüge des Gewinnerprodukts BALASTAN in ihrem Urteil hervor. Es besteht ein hoher Bedarf an diesem völlig natürlichen Produkt, das im Vergleich zu herkömmlichen wassergebundenen Decken fest, höchst belastbar und ökologisch ist. Erste Teststrecken mit BALASTAN wurden auf dem firmeneigenen Gelände gebaut, um die Ergebnisse aus dem Labor im Praxistest zu bestätigen. Bei Parkplätzen, Radwegen und Zufahrtswegen waren die Ergebnisse durchweg positiv. BALASTAN besteht aus einem Materialgemisch, für das RPBL bei der Rohstoffgewinnung bisher keine Verwendung fand. BALASTAN trägt somit auch zur Ressourcenschonung bei.



Die Schirmherrin des Wettbewerbs: Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt



Der Innovationspreis der Rohstoffwirtschaft Rheinland-Pfalz wurde am 28. September 2021 verliehen



Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt überreicht den Rohstoffinnovationspreis an Thomas Blau und Anja Schmidt

## In die Zukunft mit der MantelVO in Rheinland-Pfalz

Am 23. November 2021 führten wir zu der Mantelverordnung eine Informationsveranstaltung im Fährhaus Koblenz durch. Hauke Dierks von der DIHK referierte über die Neuerungen der Ersatzbaustoffverordnung. RA Dr. Andreas Dazert erläuterte die Neuerungen den Bodenschutz betreffend. Dr. Reinhard Meuser, Landesamt für Umwelt, der die Arbeitsgruppe zur Umsetzung der MantelVO in Rheinland-Pfalz leitet, informierte darüber, dass man nun ca. 25 Landesverordnungen und -vorschriften anpassen muss. Im Anschluss an die Vorträge fand ein reger Austausch zwischen Unternehmen und Vortragenden statt, bei dem sich die Unternehmen eine Beteiligung im Umsetzungsprozess wünschten und wertvolle Hinweise zur Umsetzung lieferten.



Vortrag von Hauke Dierks (DIHK), online zugeschaltet



Vortrag von RA Dr. Andreas Dazert

## BBergG

Rheinland-Pfalz startete im Dezember 2021 eine Bundesratsinitiative zur Änderung des BBergG. Gefordert wird im Wesentlichen eine frühzeitige Information der Öffentlichkeit. Hierzu und zur Umsetzung der Änderung des § 52 BBergG fand am 27. Januar 2022 eine In-foveranstaltung im Favorite Parkhotel in Mainz statt. Vor Ort waren unter anderem Andreas Tschauder vom zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie Holsten Hübner und Thomas Sein vom Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz.



**Raimo Bengler (Hauptgeschäftsführer vero), Dorothea Kaleschke-Weingarten (ehem. Geschäftsführerin Rohstoffe und Umwelt Rheinland-Pfalz), Thilo Juchem (Landesvorsitzender vero Rheinland-Pfalz)**

## Regionaler Raumordnungsplan Trier

Nach Protesten zum „Kapitel Rohstoffsicherung“ des „Entwurf ROP Trier 2014 Neu“ wurde der Lösungsdialog Vulkaneifel durchgeführt. Im Ergebnis wurde 2019 ein Kompromiss erarbeitet, der Rohstoffgewinnung nur noch durch Erweiterungen bereits genehmigter Gebiete vorsieht. Der Fortbestand der Betriebe ist so für die nächsten 10 – 15 Jahre gesichert. Alle Akteure haben das Ergebnis mitgetragen und die Planungsgemeinschaft fasste im April 2020 einen entsprechenden Beschluss, den Kompromissvorschlag im Regionalplan umzusetzen. Eineinhalb Jahre später reichte der Kreis Vulkaneifel ein eigenes Kreisentwicklungskonzept bei der Regionalplanung ein, das anstelle des Lösungsdialogs umgesetzt werden sollte. Dabei handelt es sich eindeutig um ein „Rohstoffverhinderungskonzept“ mit weitreichenden Folgen:

- Der Kernbereich der Vulkaneifel soll Ausschlussgebiet für die Rohstoffgewinnung werden.
- Bereits erteilte Genehmigungen außerhalb des Ausschlussgebietes werden ebenfalls als Ausschlussgebiet für die Rohstoffsicherung festgelegt.
- Dieser Ausschluss im Kernbereich der Vulkaneifel soll unabhängig von bereits erteilten Abbaugenehmigungen gelten.

- Die bergbauliche Nutzung wird im Landkreis Vulkaneifel auf bereits erteilte Genehmigungen beschränkt.
- Für Erweiterungen über ein Zielabweichungsverfahren hinaus ist die Unvermeidbarkeit der erheblichen Eingriffe in Natur und Landschaft maßgeblich.

Diese Abkehr von einer – unter allen Akteuren – abgestimmten Vereinbarung verletzt geltendes Recht. Einen Regionalplan mit solchen Inhalten wird das Land nicht genehmigen – das hat die Abteilung Landesplanung im Innenministerium vero gegenüber bestätigt.

Zudem würde diese Ausschlusskulisse auch der regionalen Bauindustrie schwer schaden, denn es fehlt dann schnell Material für den Straßen- und Schienenbau, aber auch für öffentliche Gebäude und private Häuser.

Nach intensiven Abstimmungsgesprächen mit der Obersten Landesplanungsbehörde konnte nun erreicht werden, dass die umfangreiche Ausschlusskulisse für genehmigte Gewinnungsstellen zurückgenommen wird und Vorranggebiete für Erweiterungen durch Vorbehaltsgebiete ersetzt werden. Somit kann nun endlich, drei Jahre nach Abschluss des Lösungsdialogs, ein überarbeiteter Entwurf des Regionalplans in die zweite Offenlage gebracht werden.

## Landtagswahl 2021

vero forderte in fünf Punkten zur Rohstoffpolitik in Rheinland-Pfalz 2021–2026 eine rheinland-pfälzische Rohstoffstrategie: Klimawandel, die Verkehrswende und erfolgreiche Industriepolitik sind nur mit der Rohstoffwirtschaft gemeinsam umsetzbar.

Eingang in den Koalitionsvertrag fand die Rohstoffstrategie jedoch nicht, aber unsere Forderung nach einem breit angelegten und offenen Dialogprozess wurde an zwei Stellen aufgegriffen.

1. Im Kapitel „Innovative Rohstoffpolitik“ (Seite 51 Koalitionsvertrag) heißt es: „[...] Bei der Rohstoffwirtschaft wollen wir den fairen Interessenausgleich im Rahmen des Rohstoffdialogs weiter fortführen, um langfristig innovative, nachhaltige und konsensfähigen Rohstoffabbau und –sicherung zu gestalten. [...]“

2. Im Kapitel zum Landesentwicklungsprogramm V (S. 171) heißt es: „[...] Wir werden die Aufstellung des neuen Landesentwicklungsprogramms durch eine Konzeptionsphase mit einer breiten Beteiligung der Wissenschaft, der Kommunen, der Kammern und Verbände für die Öffentlichkeit vorbereiten. [...]“



## 4 | Aus den Ländern

### 4.6 Saarland

#### Fünf Forderungen zur Rohstoffpolitik im Saarland 2022 – 2027

Das Saarland ist ein rohstoffreiches Bundesland. Das ist ein bedeutender wirtschaftlicher Standortvorteil. Im Saarland gewinnen die Betriebe vor allem Natursteine und Naturwerksteine, Sand und Kies, feuerfeste Tone und Klebsande, Gips, Tuff und Trass, Bims, Lavaschlacke, Kalk- und Dolomitsteine. Der größte Teil der gewonnenen Rohstoffe wird auch im Saarland und in den angrenzenden Gebieten verwendet.

Jede Saarländerin und jeder Saarländer nutzt, statistisch gesehen, rund 8.000 kg heimische Rohstoffe pro Jahr. Die Rohstoffindustrie im Saarland leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und der Bevölkerung, vergleichbar mit deren Versorgung mit Wasser oder Strom. Die saarländische Baustoffindustrie beschäftigt mehr als 1.000 direkte Arbeitskräfte. Mit einem Anteil von 1,5% des Baustoff-Umsatzes an der Wertschöpfung liegt das Saarland im Bundesvergleich auf dem siebten Platz.

Rohstoffbetriebe sind darauf angewiesen, die Rohstoffe dort zu gewinnen, wo sie vorkommen. Rohstoffe sind aufgrund geologischer Gegebenheiten aber ungleichmäßig über die Landesfläche verteilt. Sie können nur an bestimmten, geologisch geeigneten und zugleich landesplanerisch ausgewiesenen Stellen gefördert werden. Die Sicherung des Abbaus unserer heimischen Rohstoffe ist daher eine hoheitliche Daueraufgabe im öffentlichen Interesse. Zudem tragen die regionale Rohstoffgewinnung und der regionale Einsatz dieser Rohstoffe entscheidend zum Klimaschutz bei. Dabei unterliegen die Unternehmen einem hohen wirtschaftlichen Druck. Ohne planerische Perspektiven würde das Saarland einen erheblichen Teil dieser Betriebe im nächsten Jahrzehnt verlieren. Um das zu verhindern, fordert *vero* in fünf Punkten eine klare Haltung der saarländischen Landespolitik zur saarländischen Rohstoffindustrie in den kommenden Jahren.







# AUS DER ARBEIT DES VERBANDES //

## 5 | Aus der Arbeit des Verbandes

### 5.1 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik

Im Berichtsjahr waren in der überwiegenden Anzahl der Tarifgebiete Verhandlungen zu führen, die sämtlich in Abschlüsse mündeten.

#### **Naturstein-/Naturwerksteinindustrie**

Im Jahr 2021 standen hinsichtlich der Entgelttarifverträge in den Tarifgebieten NRW und Nord jeweils Verhandlungen an. Für beide Tarifgebiete wurden Abschlüsse vereinbart, die eine zweijährige Laufzeit, je bis 31. März 2023, vorsehen. Aus diesem Grund ist 2022 nicht mit Entgelttarifverhandlungen zu rechnen.

Der im Tarifgebiet Rheinland-Pfalz/Saarland im Herbst 2020 vereinbarte Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2022. Es ist daher 2022 mit Verhandlungen zu rechnen. 2020 war bereits verbindlich vereinbart worden, dass (zusammengefasst) bei etwaigen Verhandlungen im Jahr 2022 die Änderungen rund um den Themenkreis „Geltungsbereich/geringfügige Beschäftigte und Praktikanten“, die vormals bereits für die Tarifgebiete Nord und NRW vereinbart worden waren, auch im Tarifgebiet Rheinland-Pfalz/Saarland umgesetzt werden.

#### **Kies-, Sand-, Mörtel-, Recycling-Baustoff- und Transportbetonindustrie**

In diesem Bereich standen im Jahr 2021 ebenfalls Verhandlungen an. Sowohl für das Tarifgebiet NRW als auch für das Tarifgebiet Nord wurden jeweils Abschlüsse mit zweijähriger Laufzeit vereinbart, sodass erst 2023 wieder mit neuen Verhandlungen zu rechnen ist.

#### **Beton- und Fertigteilindustrie NRW**

Die 2021 geführten Tarifverhandlungen in diesem Tarifgebiet waren geprägt durch – zusammengefasst – neue Vorgaben der BaFin zum Rechnungszins in dem (Alters-) Versorgungssystem („TVZN“). Da auf Arbeitgeberseite bei diesem Tarifwerk nicht nur a-vero Tarifvertragspartei ist, sondern insgesamt acht Tarifvertragsparteien beteiligt sind, gestalteten sich Vorbereitungs- und Abstimmungsprozesse intensiv und zeitaufwändig.

Bei entsprechenden Tarifverhandlungen im Sommer 2021 wurde – zusammengefasst – neben einer der Altersversorgung auch ein neuer Entgelttarifvertrag vereinbart, der eine Laufzeit bis 30. Juni 2023 hat. Derzeit (Stand Mai 2022) befinden sich die Tariftexte betreffend den Bereich „TVZN“ in Abstimmung mit den Tarifvertragsparteien. Es werden sich Abstimmungsprozesse mit der BaFin sowie das intendierte AVE-Verfahren anschließen. Sollten sich keine unvorhergesehenen Dinge ereignen, ist 2022 nicht mit Tarifverhandlungen in diesem Tarifgebiet zu rechnen.

#### **Rheinstromkiesbaggereien**

Im Tarifgebiet der Rheinstromkiesbaggereien führte die 2020 durchgeführte Schlichtung zu einem Tarifabschluss mit einer Laufzeit bis Ende 2022. Aus diesem Grund dürfte jedenfalls nicht vor dem Spätherbst 2022 mit Verhandlungen zu rechnen sein.

#### **Ziegelindustrie**

Im Bereich der Ziegelindustrie war 2020 die Vergütungsstruktur überarbeitet worden. Es wurden für verschiedene Arbeitnehmergruppen grundlegend neue Strukturen geschaffen. Dies machte einen neuen Entgelttarifvertrag notwendig sowie einen sehr differenzierten Entgelttarifvertrag. Dieser hatte eine Laufzeit bis 31. Oktober 2021. Aufgrund der zum jeweiligen Zeitpunkt gegebenen „Corona-Situation“ wurden vormals vereinbarte Präsenzverhandlungen abgesagt und stattdessen Fernkommunikationsmittel genutzt. Im Ergebnis wurden für beide Tarifgebiete Tarifvereinbarungen gefunden, die eine 24-monatige Laufzeit vorsehen (bis 31. Oktober 2023). Aus diesem Grund dürfte 2022 nicht mit Verhandlungen zu rechnen sein.

### Besonderheiten/Ausblick

Die 2021 geführten Verhandlungen standen neuerlich unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Folge waren z. B. völlig neue Verhandlungsmodalitäten betreffend Fragen der persönlichen Anwesenheit der Mitglieder der Tarifkommissionen bzw. die Nutzung von Fernkommunikation in einigen der Tarifgebiete.

Da der Gesetzgeber auch die steuerrechtlichen Bedingungen für die sog. „Corona-Prämie“ verlängert hatte, wurde diese Thematik teilweise ebenfalls zum Gegenstand der Verhandlungen. Die Frage, ob eine solche Corona-Prämie tariflich miteinbezogen werden sollen oder nicht, wurde von den verschiedenen Tarifkommissionen unterschiedlich beurteilt, sodass sie nicht in allen Tarifgebieten vereinbart wurde.

### Witterungsbedingte Kündigung/Saisonschluss

Die in den a-vero-Tarifverträgen und in den Tarifverträgen der Ziegelindustrie enthaltenen Regelungen zu witterungsbedingten Kündigungen bzw. zum Saisonschluss ermöglichen – wenn die jeweils näher bestimmten Voraussetzungen vorliegen – sehr kurzfristige Beendigungen von Arbeitsverhältnissen, verbunden mit einem Wiedereinstellungsanspruch. Die diesbezüglich wieder zahlreich eingegangenen Anfragen zeigen, dass diese Instrumente wichtig und wertvoll sind. Eine Abschaffung dieser Gestaltungsmöglichkeiten ist nicht beabsichtigt.

In dem hier betroffenen Berichtsjahr wurden entsprechende, für unsere Mitgliedsunternehmen bestimmte Informationen aktualisiert und an sie versandt. Auch die Agenturen für Arbeit im Verbandsgebiet wurden angeschrieben und – zusammengefasst – über die Hintergründe etc. dieser Instrumente informiert.

Auch in diesem Berichtsjahr gingen in der Geschäftsstelle viele individuell gelagerte Anfragen hinsichtlich Beratung und (gerichtlicher) Vertretung ein. Auch das Informationsangebot wurde gern genutzt, insbesondere betreffend die teilweise sehr kurzfristig in Kraft getretenen häufigen Änderungen aus dem Bereich „Corona“.

Mustertexte und -schreiben wurden wieder an aktuelle gesetzgeberische Vorgaben etc. angepasst.

Folgende Inhalte bildeten den Schwerpunkt:

- Arbeitsrechtliche Aspekte im Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Erstattungsregelungen bei Quarantäne
- „3G am Arbeitsplatz“
- Abmahnungen
- Krankheit (Pflichtverletzungen, Fragen der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall sowie Fragen bezüglich des betrieblichen Eingliederungsmanagements [BEM])
- Vergütungsfragestellungen
- „Corona-Prämien“
- Betriebsverfassung, insbesondere personelle Einzelmaßnahmen
- Arbeitgeberzuschüsse bei Entgeltumwandlungen (gegen Ende 2021)

## 5.2 Technik

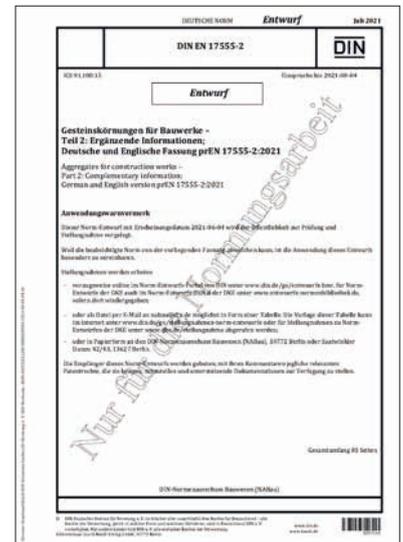
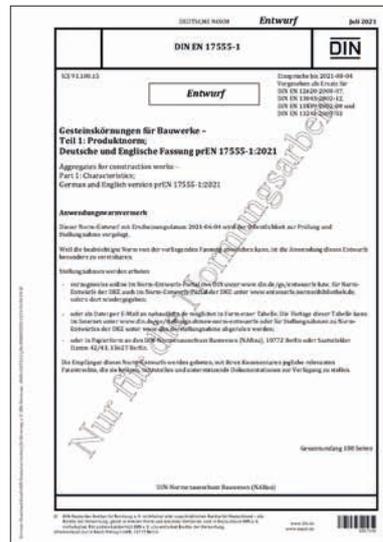
### Europäische Bauprodukteverordnung – auf in die nächste Runde

Die EU-Kommission (KOM) betreibt weiterhin zwei parallele Prozesse zur Europäischen Bauprodukteverordnung (EU-BauPVO). Der sog. „Review-Prozess“ soll insbesondere die aus rechtlicher Sicht problematischen Punkte beheben. Nach einer durchgeführten Begleitstudie zu den von der KOM vorgeschlagenen Optionen wird die Option „Reparatur“ als die effizienteste angesehen. Bis Anfang 2022 soll die finale Folgenabschätzung für die verschiedenen Möglichkeiten vorliegen, auf deren Grundlage die KOM dann eine Entscheidung für die Revision der EU-BauPVO vornehmen möchte.

Im sog. „CPR-Acquis-Prozess“ sollen die Normungsaufträge für das europäische Normungsinstitut CEN überarbeitet werden. Hierbei handelt es sich um einen mehrschichtigen, komplexen Prozess, in dem sämtliche europäisch existierenden Anforderungen und neue, durch die KOM eingebrachte Punkte berücksichtigt werden sollen. Die Arbeiten an den ersten beiden Produktfamilien (Betonfertigteile und Metallbauprodukte) sind dabei erwartungsgemäß von intensiven Diskussionen geprägt und daher weitaus zeitaufwändiger als ursprünglich angedacht. Wann das Mandat für Gesteinskörnungen, das an zehnter Stelle steht, in Angriff genommen werden kann, ist daher nicht absehbar.

Positiv ist zu verzeichnen, dass es eine Annäherung zwischen KOM und CEN gibt. Das CEN wird nun von Beginn an in die Arbeiten einbezogen – eine Forderung, die unisono sowohl von Seiten der Mitgliedsstaaten als auch der Industrie und zuletzt auch des Europäischen Parlamentes erhoben wurde. Zudem wurden die Forderungen der Industrie erhört, möglichst frühzeitig in den „CPR-Acquis-Prozess“ eingebunden zu werden.

Dies wurde auch deutlich in einer von der UEPG organisierten Veranstaltung mit Frau Fulvia Raffaelli, in der Kommission zuständig für die EU-BauPVO. Hierbei wurde die konstruktive Gesprächsbereitschaft seitens der Gesteinsindustrie betont, um zu möglichst schnellen, pragmatischen Lösungen zu finden.



Die „Sand-/Kies-/Splittnormen“ (für Asphalt, Beton, Mörtel, ungebundene/hydraulisch gebundene Gemische) werden in der neuen zweiteiligen EN 17555 „Gesteinskörnungen für Bauwerke“ zusammengeführt

## Verbände-Leitfaden für werkseigene Produktionskontrolle

Im Jahr 2004 wurde von den damaligen Gesteinsverbänden die „Empfehlung zur Durchführung der werkseigenen Produktionskontrolle im Rahmen des europäischen Verfahrens zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit von Gesteinskörnungen und ungebundenen Gemischen im System 2+“ (sog. „Verbände-Empfehlung“) herausgegeben. Wesentlicher Inhalt der Empfehlung war die freiwillige Einbeziehung anerkannter Prüfstellen bei der werkseigenen Produktionskontrolle von Gesteinskörnungen für die Anwendungsbereiche, die unter harmonisierte Produktnormen (= verpflichtende CE-Kennzeichnung) fallen. Nach dem dort anzuwendenden sog. „System 2+“ zur Güteüberwachung sind Produktprüfungen durch fremdüberwachende Prüfstellen nicht mehr vorgesehen. Die Straßenbaubehörden hatten deshalb damals erwogen, Wareneingangsprüfungen in das Vertragsregelwerk einzuführen. Dies konnte durch die freiwillige Selbstverpflichtung der Gesteinsindustrie zur Einbeziehung externer Prüfstellen im Rahmen der Verbände-Empfehlung erfolgreich vermieden werden.

Unter der griffigen Abkürzung „VL Gestein 2021“ wurde die nunmehr als Leitfaden bezeichnete Empfehlung intensiv überarbeitet und im Juni 2021 veröffentlicht. Der Leitfaden greift insbesondere die DAfStb-Empfehlung zur freiwilligen Fortführung der Alkali-Richtlinie auf, die zur Schließung der Regelungslücke nach dem Wegfall des „Ü-Zeichens“ für Gesteinskörnungen für Beton formuliert wurde. Für den Bereich der RC-Gesteinskörnungen betrifft die Aktualisierung vor allem die Aufnahme des Verweises auf Regelungen zur Prüfung gefährlicher Substanzen von RC-Gesteinskörnungen für Beton.

## Umweltproduktdeklarationen – EPDs für Gesteinskörnungen

In den letzten Jahren werden vermehrt Neubauten von Bauwerken in der Verantwortung öffentlicher Baulastträger hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit unterzogen. Zur Bewertung der verwendeten Baustoffe werden oftmals Daten aus s. g. Umweltproduktdeklarationen (engl. Environmental Product Declaration, EPD) herangezogen. Dabei werden i. d. R. ausschließlich die verwendeten Baustoffgemische bzw. Bauprodukte betrachtet, beispielsweise Beton. Der Bundesverband Transport Beton (BTB) hat EPDs für die üblichen Festigkeitsklassen erstellen lassen, deren grundlegende Daten für die Gesteinskörnungen aus vorhandenen Datenbanken entnommen wurden. Zunehmend werden auch detaillierte Daten für Gesteinskörnungen nachgefragt. Die vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung von Verbands-EPDs werden durch den Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) koordiniert. Gezielt angefragte Vero-Unternehmen unterstützen die Arbeiten durch die Bereitstellung erforderlicher Betriebsdaten.

## 5.3 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

### Fokus der Kommunikation 2022

#### 1. Proaktivität

Als Verband proaktiv kommunizieren und an die Presse herantreten

#### 2. Kontinuität

Kontakte zu Stakeholdern, Mitgliedsunternehmen und der Presse weiter ausbauen und kontinuierlich kommunizieren

#### 3. Reliabilität

Zuverlässig und vertrauensvoll bei allen Projekten agieren

### vero Klima-Kampagne „Wir bauen Zukunft“

Im Oktober 2021 startete unsere Klima-Kampagne – <https://www.rohstoffzukunft.de/>.



Die vero Kampagne „Wir bauen Zukunft – Für die Welt von morgen“ beleuchtet die verschiedenen Aspekte des Klimaschutzes wie Energieeffizienz, Recycling, Lieferradius und Natur- bzw. Artenschutz. Basierend darauf stellen wir vor, wie Maßnahmen umgesetzt werden – unter anderem anhand konkreter Beispiele unserer Mitgliedsunternehmen –, und erklären, warum regionale Rohstoffgewinnung aktiver Klimaschutz ist.

Im Rahmen dieser Kampagne haben wir für unsere Mitgliedsunternehmen Maßnahmen entwickelt, die ihnen eine aktive Mitarbeit an der Kampagne ermöglichen. Diese Maßnahmen möchten wir Ihnen nun vorstellen:



In Kooperation mit der Ökotec Energie GmbH haben wir ein Klima-Zertifikat ins Leben gerufen. Das Zertifikat akkreditiert einzelne, von unseren Mitgliedsunternehmen umgesetzte Projekte. Die Ökotec Energie GmbH dient als externer Gutachter und nimmt die Bewertung vor. Wir möchten den Beitrag unserer Mitgliedsunternehmen zum Klimaschutz honorieren und ihnen die Möglichkeit bieten, dies in der Öffentlichkeit zu kommunizieren.



## Werbemittel

### Offline-Werbemittel

Wir möchten unseren Mitgliedsunternehmen die Option anbieten, die vero Klima-Kampagne für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Hierfür besteht für Sie die Option, Print-Werbemittel zu erwerben. Ganz gleich ob Flyer, Roll-up, Plakat oder Display – gerne individualisieren wir diese Werbemittel beispielsweise mit Ihrem Logo und Ihrem Slogan.

### Online-Werbemittel

Ebenfalls besteht die Möglichkeit, Werbemittel für eine Website oder den Social-Media-Auftritt zu erwerben. Wir stellen Komplettpakete zur Verfügung, die fertige Posts und Storys beinhalten. Auch hier individualisieren wir die Medien gerne mit Logo und Slogan. Alternativ bieten wir bei den Online-Werbemitteln Unterstützung durch unsere betreuende Agentur an.

### Energieeffizienz-Netzwerk

Unser Energieeffizienz-Netzwerk setzt sich zusammen aus der bauausführenden Wirtschaft sowie der mineralischen Baustoff- und Recyclingindustrie. Die Mitglieder des Netzwerkes tauschen sich drei Mal im Jahr über insgesamt drei Jahre zu Herausforderungen, Trends und aktuellen Themen rund um das Thema Klima innerhalb unserer Branche aus. Jedes Treffen bietet zudem spannende Fachvorträge sowie die Besichtigung eines Werkes.

### Infoveranstaltungen

Im Rahmen der Kampagne bieten wir regelmäßige Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen an. Durch unseren Newsletter bleiben Sie stets auf dem Laufenden und werden regelmäßig über kommende Veranstaltungen informiert.



Beispielbilder für Online-Werbemittel für Social-Media-Kanäle

### Persönliche Beratung rund um die vero Klima-Kampagne

Wir beraten Sie gerne in wirtschaftlichen, technischen, rechtlichen und vor allem in kommunikativen Belangen. Darüber hinaus bieten wir diese Beratung auch für den Bereich Klimaschutz an. Sprechen Sie uns jederzeit gerne an.



Quarzwirke GmbH, Britta Franzheim,  
Fotoshooting für die Klima-Kampagne



Lambert SCHLUN GmbH & Co. KG,  
Fotoshooting für die Klima-Kampagne



Die vero Klima-Kampagne wurde bei zahlreichen Veranstaltungen platziert und beworben:

- Unternehmensbesuche
- ForumMIRO in Berlin
- Wissenschaft trifft Wirtschaft (RWTH Aachen)



ForumMIRO in Berlin, Raimo Benger, Vortrag zur Klima-Kampagne



ForumMIRO in Berlin, Raimo Benger, November 2021

## Social Media

vero hat sich zum Ziel gesetzt, die Social-Media-Kanäle verstärkt zu betreuen. Insgesamt ist der Verband auf fünf Plattformen aktiv: Facebook, Instagram, LinkedIn, Twitter und XING. Im Fokus stehen dabei besonders Facebook, LinkedIn und Twitter. Mit Facebook soll überwiegend die breite Öffentlichkeit erreicht werden. LinkedIn fokussiert sich auf Unternehmerinnen und Unternehmer. Twitter spricht wiederum eher politische Interessensvertreterinnen und -vertreter an.

Über die Social-Media-Kanäle werden verschiedenste Themen platziert. Von der Klima-Kampagne über aktuelle Termine bis hin zu branchenrelevanten Neuerungen:



Überregionale Beiträge

Handelsblatt

Ausgabe „Zukunft Energie – Klimaschutz, Innovation, Wachstum“  
6. Dezember 2021

— Beitrag VERO / VERBAND DER BAU- UND ROHSTOFFINDUSTRIE e.V. —

## »Rohstoffgewinnung und Nachhaltigkeit sind vereinbar«

Der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie macht mit einer Klimakampagne auf seine Rolle als Landesverband der Branche und Akteur für mehr Nachhaltigkeit aufmerksam.

**Herr Bengler, wofür steht Ihre Klimakampagne?**

Mit der Kampagne informieren wir darüber, dass wir mit unseren Betrieben nicht nur dringend benötigte Bau- und Rohstoffe liefern, sondern auch aktiv zur Nachhaltigkeit beitragen. Unsere Mitglieder tauschen sich zum Beispiel über unseren Verband intensiv darüber aus, wie sie ihre Betriebe noch energieeffizienter führen können. Ein anderes Beispiel ist der Transport: Rohstoffe aus Steinbrüchen oder Kieswerken werden in der Regel ortsnah eingesetzt, kurze Wege sind ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Nachhaltig ist auch das Baustoffrecycling durch unsere Betriebe. Und wir arbeiten mit dem NABU zusammen daran, die seltenen Tier- und Pflanzenarten, die sich gerne in unseren aktiven Betrieben ansiedeln, zu schützen.



**RAIMO BENGELER**  
Hauptgeschäftsführer,  
Verband der Bau- und  
Rohstoffindustrie e.V.

**Was passiert zurzeit im Zuge Ihrer Kampagne?**

Der Kampagne widmen wir eine eigene Website, auf der wir grundsätzlich über die erwähnten Themen informieren. Dabei möchten wir es aber nicht belassen. Uns ist es wichtig, die allgemeine Öffentlichkeit, die Politik und unsere Verbandsmitglieder auch direkt anzusprechen. Dazu erstellen wir aktuell Whitepapers, die sich speziell an diese Zielgruppen wenden. In diesen Papieren stellen wir unsere Standpunkte dar, informieren über aktuelle Aktivitäten und fördern zum Dialog mit uns auf.

In Deutschland werden an manchen Orten die Rohstoffe für die Bauindustrie knapp. Worum liegt das?

Wir haben einerseits eine große Nachfrage – denken Sie an die 400.000 Wohnungen, die unter der

folgenden Regierungskoalition laut zukünftigen Koalitionspapier entstehen sollen. Andererseits werden auf Länderebene die Genehmigungsverfahren für neue Betriebe zur Rohstoffgewinnung oder deren Ausbau immer schwieriger. Ein Beispiel ist das Landeswasserschutzgesetz in Nordrhein-Westfalen. Wir stehen natürlich hinter dem Ziel, Trinkwasserzugsgebiete zu schützen. Doch die jüngste Novelle des Gesetzes sah vor, selbst in der

niedrigsten Schutzgebietskategorie pauschal keine Genehmigungen für neue Betriebe oder deren Erweiterung zu erlauben. Das hätte sogar zu Betriebschließungen führen können. Wir haben zusammen mit Gewerkschaften und Betriebsräten durchgesetzt, dass eine Einzelfallprüfung in diesen Fällen zugelassen wird. Denn Rohstoffgewinnung und Nachhaltigkeit sind durchaus vereinbar – und das wollen wir zeigen.

**ÜBER VERO**

Wir beraten unsere Mitglieder in wirtschaftlichen, technischen, rechtlichen und kommunikativen Belangen. Unser Team besteht aus Juristen, Bauingenieuren, Biologen, Volks- und Betriebswirten, Geologen und Kommunikationsexperten. Interdisziplinär vertreten wir die Interessen der Bau- und Rohstoffindustrie kontinuierlich, durchsetzungsstark und vernetzt.

Regionale Rohstoffgewinnung ist Klimaschutz! Mit der Kampagne »Wir bauen Zukunft!« möchten wir die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, wie aktiv die Bau- und Rohstoffindustrie im Bereich des Klimaschutzes bereits ist. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen vier Fokussthemen: Lieferradius, Energieeffizienz, Recycling sowie Natur- bzw. Artenschutz.

[www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de) | [www.rohstoffzukunft.de](http://www.rohstoffzukunft.de)

WELT

Ausgabe „Analyse“  
22. Dezember 2021

## Klimaneutral für eine grüne Zukunft bauen

**partner content**

Der Wohnungsbau in Deutschland zieht weiter an. Um das Klimaziel zu erreichen, sind nachhaltige Baustoffe wesentlich. Der Verband vero e.V. unterstützt die Bau- und Rohstoffindustrie in allen Fragen.

2020 hat der Wohnungsbau in Deutschland den höchsten Stand seit 2001 erreicht. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen stieg um 1,6 Prozent auf 306.376 Einheiten, so das Statistische Bundesamt. Doch selbst diese große Zahl reicht an Neubauten nicht aus.

Um die große Nachfrage nach Immobilien zu stillen und die Wohnraumnot in den Städten zu bekämpfen, müssen nach Einschätzung von Politik und Bauwirtschaft jährlich bis zu 400.000 Wohnungen entstehen. Dieses ambitionierte Ziel soll die neue Bundesregierung laut Koalitionsvertrag jedes Jahr bis 2025 einhalten. Dabei spielen nachhaltige Baustoffe eine entscheidende Rolle.

Doch welche Maßnahmen zum Schutz des Klimas kann die Bauwirtschaft leisten? Genau hier steht vero/Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. seinen Mitgliedern beratend zur Seite. Die eigene aktuelle Klima-Kampagne »Wir bauen Zukunft. Für die Welt von morgen!« beleuchtet die verschiedenen Aspekte des Klimaschutzes. Dazu zählen Energieeffizienz, Recycling, Lieferradius sowie Natur- und Artenschutz. vero zeigt, wie die Maßnahmen anhand konkreter Beispiele der Mitgliedsunternehmen umgesetzt werden – und kennt staatlich unterstützte Fördermaßnahmen für nachhaltiges Wirtschaften. Regionale Rohstoffgewinnung und aktiver Klimaschutz stehen dabei im Mittelpunkt.

Bedarf an Aufklärung gibt es genug: Energieeffiziente Gebäude sind ein wichtiger Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende. Hier hat das Bauwesen einen erheblichen Einfluss auf den Rohstoffeinsatz und somit auch auf den Ressourcenverbrauch. Der Umgang mit den nicht erneuerbaren Ressourcen gewinnt immer mehr an Bedeutung in der Baubranche. So meldet der »Gebäudereport 2021« der Deutschen Energie-Agentur, dass das Wiederverwendungspotenzial aller verbauten Rohstoffe im Bauwesen heute bei etwa sieben Prozent liegt – bis 2050 könnte es auf 20 Prozent angehoben werden. Die Nachhaltigkeit im

Bau möchte vero deshalb noch mehr in den Fokus rücken.

In acht Bundesländern hält der Bauoffenverband vor Ort. Die Mitarbeiter informieren und unterstützen etwa 700 Unternehmen rund um die Gewinnung, die Herstellung, den Transport und das Recycling von Baustoffen und Rohstoffen. Ein großer Vorteil: vero kennt die Branche mit allen Prozessen und Richtlinien. So wissen die Experten genau, wo die Potenziale für nachhaltiges Wirtschaften stecken. Aktuell entwickelt vero ein Whitepaper für Mitgliedsunternehmen, Politiker und Bürger, um über Klima in Verbindung mit der Bau- und Rohstoffindustrie zu informieren. Zudem haben Mitgliedsunternehmen Möglichkeiten, sich aktiv in die Kampagne mit einzubringen. Besonders hervorzuheben ist ein neues Klimazertifikat, das vero in Kooperation mit Okocore vergibt. Okocore bewertet und zertifiziert objektiv nachhaltige Projekte. Um energieeffizient zu arbeiten, gibt es viele Möglichkeiten. Aber nur ein Ziel: Nachhaltigkeits-Unternehmen leisten mit modernen Maßnahmen einen wertvollen Beitrag für die Umwelt – und profitieren nicht nur von einem kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.



**Wir bauen Zukunft. Für die Welt von morgen.**

[www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)

[www.rohstoffzukunft.de](http://www.rohstoffzukunft.de)

**vero**  
der baustoffverband

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**  
 Ausgabe „Klimaschutz“  
 22. September 2021

Werbeitrag - Interview

## „Wenn wir Rohstoffe regional gewinnen, emittieren wir weniger CO<sub>2</sub>“

**Sowohl der Bau als auch die Industrie brauchen mineralische Rohstoffe für die Produktion, weiß Raimo Bengler, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Bau- und Rohstoffindustrie vero. Die müssen aber regional gewonnen werden.**



**Warum müssen wir Rohstoffe in Deutschland -gewinnen?** Weil es umweltschonender ist, als sie aus dem Ausland zu importieren. Auto- und Technologieunternehmen brauchen Quarzsand; mehrgeschossige Häuser, Straßen und Brücken können wir nicht komplett aus Holz bauen, sondern müssen der Stabilität wegen Kiese und Splitte einsetzen. Wenn wir diese mineralischen Rohstoffe regional gewinnen, emittieren wir deutlich weniger CO<sub>2</sub>. Ein Lkw, der 25 Tonnen Kies vom Kieswerk zur Baustelle fährt, stößt pro gefahrenem Kilometer 1,59 Kilogramm CO<sub>2</sub> aus. Kommen nur zehn Prozent des Materials aus dem Ausland, erhöht sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß aufgrund der zusätzlichen Lkw- und Schifffahrten auf 24.000 Tonnen.

**Wäre es nicht sinnvoller, alten Bauschutt wiederzuverwenden?** Das machen wir heute schon, gerade im Baustoffbereich sind die Stoffkreisläufe fast vollständig geschlossen. Im Straßenbau bereiten wir 97,5

Prozent des Straßenabbruchs direkt neben der Baustelle wieder auf und verwenden die Recyclingbaustoffe für die neue Straße. Das Problem ist aber: Recyclingbaustoffe decken nur etwa 15 Prozent des gesamten Rohstoffbedarfs im Bau bei der genannten hohen Verwertungsquote. Wir müssen also neue mineralische Rohstoffe -gewinnen.

**Aber was passiert mit den Abbaustellen nach der Nutzung?** Die Flächen werden rekultiviert oder renaturiert. Dabei arbeiten wir eng mit Umweltschutzverbänden zusammen, prüfen je nach Fläche, ob wir gezielt Pflanzen setzen oder der Natur freien Lauf lassen. Die Kooperation beginnt aber viel früher: Schon bevor wir ein neues Vorkommen

erschließen, treten wir mit Anwohnern und Politikern in den Dialog und prüfen zusammen mit Behörden und Umweltorganisationen, ob auf dem betreffenden Gebiet geschützte Arten leben und wie Gewinnung und Artenschutz vereinbart werden können.  
[www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)

### Über vero

**Wir vertreten Interessen**  
 Wir beraten unsere Mitglieder in wirtschaftlichen, technischen, rechtlichen und kommunikativen Belangen. Unser Team besteht aus Juristen, Bauingenieuren, Biologen, Volks- und Betriebswirten, Geologen, Mineralogen und Kommunikatoren. Interdisziplinär vertreten wir die Interessen der Bau- und Rohstoffindustrie kontinuierlich, durchsetzungstark und vernetzt. Wir bieten unseren Mitgliedsunternehmen eine Plattform und fördern den Austausch in allen branchenrelevanten Feldern.

**Klimaschutzkampagne**  
 Regionale Rohstoffgewinnung ist Klimaschutz! Mit der neuen Klimaschutzkampagne möchten wir die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, wie aktiv die Bau- und Rohstoffbranche, aber vor allem auch unsere Mitgliedsunternehmen, im Bereich des Klimaschutzes bereits sind. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen vier Fokusthemen: Lieferradius, Energieeffizienz, Recycling und Artenschutz.

**Bestmögliche Rahmenbedingungen für die Bau- und Rohstoffindustrie**  
 vero steht für zielorientiertes Handeln. Im Dialog mit Entscheidern setzen wir Brancheninteressen durch und moderieren vermittelnd an den Schnittstellen von Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und der Öffentlichkeit. Wir bündeln die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen zu einer starken Stimme und sorgen dafür, dass sie auch gehört wird – unmittelbar auf Landesebene, mittelbar auf Bundes- und auch auf Europabeine.

**Konkrete Zielgruppe der Kampagne**  
 bilden drei Parteien: unsere Mitgliedsunternehmen, politische Vertreter sowie Bürger. Für jede der drei Zielgruppen wird es auf der Kampagne-Website einen eigenen Bereich geben, wo diese Informationen gebündelt für ihr persönliches Interessensgebiet abrufbar sind.

Die Kampagne startet Ende September. Alle Informationen rund um die Thematik finden Sie auf: [www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de) oder ab dem 01.10.2021 unter: [www.rohstoffzukunft.de](http://www.rohstoffzukunft.de).

**Fixpunkt unseres Handelns**  
 ist der wirtschaftliche Erfolg unserer Mitglieder. Wir schaffen für die Branche die bestmöglichen Rahmenbedingungen – beharrlich, vorausschauend und entscheidungsstark. Damit die Baustoff- und Rohstoffindustrie nachhaltig und wirtschaftlich arbeiten kann. Kurzum: Wir packen Herausforderungen an. Jetzt. Und für die Zukunft.

**WirtschaftsWoche**  
 Ausgabe „Green Economy – Innovation, Klimaschutz, Wachstum“  
 5. November 2021

Beitrag VERO BAU- UND ROHSTOFFE Seite

## Rohstoffgewinnung und Artenschutz verbinden

*Die Baustoffindustrie liefert das Material für Gebäude, Straßen und Infrastruktur. Zugleich setzen sich seine Mitglieder für Artenvielfalt und Klimaschutz ein.*

Herr Bengler, der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie hat zum 1. Oktober eine Klimakampagne gestartet. Was verbirgt sich dahinter?

Mit unserer Kampagne wollen wir zeigen, was unsere Mitgliedsunternehmen heute und in Zukunft für Klima und Nachhaltigkeit tun. Beispiel Transport: Unsere Betriebe gewinnen in Steinbrüchen oder Kieswerken Rohstoffe für die Baubranche, die Stahl- oder die Glasindustrie. In der Regel werden diese Rohstoffe ortsnah eingesetzt. Kürzere Transportwege und eine ortsnah Versorgung sind ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Zweitens gewinnen wir nicht nur Rohstoffe, sondern betreiben auch Baustoffrecycling. Drittens haben wir mit dem NABU eine deutschlandweite Kooperation. Seltene Arten siedeln sich in den Kieswerken und Steinbrüchen gerne an. Zusammen mit dem NABU arbeiten wir daran, die Biotope in den aktiven Betrieben zu vernetzen, damit die Verbreitung dieser Arten steigt. Und viertens arbeiten die Mitglieder unseres Verbandes in einem gemeinsamen Netzwerk daran, noch energieeffizienter zu werden.

In Deutschland werden mancherorts mineralische Rohstoffe für die Baubranche knapp. Warum – und was muss sich ändern?

Zum einen geht es um Angebot und Nachfrage. Im Sonderingspapier der künftigen Bundesregierung wird gefordert, 400.000 neue Wohnungen im Jahr zu schaffen, die Infrastruktur zu verbessern und zu sanieren. Der steigende Bedarf an Beton, Asphalt und Baustoffen soll von uns geliefert werden. Zugleich werden die Genehmigungen für Erweiterungen unserer Betriebe aber immer restriktiver gehandhabt. Das Genehmigungsrecht wird verschärft – ohne dass die EU, die hier den Rahmen vorgibt, das fordert. So fordert die EU die Ausweisung von Schutzgebieten für Pflanzen und Tiere. Das unterstützen wir vollumfänglich. Die EU setzt auf Einzelfallprüfungen, ob wirtschaftliche Tätigkeiten nicht doch vereinbar sind mit dem Artenschutz. Auf Landes- oder Bezirksebene werden aber zum Teil Einzelfallprüfungen grundsätzlich abgelehnt und keine Erweiterungen oder neue Anlagen genehmigt. Das ist auch insofern nicht nachvollziehbar, als wir ja durch unsere Kooperation mit dem NABU zeigen, dass Artenschutz und Rohstoffgewinnung vereinbar sind.

Was wünschen Sie sich von der kommenden Bundesregierung?

Wir wünschen uns, dass die Bundesregierung keine weiteren Erschwerungen im Genehmigungs- und Planungsrecht schafft, sondern im Gegenteil die Verfahren verschärkt und wie erwähnt Einzelfallprüfungen zulässt. Auch wünschen wir uns im Sinne der Kreislaufwirtschaft, dass bei Ausschreibungen in stärkerem Maße Recyclingbaustoffe bevorzugt werden. Wir wollen unseren Beitrag sowohl für eine funktionierende Baubranche als auch zum Klima- und Umweltschutz leisten.



**Raimo Bengler**  
 Hauptgeschäftsführer  
 Verbandes der Bau- und Rohstoffindustrie v. e.

ÜBER VERO

**WIR VERTRETEN INTERESSEN**  
 Wir beraten unsere Mitglieder in wirtschaftlichen, technischen, rechtlichen und kommunikativen Belangen. Unser Team besteht aus Juristen, Bauingenieuren, Biologen, Volks- und Betriebswirten, Geologen, Mineralogen und Kommunikatoren. Interdisziplinär vertreten wir die Interessen der Bau- und Rohstoffindustrie kontinuierlich, durchsetzungstark und vernetzt.

**KLIMASCHUTZKAMPAGNE**  
 Regionale Rohstoffgewinnung ist Klimaschutz! Mit der Kampagne „Wir bauen Zukunft!“ möchten wir die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, wie aktiv die Bau- und Rohstoffindustrie im Bereich des Klimaschutzes bereits ist. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen vier Fokusthemen: Lieferradius, Energieeffizienz, Recycling sowie Natur- bzw. Artenschutz.

[www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)  
[www.rohstoffzukunft.de](http://www.rohstoffzukunft.de)

### Publikationen und Flyer

vero ist stets aktiv, neue Publikationen, Flyer oder Broschüren für die Öffentlichkeit, die Mitgliedsunternehmen und die Presse zu erstellen.

Zwei Beispiele möchten wir Ihnen gerne präsentieren:

- Flyer der vero Klima-Kampagne „Wir bauen Zukunft“
- Flyer zum Thema „Integrierte Projekte“



Flyer der vero Klima Kampagne „Wir bauen Zukunft“



Flyer zum Thema „Integrierte Projekte“

### Beratung von Mitgliedsunternehmen

Wir von vero beraten jederzeit, zuverlässig und kontinuierlich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Ganz gleich ob es um eine Herausforderung im Bereich einer Bürgerinitiative geht, um die Gestaltung einer neuen Website oder um die ganzheitliche Betrachtung in Form eines Kommunikationskonzeptes. Wir sind jederzeit für Sie da und beraten gerne vor Ort.

### Besuche in Unternehmen – ein Auszug:



Spenner GmbH & Co. KG  
Rene Schencking, Dr. Beatrice Spenner



Vereinigte Schotterwerke GmbH & Co. KG  
Sebastian Scheel, Jonas Gilka

## Pressekonferenzen

Das Wahljahr 2022 hat bereits begonnen. Verbandsseitig begleiten uns dieses Jahr vier Landtagswahlen. Zum Jahresauftakt haben wir einen Einblick in unsere Rohstoffstrategie 2022 gegeben. Präsentiert haben wir die Positionen der Rohstoffstrategie, unsere Forderungen, aktuelle Termine und Themen.

Um das gesamte Verbandsgebiet abdecken zu können, haben wir eine Reihe von Pressekonferenzen in den von uns vertretenen Bundesländern abgehalten. Gestartet sind wir Anfang Februar in Nordrhein-Westfalen. Um weiterhin proaktiv der Presse zu berichten, werden wir im Laufe des Jahres daran anknüpfen und weitere Pressekonferenzen abhalten.



vero-Pressekonferenz NRW, 4. Februar 2022, Duisburg

## Homepage-Update: „interaktive Karte“

Im Rahmen der Neugestaltung der vero-Homepage wurde die Idee entwickelt, die Außendarstellung der Mitgliedsunternehmen und des vero zu verbessern. Dazu gehört eine sichtbarere, transparentere und inhaltsreichere Positionierung der einzelnen Mitglieder auf der Internetseite des vero. Um der interessierten Öffentlichkeit, verbandsangehörigen Unternehmen sowie auch potentiellen neuen Verbandsmitgliedern einen Überblick über die Mitglieder zu ermöglichen, wird weiter die Veröffentlichung von unternehmens- bzw. personenbezogenen Daten der Mitgliedsunternehmen erwogen.

Umgesetzt wird diese Idee im Rahmen einer „interaktiven Karte“ (vergleichbar mit Google Maps), auf der die Mitgliedsunternehmen durch Ortskennzeichnungen gefunden werden können.

## 5.4 Veranstaltungen

### In die Zukunft mit der Mantelverordnung – ein Informationsauftakt zur Umsetzung

Am 17. September 2021 fand ein erster Informationsauftakt zur Mantelverordnung als Präsenzveranstaltung im Industrie-Club in Düsseldorf statt. Dieser Informationsauftakt war die erste Aktion und Veranstaltung der Kampagne „ZukunftRC“, in der vero und der BÜV.NW ihre Kompetenzen bündeln und die Recycling-Branche bei der Umsetzung der Mantelverordnung unterstützen. Der Bedarf der Branche an Informationen über die Neuerungen und Herausforderungen der Mantelverordnung ist sehr groß. Über 100 Teilnehmer haben den Fachvorträgen gelauscht. Berthold Heuser von der REMEX GmbH und Vorsitzender der vero Fachgruppe Recyclingbaustoffe eröffnete um 10:00 Uhr die Veranstaltung und führte durch das Programm. Dipl.-Chem. Petra Umlauf-Schülke und Prof. Dr. Jens Utermann, beide vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, referierten zu Neuerungen der

Bundesbodenschutzverordnung sowie zu der Ersatzbaustoffverordnung. Ihnen folgte Dr. Henning Blatt, Kanzlei Kopp-Assenmacher & Nusser. Dr. Blatt informierte unter anderem über das Abfallende sowie über den Begriff des Rezyklates, was im Nachgang zu einer regen Diskussion führte. Dipl.-Min. Markus Schumacher, BÜV.NW, gab im letzten Vortrag des Tages einen Einblick in die Qualitätssicherung von RC-Baustoffen. Fast alle Referenten hatten an diesem Tag den gleichen Appell an die Teilnehmer: Um Erfahrungen mit den neuen Analyseverfahren und deren Auswirkungen auf die Klassifizierung von RC-Baustoffen zu erhalten, gilt nur die Devise „Testen, testen, testen“! Der Auftakt endete am frühen Nachmittag mit einem kommunikativen Ausklang.

Weitere und detaillierte Schulungen zur erfolgreichen Umsetzung der Mantelverordnung folgen ab Sommer 2022.



Industrie-Club Düsseldorf, 17. September 2021



Industrie-Club Düsseldorf, 17. September 2021

## **vero Lehrgang Gesteinskörnungen 2021 – endlich wieder da!**

Der Lehrgang Gesteinskörnungen war 2021, wie immer, stark gefragt. Insbesondere nach der Corona-Zwangspause im Jahr 2020 war der Wunsch groß, sich zu treffen, sich auszutauschen und Neues zu erfahren. Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter in WPK-Prüfstellen, Verfahrensmechaniker und Aufbereitungsmechaniker sowie Vertriebs- und Betriebsmitarbeiter. Den Teilnehmenden werden der Stand der Technik, Prüfverfahren, die für die werkeigene Produktionskontrolle wichtig sind, sowie Auswertungsmethoden und Neuerungen in den harmonisierten Regelwerken vermittelt.

Doch steigende Corona-Zahlen im Herbst 2021 bereiteten der Organisation und den Referenten mal wieder große Sorgen. Um einen Beitrag zur Entspannung des Infektionsgeschehens zu leisten und eventuelle krankheitsbedingte Ausfälle für unsere Mitgliedsunternehmen zu vermeiden, aber gleichzeitig das Informations- und Weiterbildungsangebot aufrechtzuerhalten, wurde drei Werkzeuge vor dem Lehrgang das Format spontan umgestellt: Die Theorie fand digital als Webinar am Donnerstag, den 25. November 2021; der Praxis-Teil folgt am 14. Juni 2022 – unter gesundheitlich besseren Bedingungen. Die Teilnehmer wurden informiert, und die Referenten haben in kurzer Zeit ihre Vorträge für die Web-Schulung erstellt und angepasst. Die Unterstützung war sehr groß: Fast 90% der ursprünglich angemeldeten Teilnehmer waren beim Theorie-Teil, der als Webinar online durchgeführt wurde, zugegen und beteiligten sich aktiv an den Diskussionen. Inhaltlich ging es in den Fachvorträgen der Referenten Michael Spenrath, Martin Büchter, Markus Schumacher und Barbara Grunewald um die Probennahme und Probenteilung, schädliche Bestandteile in Gesteinskörnungen und ihre Auswirkungen, das Überprüfen und Kalibrieren von Prüfmitteln und Sieben, die praktische Durchführung von Siebungen sowie Neuerungen in den Regelwerken. Der Theorie-Teil des Lehrgangs Gesteinskörnung war somit, insbesondere unter den gegebenen Umständen, ein voller Erfolg. Dennoch freuen sich alle auf ein Wiedersehen bei dem Praxis-Teil am 14. Juni.

Für 2022 ist der Lehrgang Gesteinskörnungen wieder als zweitägige Veranstaltung in Rheda-Wiedenbrück geplant, und zwar mit einem Theorie- und Praxis-Teil direkt hintereinander und der Möglichkeit, sich fachlich und persönlich auszutauschen. Ob die Corona-Lage es zulässt, wird sich zeigen. Aber die Alternativen sind jetzt schon erprobt.

## **Betonprüferlehrgang**

Der rund zweiwöchige Betonprüferlehrgang beinhaltet einen erheblichen praktischen Anteil an relevanten Laborprüfungen, die sich nicht in reinen Online-Schulungen darstellen lassen. Die hohen Inzidenzzahlen bei den Corona-Infektionen Ende 2021 ließen eine verantwortungsvolle Umsetzung der praktischen Schulung im üblichen Veranstaltungszeitraum Januar nicht zu. Der Lehrgang wurde deshalb auf den Sommer 2022 verschoben.

### Geschäftsführersitzungen

Regelmäßig kommen die Geschäftsführer aller Geschäftsstellen des vero zusammen und besprechen aktuell relevante Themen, evaluieren Vergangenes und bereiten sich auf kommende Termine vor. Gemeinsam werden neue Ziele und deren Umsetzung besprochen.

### Kartellrechtsschulung

Regelmäßig finden sich alle Mitarbeiter des vero zu einer Kartellrechtsschulung zusammen. Am 08. März 2022 unterwies Dr. Michael Dietrich die Mitarbeiter im richtigen Umgang bei verschiedensten Veranstaltungen und Sitzungen. Zudem gab es Handlungsempfehlungen für den Fall, dass kartellrechtliche Maßnahmen durchgesetzt werden.



Geschäftsführersitzung vom 01. Februar 2022, Geschäftsstelle Duisburg



Kartellrechtsschulung vom 08. März 2022, Geschäftsstelle Duisburg

### Sitzung der Repräsentanten

Am 10. März 2022 fand die jährliche Sitzung der Repräsentanten statt. Die Teilnehmer tagten in der Geschäftsstelle in Duisburg. Im Rahmen der Versammlung wurde Herr Michael Jester, Repräsentant des BÜV.BauPro, aus dem Kreis der Repräsentanten verabschiedet.

Wir wünschen alles Gute für die weitere Zukunft!



Sitzung der Repräsentanten 2022 in der Geschäftsstelle in Duisburg. Von links nach rechts: Raimo Bengler, Michael Jester, Christian Strunk

## vero-Bau- und Rohstofftag 2022

Nachdem der vero-Bau- und Rohstofftag zum letzten Mal 2019 in Präsenz stattfinden konnte, folgte im Mai 2022 die langersehnte Fortsetzung.

Die Veranstaltung startete mit einem Begrüßungsabend am 2. Mai 2022 im Brauhaus Ernst August in Hannover.

Als Referenten konnten wir Dr. Ralf Böisinger, Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Andreas Tschauer, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Bastian Untiet, Uniper Hydrogen GmbH, sowie Christian Baudis, ehem. Google-Deutschlandchef, gewinnen.

Die Podiumsdiskussion wurde bereichert von Tobias Goldschmidt, Staatssekretär im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Bernd Lindner, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Frau Petra Dick-Walther, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz, Thilo Juchem, F. L. Juchem & Söhne GmbH & Co. KG, Niederwörresbach, Franz-Bernd Köster, WEST-KALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG, Warstein, sowie Nico Steudel, Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG, Oldenburg.



vero-Bau- und Rohstofftag 2022 in Hannover

## Jahresmitgliederversammlung 2021 in Kiel

Ein perfekter Empfang für mehr als 100 Unternehmerinnen und Unternehmer der Baustoffbranche: Bei strahlendem Sonnenschein und nahezu tropischen Temperaturen zeigte sich die Landeshauptstadt Kiel von ihrer besten Seite. Im Juni 2021 fanden die Mitgliederversammlung sowie das Unternehmerforum statt, zum ersten Mal nach langer Zeit wieder in Präsenz. Aus den entferntesten Regionen der Bundesrepublik reisten die Branchenvertreter in das nördlichste Bundesland, um sich zwei Tage lang mit den Herausforderungen, Neuerungen und Trends der Branche zu beschäftigen.

Ein Hauptthema der Verbandstage war der drohende Rohstoffmangel, der auf der einen Seite durch eine immer weiter steigende Nachfrage beispielsweise nach Sand und Kies und auf der anderen Seite durch schleppende oder gar verweigerte Genehmigungsverfahren für neue Abbaugelände unaufhaltsam ist.



### Unternehmerforum im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung

Am 17. Juni 2021 fand das Unternehmerforum im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung in Kiel statt. Nach der Begrüßung durch den vero Präsidenten Christian Strunk übernahm vero Hauptgeschäftsführer Raimo Benger die Moderation und führte durch den Tag.

Das Forum behandelte Themen wie Genehmigungsverfahren innerhalb der Branche, Rohstoffgewinnung und Bodendenkmalschutz, Nachhaltigkeit oder auch aktuelle Themen zur Thematik Unternehmensstrafrecht.

### Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke von vero

Die Bundesregierung und die unterzeichnenden Wirtschaftsverbände und -organisationen sind sich einig, dass eine Steigerung der Energieeffizienz für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die Erschließung neuer Geschäftsmodelle ebenso zentral ist wie für den Klimaschutz. Sie stimmen auch darin überein, dass die Energieeffizienz in der deutschen Wirtschaft wirksam und effektiv vorangebracht werden kann, wenn die Unternehmen diese Aufgabe in die eigenen Hände nehmen.

Seit Anfang 2021 führen die Bundesregierung und 21 Verbände und Organisationen der Wirtschaft sowie weitere Kooperationspartner die Netzwerkinitiative als Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke fort. Neben der Steigerung der Energieeffizienz werden die inhaltlichen Schwerpunkte der Netzwerke um die Themen Klimaschutz, Energiewende und Nachhaltigkeit erweitert. Bis Ende 2025 sollen demnach 300 bis 350 neue Netzwerke initiiert und auf diese Weise 9 bis 11 Terawattstunden Endenergie sowie 5 bis 6 Mio. t Treibhausgasemissionen eingespart werden. Mit dieser Zielsetzung leistet die Initiative einen essentiellen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.

vero hat sich dieser Initiative angeschlossen. Mit Unterstützung der ÖKOTEC Energiemanagement GmbH leisten vero und die beteiligten Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele.

In 2021 bis Anfang 2022 haben insgesamt vier Netzwerktreffen als Videokonferenzen stattgefunden.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die teilnehmenden Unternehmen ihre Energieeffizienz nach drei bis vier Jahren im Vergleich zum Branchendurchschnitt deutlich effektiver steigern, ihre Treibhausgasemissionen im Schnitt um 1.000 t CO<sub>2</sub> reduzieren und ihre Energieproduktivität doppelt so schnell wie der Branchendurchschnitt erhöhen konnten.

Die Vorteile einer Netzwerkteilnahme auf einen Blick:

- Energieeffizienz steigern und Energiekosten senken = Wettbewerbsvorteile erzielen
- Solide Datenbasis für Investitionen in Energieeffizienz erhalten
- Energietransparenz im Unternehmen schaffen
- Gesetzliche Energieauditpflicht leichter erfüllen
- Förderprogramme nutzen – unterstützt durch Moderator/Energieberater/Netzwerkträger
- Energie-Know-how ausbauen
- Unternehmerisches Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz sichtbar machen
- Von der Vernetzung mit Politik, Wirtschaft und weiteren Akteuren vor Ort profitieren



**Initiative**  
Energieeffizienz- und  
Klimaschutz-Netzwerke

**Schulung:  
die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der  
Steine-Erden-Industrie in Kooperation mit vero**

Im September 2021 ging die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie an den Start. Ziel der Datenbank ist es, den Beitrag der Steine-Erden-Industrie zur Förderung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt langfristig zu erfassen, zu dokumentieren und auszuwerten.

Wir als Verband der Baustoffindustrie e.V. mit dem „Bundesverband Baustoffe – Steine- und-Erden e.V.“ möchten unsere Mitgliedsunternehmen bei der Teilnahme an dem Projekt begleiten und unterstützen. Um einen Einblick in die Datenbank zu geben, boten wir exklusiv für die Mitgliedsunternehmen des vero ein Online-Seminar an. Am 10. Februar 2022 wohnten in der Spitze 46 Teilnehmer der von Tanja Lenz durchgeführten Schulung bei.

**Vorstands- und Beiratssitzung**

Am 23. März 2022 fand im Parkhotel Wittekindshof in Dortmund die Vorstands- und Beiratssitzung statt.

Auf der Tagesordnung standen neben der Vorstellung einiger neuer Mitarbeiter auch die Berichte aus den Bundesverbänden, Fachgruppen und Landesgruppen sowie beispielsweise die erneute Vorstellung der vero Klimaschutz-Kampagne.



**Vorstands- und Beiratssitzung, 23. März 2022, Dortmund**

### Betonförderer-Foren

Bedingt durch die Corona-Pandemie fand das letzte Betonförderer-Forum in Verbindung mit der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer im Frühjahr 2021 als Online-Konferenz statt.

Neben Themen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den Perspektiven der Bauwirtschaft wird auch über spezielle Belange des Betonförderer-Gewerbes und das aktuelle Unfallgeschehen gesprochen.

### Frühjahrgespräche Straßenbauverwaltungen/ Die Autobahn GmbH des Bundes

Seit dem 1. Januar 2021 hat die Autobahn GmbH des Bundes sämtliche Aufgaben in Bezug auf Autobahnen in Deutschland übernommen – das heißt Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung. Die Betreuung „vor Ort“ wird von regionalen Niederlassungen übernommen. Bundes- und Landesstraßen werden in der Regel noch von den Landesstraßenbaubehörden verwaltet.

Die Betreuung des 13.000 km langen Autobahnnetzes wird nicht nur von der Zentrale in Berlin, sondern auch von zehn Niederlassungen wahrgenommen, die sich im gesamten Bundesgebiet verteilen. Darüber hinaus verstärken zukünftig 41 regionale Außenstellen die Niederlassungen. Das Unternehmen gliedert sich weiter in 42 Verkehrsleitzentralen und 189 Autobahnmeistereien. Jede Autobahnmeisterei ist im Schnitt für 70 km Autobahn verantwortlich.

Ziel der Reform ist es, Finanzierung und Verwaltung bei der Autobahn GmbH des Bundes in eine Hand zu legen. Ressourcen sollen so effektiver genutzt und die Qualität der deutschen Autobahnen soll auch zukünftig gewährleistet werden.

Nachdem im letzten Jahr coronabedingt die Frühjahrgespräche abgesagt bzw. als Online-Konferenz durchgeführt werden mussten, planen wir nun von Seiten des Verbandes Gespräche mit Vertretern der regionalen Niederlassungen der Autobahngesellschaft und den Landesstraßenbaubehörden, um unseren Mitgliedsunternehmen auch in dieser neuen Konstellation die Möglichkeit zu geben, sich über anstehende Infrastrukturmaßnahmen, die Finanzierungssituation und aktuelle Probleme und Fragestellungen zu informieren bzw. auszutauschen. Aufgrund der nach wie vor durch Unsicherheit geprägten Corona-Situation werden die Gespräche als Online-Konferenz stattfinden.

## 7 | Impressum

**vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.**

Düsseldorfer Straße 50

47051 Duisburg

Tel. 0203 99239-0

Fax 0203 99239-97

info@vero-baustoffe.de

www.vero-baustoffe.de

Hauptgeschäftsführer: Raimo Bengler



**Klimaneutral**

Druckprodukt

ClimatePartner.com/53124-2112-1003



Konzept und Design:  
cantaloop GmbH, Duisburg





# MACHEN!